

KROATIEN
MIT DEN AUGEN
DES JÄGERS


KROATIEN
kroatische Zentrale für Tourismus



KROATIEN
Kroatische Zentrale für Tourismus:





INHALT



Die ältesten Spuren weisen bei uns auf paläolithische Jäger hin: In den Höhlen Velika pećina bei Varaždin, Šandalja bei Pula, Vela spilja auf der Insel Korčula, dem Schlupfwinkel des Neandertalerjägers bei Krapina, in der Höhle Veternica oberhalb von Zagreb...



Auf dem bewaldeten Berg Marjan in Split wurde der Jagdgöttin Diana, der römischen Entsprechung der delmatischen Thana, bereits vor dem Bau des Diokletianpalastes ein Tempel errichtet, und auf der Insel Vis gibt es den ältesten und schönsten Fund einer Bronzestatue der Jagd- und Fruchtbarkeitsgöttin Artemis.



Viele Orts- oder Gebietsnamen in Kroatien haben ihre Wurzel in der Jagd oder im erlegten Wild und zeugen seit Urzeiten von der magischen Anziehungskraft zwischen Mensch und Tier in diesen Regionen.

EIN RIESIGES JAGDGEBIET	8
DAS SUMPFLAND JASTREBARSKO	10
DAS GEBIRGE RISNJAK	12
DAS MEER VELA SPILA	14
DAS VORGEBIRGE TUROVO POLJE	16
DAS FLACHLAND ORION	18
DIE GÖTTIN DER JAGD	20
GACKA UND KRBAVA THANA	22
DIE INSELN ARTEMIS	24
SPLIT DIANA	26
MEDVEDGRAD	28
ZADAR DIE BÄRENHÖHLE	30
DIE ZAGORA KOZJI VRH	32
DIE LIKA SOKOLAC	34
WESTSLAWONIEN LISIČINE	36
ISTRIEN DIE ISTRISCHE BRACKE	38
POSAVINA PATKOVAC	40
DUBROVNIK DER DALMATINER	42



Über dem malerischen Fischteich in der scheinbar sorgsam gepflegten Landschaft erhebt sich das romantische Schloss Trakošćan. In der Umgebung dieses Schlosses, eines der schönsten in Nordkroatien, gibt es ergiebige Jagdgründe.

DAS JAGDSCHLOSS 44

HRVATSKO ZAGORJE
ZELENDVOR 46

MEDIMURJE
WILDSCHWEINBRATEN
MIT HONIG 48

PODUNAVLJE
WEINE AUS
ILOK ZU DEN
WILDSPEZIALITÄTEN 50



Die dichten, hohen, alten Stieleichenwälder in der Spačva im Süden Slawoniens sind ein nationaler Reichtum, jedoch nur Rudimente der uralten Tiefebeneiwälder, die die Landschaft an den großen Tiefebeneinflüssen Donau, Drau und Save vollständig bedeckten.

EIN RIESIGER WALD 52

OSIJEK
JAGDVOLKSLIED BEČARAC 54

BILOGORA UND MOSLAVINA
HIRSCHBURG 56

ĐAKOVO
MAČKOVAC 58

DER VELEBIT
PIVČEVAC 60



Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das kaiserliche Hauptjagdgebiet Tikveš zum diplomatischen Jagdgebiet. Heute lockt dieses erstklassige Jagdgebiet mit der dichtesten Population an Hirschwild in Europa und mit der Jagd auf Wildschweine, einer geschätzten Herausforderung.

DIE DIPLOMATENJAGD 62

DER GORSKI KOTAR
GORNJE JELENJE 64

DIE BARANJA
ZMAJEVAC 66

DIE PODRAVINA
DIE HOCHZEIT
DER HIRSCH 68

DIE EINLADUNG
DIE HIRSCHINSELN 70

ANHANG 72

WILLKOMMEN!

Möchten Sie jagen? Alleine, nur in Gesellschaft des Hundes oder Greifvogels, still, oder in einer Treibjagd mit Gewehr, oder nur mit dem Fotoapparat? Kroatien ist ein Jagdeldorado, in dem die Einheimischen wissen, was Jagd ist und die Jäger verstehen.







WILLKOMMEN
TAUSEND MARDER

In diesem Land mit nur 56.594 Quadratkilometern Fläche (5.659.400 ha) sind zwei Millionen Hektar bewaldet, weitere 400 Tausend Hektar offene oder halb offene Wildnis und fast fünf Millionen Hektar verschiedene Jagdgebiete (1060).

Auf engstem Raum sind verschiedene Landschaften verfügbar: mediterrane Inseln, die Meeresküste und das Hinterland, Hochgebirgsnadelwälder mit Lichtungen, hügelige Laubwaldgebiete sowie ausgedehnte alte Flachlandwälder, Auenlandschaften an großen Flüssen und Sümpfe voller Leben. Die Vielseitigkeit der Landschaft bietet Jägern tausende verschiedene Möglichkeiten, von der Jagd mit Hilfe von Greifvögeln bis hin zur Konfrontation mit Hochwild. Aufgrund der langen Jagdtradition ist die Jagd in Kroatien gut organisiert. Im Staatswappen, einer Synthese der Wappen seiner historischen Regionen, ist der Edelmarder zu sehen. Auch die nationale Währung Kuna (*kuna* = Marder) wurde nach dem mittelalterlichen Zahlungsmittel benannt – dem Marderfell.



Lovački vijesnik (dt. Der Jägerbote) (1892) ist eine der ältesten Jagdfachzeitschriften in Europa



Plakat der Jagdausstellung, Zagreb, 1954



3



4



Beste Jagdtrophäe (Hirsch aus Spačva, 212, 91 Punkte), erster Preis, Düsseldorf, 1954.



Plakette: Förster

MARDER

JAGD:

Steinmarder (*Martes foina* EHR)

– ganzjährig, außer hoch trüchtige oder Junge führende Weibchen

Baummarder (*Martes martes* L.)

– vom 1. November bis 28. (29.) Februar

Mauswiesel (*Mustela nivalis* L.)

– keine Jagd

1 VOLKSKUNST (Slawonien) mit dem häufigen Wildmotiv

2 HIRSCHE, Stickerei auf Leinen

3 KROATISCHER JÄGER, Anfang des 20. Jahrhunderts

4 AUF DER JAGD, ein Werk des kroatischen Malers Vladimir Filakovac (1892-1972)

5 Mit dem Zug auf die Jagd: slawonische Jäger der Dreißiger Jahre

6 JÄGER in Nordwestkroatien (Varaždin) der Dreißiger Jahre

5



6





EIN RIESIGES JAGDGEBIET

Kroatien ist ein kleines Land mit einem riesigen Jagdgebiet. Es gibt ebenso viele Jagdherausforderungen wie es verschiedene Landschaften auf kleinem Raum gibt: im mediterranen Klimagürtel, auf den karstigen Inseln und an der Küste, in den unendlichen Weiten der Hochgebirgswälder oder in den urbaren Wäldern der Hügellandschaften, auf den Lichtungen und Heiden, in den Flusstälern und in den sumpfigen Flachlandgebieten. Außerdem befinden sich diese Landschaften in verschiedenen Klimazonen, vom scharfen Kontinentalklima bis zum milden mediterranen Klima. Überall kommt noch der Wechsel der Jahreszeiten hinzu. Alle auf dem europäischen Festland bekannten Jagdformen findet man hier – an einem Ort! Von Anbeginn gehörte die Jagd zur ersten Tätigkeit unserer Spezies, sei es, dass die Menschen von ihr völlig abhängig waren, oder ihre Nahrung dadurch ergänzten. Zunächst sammelte man die Nahrung; man fand sie oder auch nicht. Jäger mussten einfallsreicher und stärker sein als Menschen, die nur Früchte sammelten. Die ältesten Spuren bei uns zeugen von altsteinzeitli-

chen Jägern. In den Höhlen Velika pećina bei Varaždin, Šandalja bei Pula, Vela spila auf der Insel Korčula, im Unterschlupf des Neandertalerjägers bei Krapina, in der Höhle Veternica oberhalb von Zagreb... überall wurde eine Unmenge an Knochen von Nieder- und Hochwild gefunden, beispielsweise des Höhlenbären, des riesigen Auerochsen, des Höhlenlöwen und -leoparden, der Höhlenhyäne, des Nashorns oder der Katze, Spuren des alltäglichen Menüs eines Urmenschen. Der Mensch der sog. Vučedol-Kultur war der erste universale Bewohner dieser Region. Er züchtete Pflanzen und Vieh, ging auf Fischfang und Wildjagd. Demnach war er fortgeschrittener als seine Konkurrenten, die von nur einer Nahrungsquelle abhängig waren. Er kannte das Verhalten der Tiere. Er sah das weise Verhalten des Rebhahns, der sich verletzt stellte, um die Aufmerksamkeit eines Raubtiers vom Weibchen und den Jungen im Nest abzulenken.



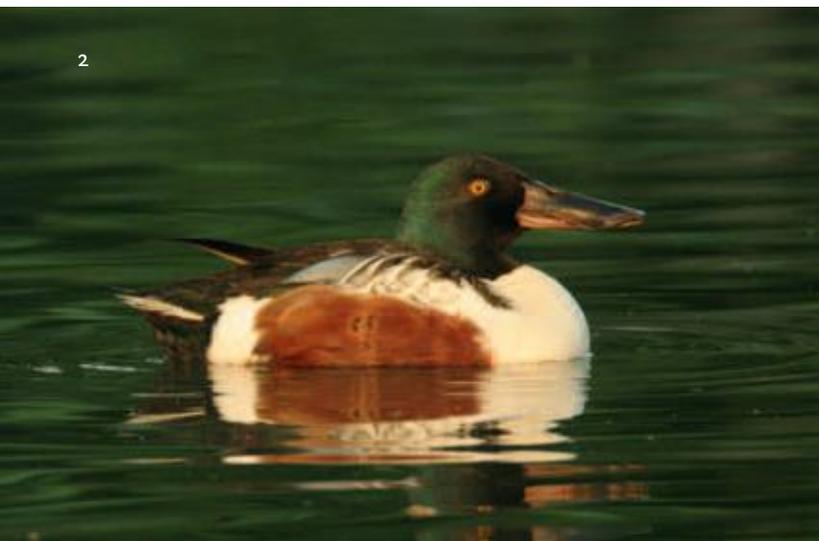
DAS SUMPFLAND JASTREBARSKO



Der Habicht (*Accipiter gentilis*). Seine Körperlänge beträgt 50 bis 61 cm, die Spannweite bis 120 cm

Mäander und Ästuarien sind Stellen im Wasserlauf, an denen reißende Fluten ihre Kraft verlieren und langsamer werden und dann alles ablagern, was sie flussaufwärts vom Flussbett mitgerissen haben. Flussnebenarme, verlassene Flussbetten und angeschwemmte Flachlandgebiete verhalten sich ähnlich. Ruhige seichte Stellen werden zu Orten, an denen das Leben üppig gedeiht. Die Vegetation zieht Fische und Kleintiere an, diese wiederum ziehen Vögel und größere Raubtiere an. Schließlich sind die Gebiete auch für jene Tiere anziehend, die ständig ihren Lebensraum wechseln.

Die sumpfigen Ökosysteme zählen zu den größten Werten der biologischen und landschaftlichen Vielfalt. Ökologisch betrachtet, bindet das Sumpfland über 40 Prozent aller Pflanzen- und Tierarten an sich. Entlang der Tiefebene Flüsse entwickelten sich zahlreiche Sumpfbiotop – überflutete Wälder und Wiesen, tote Nebenarme, verlassene Flussbetten und Mäander. Die bedeutendsten Überschwemmungszonen sind die weiträumigen Flussgebiete der Save, Drau, Mur und Donau. Im mediterranen Teil Kroatiens gibt es bedeutsame Überreste der einst ausgedehnten Sümpfe an der Neretvamündung, wie auch das große Röhricht im nordwestlichen Teil des Sees Vransko jezero in Dalmatien. Entlang des ganzen kroatischen Küstengebiets gibt es noch eine Reihe kleinerer Sumpfbgebiete. Eine Besonderheit sind die *Schlämme* (kroat. *blato* = Schlamm),





wie beispielsweise Velonsko blato und Kolansko blato auf der Insel Pag, und die Tümpel in Karstrichtern und auf Karstfeldern, die üblicherweise eine gut entwickelte Sumpfvvegetation haben. Auch künstliche Sumpfbiotope im kontinentalen Teil Kroatiens ziehen das Leben der Wildnis an. Die zahlreichen Karpfenweiher sind außerordentlich wichtig für das Nisten und Aufziehen von Sumpfvögeln, worunter sich viele bedrohte Arten befinden. Das Gebiet des unteren Neretva-Flusslaufes ist der größte und wertvollste verbliebene Rest der mediterranen Sumpfbgebiete Kroatiens und zählt zu den seltenen in Europa. Die kontinentalen Gebiete Lonjsko polje und Mokro polje zählen zu den besterhaltenen Auenlandschaften auf unserem Kontinent. Hier hat sich auch die bedrohte Moorente niedergelassen. Der Naturpark Kopački rit ist von unermesslichem Naturwert. Er entstand durch Überflutungen der großen Flüsse Drau und Donau. Crna mlaka ist ein bekanntes und künstliches Sumpfbgebiet, eine wichtige Station für über 235 Vogelarten auf ihrem mitteleuropäischen Zugweg, gleichzeitig auch der reichste europäische Lebensraum des Fischotters. Es liegt an der Autobahn zwischen Zagreb und Karlovac, unmittelbar an der Ausfahrt in das Städtchen Jastrebarsko.

WILDENTEN

JAGD: vom 1. September bis 31. Januar
 Stockente (*Anas platyrhynchos L.*)
 Tafelente (*Aythya ferina L.*)
 Reiherente (*Aythya fuligula L.*)
 Knäkente (*Anas querquedula L.*)
 Krickente (*Anas crecca L.*)
 Blässhuhn (*Fulicula atra L.*)

1 Viele Gebiete in Kroatien erfüllen die Kriterien der Ramsar-Konvention. Bis heute wurden folgende Gebiete als Ramsar-Gebiete offiziell eingetragen: Kopački rit (17.000 ha), Lonjsko Polje und Mokro polje (50.500 ha), Crna mlaka (620 ha) und der untere Flusslauf der Neretva (11.500 ha)

2, 3, u. 5 DIE WILDENTE ist in ganze Kroatien verbreitet

6 DER OTTER (*Lutra lutra*)

JAGDVERBAND DER REGION

SISAK-MOSLAVINA

Ul. S. i A. Radića 30, 44 000 Sisak
 Telefon: +385 (0) 44 545 121
 Telefax: +385 (0) 44 545 121
 sisak@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Wildschwein (*Sus scrofa L.*)
 Reh (*Capreolus capreolus L.*)
 Rothirsch (*Cervus elaphus L.*)
 Dachs (*Meles meles L.*)
 Fasan (*Phasianus sp. L.*)
 Stockente (*Anas platyrhynchos L.*)
 Waldschnepfe (*Scolopax rusticola L.*)
 Wachtel (*Coturnix coturnix L.*)
 Rebhuhn (*Perdix perdix L.*)

4 WILDGÄNSE

JAGD: vom 1. November bis 31. Januar
 Saatgans (*Anser fabalis Latham.*)
 Blässhahn (*Anser albifrons Scopoli.*)





12

DAS GEBIRGE RISNJAK

Die dichten Nadelwälder der Gebirge des Gorski kotars und der Lika mit dem hügeligen kontinentalen Bergland des Kordun und der Banovina sind die Heimat des Hochwilds. In diesen Regionen, in denen die Gebirge Risnjak und Snježnik, Mala und Velika Kapela sowie Lička Plješevica dominieren, herrscht der Bär in seiner dichtesten europäischen Population.



Wolfsfährte im Schnee

An den Steilhängen der Gebirge herrscht die Gams und in den Wäldern der Luchs, die größte europäische Katzenart, für die es immer ausreichend Beute gibt (Hasen, Fasane, Rehwild...). Auf den rasenbedeckten Lichtungen, in den fruchtbaren Schluchten und am Rande des gemischten Buchen- und Fichtenwaldes gibt es viel Nahrung für das Wildschwein. Den zahlreich vorhandenen, geschützten und intelligenten Wolf kann man mit etwas Glück in seiner besten Ausgabe sehen. Im Wald ist außerdem seine Lieblingsbeute zu hören, der Balzruf des Auerhahns.

Der Luchs, ein Hasen-, Kaninchen-, Eichhörnchen- und Vogeljäger, ist ein Einzelgänger, der hauptsächlich in der Dämmerung und nachts seine Beute fängt. Da er in den Wäldern des Risnjak beheimatet ist, erhielt dieses Bergmassiv seinen Namen nach ihm (kroat. *ris* = Luchs). Der Risnjak hebt sich durch seine weißen, kahl emporragenden Felsspitzen über dem Grün der Gebirgsnadelwälder hervor. Wegen der weißen Kronen seiner Kalksteinkuppen zählt

2



3





er zu einem der schönsten kroatischen Gebirge. Vom Veliki Risnjak (1528 m) aus bieten sich unvergessliche Ausblicke auf die Kvarner-Bucht, die Kamnischen und Julischen Alpen, auf den benachbarten slowenischen Snežnik, den Klek, die Bjelolasica und den Velebit. Der bewahrte Reichtum der Pflanzen- und Tierwelt ist auf jedem Schritt dieser authentischen Wildnis zu entdecken. Das Gebiet des Nationalparks Risnjak ist in zwei Schutzzonen aufgeteilt: in die streng geschützte Zone und in die Zone mit beschränktem Schutz. Insgesamt sind über 4600 Hektar vollkommen geschützt, und die Natur bleibt sich völlig selbst überlassen. Čabar ist das Jagdzentrum in diesem Teil des Gorski kotars, und hier ist jeder Mann im Haus ein Jäger. Die Jäger aus Gerovo sind besonders stolz auf ihr scheues Prachtexemplar des Waldes, das Auerhuhn, dessen Name die örtliche Jagdgesellschaft trägt (kroat. *tetrijeb*).

1 Aus dem Grün der Gebirgsnadelwälder ragt der kahle Felsgipfel des Risnjak empor

2 Der Fasan ist vornehmlich in den Tiefebenebenen, aber auch in den Gebirgsregionen bis 600 m ü. d. M anzutreffen. Er liebt das Kontinentalklima mit geringen Niederschlägen während des Winters, weil er im Schnee nur schwer seine Nahrung findet

3 DER NORDLUCHS ist die größte Katze Kroatiens und Europas. Es ist eine Luchsart aus der Familie der Katzen

4 In den schönsten Wäldern des Gorski kotars ist zahlreiches Wild anzutreffen

5 DER FUCHS, ein Raubtier in den Bergwäldern

6 Das Hauptwild im Gorski kotar ist das Reh

JAGDVERBAND DER REGION

PRIMORJE-GORSKI KOTAR

Račkoga 1, 51 000 Rijeka

Telefon: +385 (0) 51 374 263

Telefax: +385 (0) 51 373 591

ls.primorsko-goranske@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Braunbär (*Ursus arctos* L.)

Damhirsch (*Dama dama* L.)

Gämse (*Rupicapra rupicapra* L.)

Rothirsch (*Cervus elaphus* L.)

Reh (*Capreolus capreolus* L.)

Wildschwein (*Sus scrofa* L.)

Mufflon (*Ovis aries musimon* Pall.)

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola* L.)

Wachtel (*Coturnix coturnix* L.)

Alpensteinhuhn (*Alectoris graeca* Meissn.)

Fasan (*Phasianus* sp. L.)

Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus* L.)

Feldhase (*Lepus europaeus* Pall.)

Siebenschläfer (*Myoxus glis* L.)





DAS MEER VELA SPILA



Die noch bis zum modernen Zeitalter als Jagdtrophäen und Zierde benutzten durchbohrten Grandeln zeugen von der Jagdkunst der Urbewohner der Höhle Vela spila

Es gibt Jäger, die sich keine Jagd vorstellen können, ohne den Duft des Meeres zu riechen, der sich mit dem Duft des Pinienharzes vermischt. Die Meeresnähe. Und so seit der Urgeschichte. Davon zeugen unter anderem auch die Funde in der Höhle Šandalja in Istrien sowie in der Vela spila bei Vela Luka auf der Insel Korčula, u. a. der erste handgearbeitete Schmuck aus Jagdtrophäen. Hier finden sich durchbohrte Grandeln eines Hirsches, die heute noch in einigen Gegenden Nordeuropas ein Symbol des Jagdglücks darstellen.

Vela spila liegt auf dem Berg Pinski rat, der über der Bucht Kale aufragt. Die Menschen fanden in der Höhle bereits Ende der Altsteinzeit, etwa 20.000 v. Chr., Unterschlupf, aus der mehrere Steinschaber, -kratzer, -messer und anderes Werkzeug für die Jagd und die Zubereitung der Jagdbeute stammen, beispielsweise des Hirsches, Wildrindes oder Büffels. In der Umgebung der Höhle fand man Hinweise auf das Leben einer größeren Gruppe Menschen, die in der Steinzeit Nahrung aus dem Meer gesammelt hat, so dass man in den Schichten tausende Schalen von Napfschnecken, Austern und Muscheln namens *Pferdehuf* neben Knochen von Vögeln, Hirschen, Füchsen und sonstigem Wild, die der Urmensch wegen des Fleisches und des Fells gejagt hat, finden konnte. Die Lieblingsbeute des Jägers aus der Vela spila war der Hirsch, sehr oft gejagt wurden aber auch das Wildrind und der Wildesel. Sporadisch jagte man





Rehe, Wildschweine, Hasen... Ein Jagdrevier in Meeresnähe hat viele Vorteile, unter anderen den, dass man schnell ans Meer gelangen oder vom klassischen Sommerurlaub in die gesegnete Wildnis flüchten kann. Oder dass man auf dem Rückweg von der Jagd seinen Hunger mit mediterranen Speisen stillen und Bier oder Spirituosen mit Wein eintauschen kann. Kroatien hat sogar sieben mediterrane Jagdregionen: das ländliche Istrien, das Hinterland des Kvarners, das Küstengebiet des Velebit-Gebirges, die Inseln und Dalmatien, das Sumpfdelta der Neretva, die Halbinsel Pelješac und das Konavle im Hinterland von Dubrovnik. Auch hier kann man die Jagdbeute wählen: Feld-, Gebüsch- und Sumpfvögel, Hasen und Ziesel, Hochwild – Hirsche und Rehe, Gämse, Mufflons, Wildschweine und Bären. Es lohnt sich, jede Region genau zu erkunden, denn sie sind bezüglich der Umwelt, der Unterkunft, des Charakters des Jagdgebietes und der typischen Jagdbeute sehr unterschiedlich.

1 u. 4 Die Höhle Vela spila war vor 18000 – 12000 Jahren von Hochwildjägern bewohnt

2 DAS MUFFLON ist ein glatthaariges edles Hochwild

3 DIE RINGELTAUBE ist ein häufiger Bewohner des Küstenlandes und der Adriainseln

AXISHIRSCH (*Axis axis H. Smith*)

15

JAGD:

Hirsch – wenn er ein sauberes und reifes Geweih hat

Hirschkuh – wenn sie nicht hoch trächtig ist – und das Kalb

WILDTAUBEN

JAGD: vom 1. August bis 31. Januar

Ringeltaube (*Columba palumbus L.*)

Felsentaube (*Columba livia Gmelin.*)

WILDKANINCHEN (*Oryctolagus*

cuniculus L.)

JAGD: ganzjährig





DAS VORGEBIRGE TUROVO POLJE



Der Urmensch von Krapina war Jäger und Waldfrüchtesammler

Das Herz Kroatiens besteht aus dem hügeligen Hrvatsko Zagorje im Norden und den bergigen Gebieten südlich, östlich und westlich der großen Turopolje-Ebene, deren Nordseite vom Save-Fluss umfassen wird. Hier herrschte über Jahrtausende der riesige europäische wilde Auerochse. Die weiträumigen, von kleinen Wasserläufen durchfurchten Wiesengründe wechselten ab mit Laubwäldern in den weiteren Gebirgsregionen.

Dort wo sich Tal und Wald berühren, sichert die Vielfältigkeit der Landschaft zu jeder Jahreszeit für alles, was da krecht und fleucht, ausreichend Nahrung, so dass das Gebiet unwahrscheinlich viele verschiedene Lebensarten aufweist, sowohl für Pflanzenfresser, Allesfresser als auch für Raubtiere. Der Mensch kam als letzter hierher und blieb gerade wegen des Überflusses, den die Natur hier bietet. Zwischen Berg und Tal siedelte der Neandertalerjäger an. In Krapina, dem wertvollsten Neandertalerfundort, wurden, vermischt mit den Knochen der Jäger, verschiedene Knochen der Jagdbeute gefunden: vom Biber über den Höhlenbären bis zum Nashorn! Die ältesten Überreste des Jungsteinzeitmenschen aus Turopolje wurden in Mraclin und Velika Mlaka gefunden. Gerade die Bronzezeitmenschen aus Staro Čiče rechneten mit dem Auerochsen, einer Jagdbeute, die mit einem *Berg Fleisch* die Ernährung der Gemeinschaft für mehrere Wochen sicherte. Der letzte Auerochse





wurde im hiesigen Gebiet im 18. Jahrhundert erlegt. Der zentrale Eichenwald Turopoljski lug und das Vorgebirge Vukomeričke gorice ist der Lebensraum für Hase, Fuchs, Wildschwein, Hirsch- und Rehwild, Dachs, Wiesel und Edelmarder. Säugetiere, die in den Überschwemmungsgebieten der Flüsse Kupa und Odra dominieren, sind der Fischotter und der europäische Biber. In Kravarsko gibt es auch ein Fischreiherr-Reservat. Es ist die Tradition dieses Gebietes, das bereits im Mittelalter von der Leibeigenschaft befreit wurde, alles, was dem Menschen gegeben wurde, zu bewahren, so dass sich zahlreiche Jagdvereine sowohl um das Jagdwild als auch um das Leben in dem geschützten Gebiet kümmern. Die Jäger aus Turopolje, Vukomeričke gorice und Pokuplje treffen sich traditionell einmal jährlich auf dem Jägerball und bieten stets Wildspeisen, wie Rehulasch, an. In Hrvatsko Zagorje ist eher die Jagd auf Niederwild üblich – Hase, Fasan, Schnepfe, Ente und Wachtel.

3 DER EUROPÄISCHE BIBER

(*Castor fiber L.*)

JAGD: wird nicht gejagt

DACHS (*Meles meles L.*)

JAGD: vom 1. August bis 30. November

1, 2 u. 3 DAS VORBERGIRGE ist ein ausgezeichnetes Habitat für zahlreiche Wildarten

4 DIE WALDSCHNEPFE (*Scolopax rusticola L.*) gilt als traditionelles Wild in der Republik Kroatien

5 DER DACHS hat ein großes Verbreitungsgebiet, ist aber sehr selten

6 Einige Hundarten werden seit jeher als Jagdhilfe benutzt

JAGDVERBAND DER REGION

KRAPINA-ZAGORJE

Zagrebačka cesta 26b, 49 000 Krapina

Telefon: +385 (0) 49 371 133

Telefax: +385 (0) 49 300 633

lovacki-savez-kzz@kr.t-com.hr

17

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Reh (*Capreolus capreolus L.*)

Feldhase (*Lepus europaeus Pall.*)

Fasan (*Phasianus sp. L.*)

Wildschwein (*Sus scrofa L.*)

WACHTELN

JAGD:

Wachtel (*Coturnix coturnix L.*)

– vom 1. August bis 14. November

Baumwachtel (*Coturnix virginiana L.*)

– vom 1. August bis 31. Januar

5



6





DAS FLACHLAND

ORION



Die berühmte Taube von Vučedol ist allem Anschein nach doch ein Rebhuhn

Die Vučedol-Kultur der Kupfersteinzeit erhielt ihren Namen nach der Lokalität Vučedol, oberhalb des Donauufers, fünf Kilometer flussabwärts von Vukovar, wo auch die ältesten Funde liegen. Die Vučedoler benötigten 200 Jahre, um ihre Lebensart bis zum zweiten größeren Ort Vinkovci zu verbreiten. Aus den Grasebenen wanderten sie in das Gebiet des dichten und endlosen Eichenwaldes. Hier funktionierten ihre Wagen nicht mehr, das Vieh hatte keine Weidefläche. Sie mussten ihre wirtschaftliche Situation anpassen und wurden zu Jägern, insbesondere auf Hirsche!

In den endlosen Weiten der Tiefebene im Osten Kroatiens, einem Gebiet, das im Norden von der Drau, im Osten von der Donau und im Süden von der Save bestimmt wird, breiteten sich früher dort, wo es keine Überschwemmungssümpfe gab, die dichten unwegsamen Wälder der Pannonischen Tiefebene aus. Das feinkörnige Sediment auf dem Boden des früheren Meeres – aus dem die heutigen Gebirge im Westen wie Inseln herausragten – trug der Wind in Form von riesigen Dünen an die Flussufer. Im Flachland wurden diese Hügel zu Aussichtspunkten und zu *Grasstraßen* auf denen die ersten Menschen durch Europa zogen, denn nur hier konnte kein Wald wachsen. Vor zehntausend Jahren auf ihnen reisend, ließen sich die Menschen hier nieder, und es entwickelte sich zweitausend Jahre später die übermächtige Vučedol-Kultur, die sich von





den anderen Gemeinschaften in der weiteren Region hervorhob. Sie taucht etwa 3000 J. v. Chr. als eine der wichtigsten Zentren dieser Zeit auf, als in Vučedol 2000 bis 3000 Einwohner lebten. Die Vučedoler waren das erste indoeuropäische Volk, das nach der Badener Kultur in der großen globalen Wanderungswelle in diese Regionen kam. Wie alle anderen Völker aus der euroasiatischen Steppe wurden die Vučedoler von der Konfiguration des Terrains und der Vielfaltigkeit in diesem Gebiet angezogen. Im Unterschied zu ihren Vorgängern waren die Vučedoler Jäger und Fischer, sie betrieben Landwirtschaft und züchteten Vieh. Wahrscheinlich waren sie die ältesten Viehzüchter, und Rindfleisch gehörte zum Hauptbestandteil ihrer Nahrung. Im bewaldeten Gebiet von Vinkovci ernährte man sich von der Jagdbeute, hauptsächlich von Hirschfleisch. Sie entdeckten ein Handwerk, und zwar die Serienherstellung kleiner scharfer Äxte aus Bronze, die außer als Werkzeug auch als Universalwaffe dienten. Es scheint, dass sie in ihrem Überfluss allen früheren Gemeinschaften und allen um sie herum überlegen waren. Sie entwickelten den ersten indoeuropäischen Kalender, der auf der Sternendeutung beruhte, in dessen Zentrum sich der mächtige Himmelsjäger Orion befand.

ROTHIRSCH (*Cervus elaphus L.*)

19

JAGD:

Hirsch – vom 16. August bis 14. Januar

Hirschkuh – vom 1. Oktober bis 14. Januar

Hirschkalb – vom 1. Oktober bis 31. Januar

1 Die Entwicklung der Vučedol-Kultur begann an den Ufern der Donau

2 u. 4 Hirsche waren das beliebteste Wild der prähistorischen, auf dem Gebiet des heutigen Ostslawoniens lebenden Zivilisationen: das Hirschfleisch diente als Nahrungsquelle, aus der Tierhaut wurde Schuhwerk und Bekleidung und aus dem Gehörn wurden Arbeitswerkzeug und Jagd- und Fischfangutensilien hergestellt

3, 5 u. 6 Die Vielfalt des Wildes blieb durch die Jahrhunderte erhalten







DIE GÖTTIN DER JAGD

Auf der wunderschönen Insel Vis befindet sich der älteste und schönste antike Fund – die Bronzestatue der Artemis, der Göttin der Jagd und der Fruchtbarkeit. Auf dieser Insel, auf der Wein besonders gut gedeiht, und deren Bewohner gleichzeitig bekannte Seefahrer und Fischer sind, wurde die mediterrane Nahrung durch alles bereichert, was im Landesinneren kletterte und flüchtete. Inseln sind geschlossene Welten und gewissermaßen Fallen, in denen jede Jagdbeute gefangen bleibt: Man muss sie nur finden und aufsammeln. Damit war es für die antiken Griechen einfach, dem Kult der Artemis zu fröhnen und ihn hier schnell heimisch werden zu lassen. Das Küstengebiet Kroatiens ist fast in seiner ganzen Länge durch eine Gebirgsbarriere vor den Klimaeinflüssen des Kontinents geschützt. Deshalb siedelten sich die Menschen bereits in der Antike in den Küstenstädten an.

Die Gebirgsketten der Küstengebiete steigen riesigen Stufen gleich, sprunghaft an. Mit der Höhe ändern sich auch die typischen Lebensräume des Wildes, das gleichzeitig mit der Höhe *wächst*, bis hin zum Hochwild der Gebirge Dinara, Lika, Velebit und Gorski Kotar. Überall gibt es eingerichtete Jagdgebiete mit verschiedenstem Wild,

von der sanften Ebene der Stadt Stari Grad auf der Insel Hvar und ihrer noch aus der Antike stammenden griechischen Siedlung mit einem sorgsam ausparzellierten und umzäunten Feld in strenger geometrischer Anordnung das auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes gelangte, bis zu den ebenso mit geometrisch angelegten Trockenmauern umgebenen Weinbergen von Primošten, die jeden Quadratmeter der zum Wachsen der Weinreben nötigen Erde bewahren und weltweit Bewunderung finden. Überall sind Jagdgebiete mit verschiedenartigem Wild eingerichtet. Man braucht nur zu wählen.



GACKA UND KRBAVA

THANA



Relief der Diana, der Jagd- und Quellwassergöttin

Aus dem mythischen Glauben, dass durch das Verspeisen des erlegten Wildes etwas von seiner oftmals stärkeren Kraft auf den Menschen übergeht, entwickelte sich nach und nach die Jagdküche, die neben der Liebe zum Wild auch einen besonderen Gaumengenuss gewährt. Viele dieser Feinschmecker haben nach dem Verspeisen eines kräftigen Wildgerichtes das Gefühl, sich wie Könige von Normalsterblichen zu unterscheiden, oder zumindest sich so stark zu fühlen, wie das kräftige Tier, das sie erlegt und verspeist haben.

Der Mensch begann aufgrund des Nahrungsbedarfs zu jagen. In diesen weit zurückliegenden Zeiten war das Wildtier und alles, was mit ihm zusammenhing, heilig. So wurde auch das Verzehren des Fleisches einer Jagdbeute zum Kult, zu einem Ritual, mit dem die Urjäger dem erlegten Tier Ehre erwiesen, indem sie mit dem Fleisch einen Teil der herrlichen Kraft und Vitalität in sich aufnahmen. Die heutigen Jäger teilen diese mystischen Gefühle mit ihren Vorgängern, doch die Jagd dient nicht mehr ausschließlich der Nahrungsbeschaffung, sondern wurde durch ihre Besonderheiten und Rituale zu einer kulturellen Bewegung. Auch bei Tisch ist es so, denn die Wildküche ist viel mehr als die *Zugänglichkeit eines Nahrungsmittels*. Die sanften Landschaften des Gacko polje (Gacka-Feld), des Tals zwischen zwei herben Gebirgsmassiven, dem Velebit und der Kapela, und des trockeneren Krbava-Feldes,





das von der Barriere der Lička Plješivica umschlossen ist, waren für die Menschen seit der Urzeit eine ergiebige Zufluchtsstätte. Die Japoden, ein friedlicher illyrisch-keltischer Stamm, lebten in Siedlungen auf den Bergen oberhalb der Felder, durch die die ruhige Gacka fließt, die weltweit als forellenreichster Fluss bekannt ist. Da sie aus ihren Häusern alles im Blick hatten, was im Tal geschah, sicherten sie sich mit ihrer meisterhaften Herstellung von Werkzeugen, Waffen und Dekoration aus Bronze ein ruhiges Leben in einer freigebigen Natur. Der fruchtbare Boden, Wild und Fisch im Überfluss und das Weideland für das Vieh garantierten ein idyllisches Leben. Sie ehrten das Leben im Totenkult. Sie glaubten, dass die Seelen der Toten in Schlangen umsiedeln. Den weiten Raum kontrollierten sie reitend, weshalb das Pferd ein Totem für sie war. Ihr Hauptgott, der Beschützer des Waldes und der Felder, war Silvanus, und ihre Göttin Thana, die in vielem der Artemis ähnelt, der griechischen Beschützerin der Jagd und der Wasserquellen. Die Gebirgswälder an beiden Seiten des langgezogenen Tals waren für sie eine ergiebige Nahrungsquelle. Mit dem erlegten Wild bereicherten sie ihre ohnehin vielseitige Küche.



1 DER FLUSS GACKA und das umgebende Gebiet hat eine reiche Flora und Fauna

2 Zum Jagdwild gehören auch einige Entenarten: Stockente, Krickente, Tafelente, Schnatterente, Löffelente, Reiherente, Spießente, Knäkente

3 MAJEROVO VRILO

4 DER FLUSS GACKA ist die Heimat weiterhin gerühmter Forellen

5 DIE WILDENTE ähnelt der Hausente. Der Erpel unterscheidet sich im Aussehen von der Ente

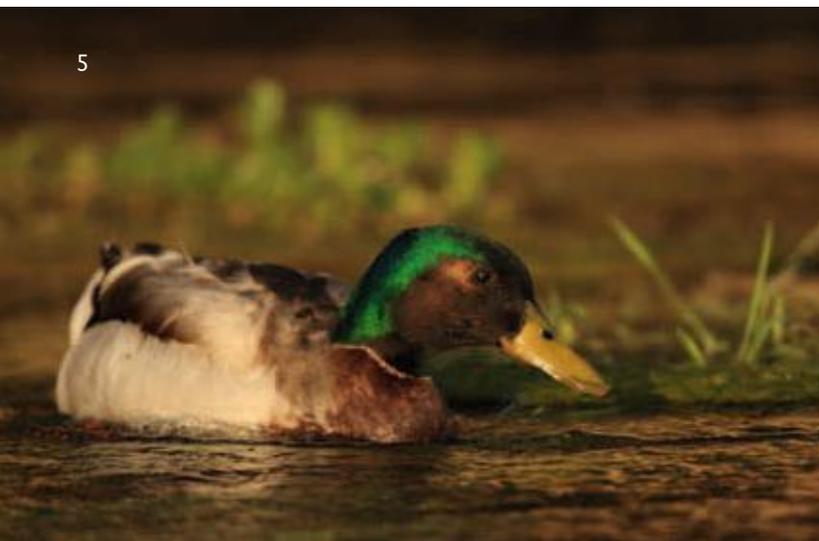
6 DIE ENTEN sind Allesfresser. Sie haben ein gutes Sehvermögen, und einen gut entwickelten Gehör- und Tastsinn

WILDENTEN

JAGD: vom 1. September bis 31. Januar
 Stockente (*Anas platyrhynchos L.*)
 Tafelente (*Aythya ferina L.*)
 Reiherente (*Aythya fuligula L.*)
 Knäkente (*Anas querquedula L.*)
 Krickente (*Anas crecca L.*)
 Blässhuhn (*Fulicula atra L.*)

WILDCÄNSE

JAGD: vom 1. November bis 31. Januar
 Saatgans (*Anser fabalis Latham.*)
 Blässgans (*Anser albifrons Scopoli.*)





DIE INSELN ARTEMIS



Artemis, die griechische Jagdgöttin

Die Ostküste der Adria entdeckten griechische Seeleute der Antike von der Meerseite her. Sie tauschten im Kontakt mit den dort ansässigen Insulanern, die seit ein paar tausend Jahren ununterbrochen auf den Inseln lebten, Güter und Kultur aus. Im Unterschied zu vielen Völkern der Alten Welt hatten diese alteingesessenen, illyrischen Stämme wie die Plärren, Histrier, Liburner oder die kriegerischen Delmaten, nicht die Absicht, umzusiedeln, um sich eine bessere oder schönere Gegend zu suchen.

Die wunderschöne Figur der Artemis von der Insel Vis, der griechischen Isse, zeugt von einem verwurzelten Jagdkult. Darüber berichten auch die Jagdgegenstände der früher mit dichtem Wald bewachsenen Insel Korčula, Korkyra Melaina. In Trogir, griechisch Tragurion, das als Stadteinheit seit dem Jahr 1997 unter UNESCO-Schutz steht, drückt das Porträt des griechischen Gottes des günstigen Augenblicks, Kairos, etwas über das Gefühl aus, das alle Jäger der Welt sehr gut nachvollziehen können. Die Mythologie besagt, dass die ersten echten, leidenschaftlichen Jäger die Göttin Artemis und der schönste lebende Mensch Orion, Sohn des Poseidon und der Euryale, waren. Nach ihnen frönten der starke Meleagros und die Jungfrau Atlanta der Jagd. Artemis erbat von ihrem Vater Zeus die Zustimmung, dass auch sie für immer Jungfrau bleibt und ging mit silbernem Pfeil und Bogen bewaffnet zur Hetzjagd auf Hirsche,





Wildschweine, Rehe und Hirschkühe. Einige Griechen behaupteten jedoch, dass gerade Artemis jene olympische Göttin mit dem silbernen Bogen sei, die den Jungmond darstellt, für den die Nachtjagd die beste ist, und dass sie sich nur den Hirschen hingäbe, während die Rebhühner, die gefiederten Begleiter des übermütigen Pan, heimlich zusehen. Der Mythos besagt, dass dem Meleagros, Sohn des Königs Oineus, ein qualvolles Schicksal beschieden war. Die jungfräuliche Atlanta wurde von einer Bärin gestillt und sie wuchs unter Jägern auf. Man behauptet, dass sie seit ihrer Kindheit Waffen getragen hat. Artemis, wütend, weil König Oineus, sie im Gebet vergessen hatte, schickte das schreckliche Wildschein in sein Land Kalidon, das Mensch und Vieh tötete. Aus diesem Grunde rief der König die größten Helden zusammen, und ordnete eine große Hetzjagd auf das Wildschwein an, bei der viele verunglückten. Erst Atlanta und Meleagros gelang es, die Bestie tödlich zu verletzen, doch die Geschichte war noch nicht zu Ende. Von ihrer Schönheit verzaubert, schenkte Meleagros Atlanta die Schwarte des kaledonischen Wildschweins, was die anderen Jagdteilnehmer zornig machte. Es brach ein großer Krieg aus, in dem letztendlich auch dieser große Jäger sein Leben verlor.

1 Der wunderschöne Bronzekopf der Artemis mit seiner gebändigten Haarpracht und eingelegtem Silber in den Augenhöhlen wurde auf der Insel Vis gefunden. Er stammt aus der Zeit der griechischen Kolonisierung der adriatischen Ostküste und einiger Inseln vom 4. bis 2. Jahrhundert v. Chr.

2, 3 u. 4 Das auch heute noch auf vielen Inseln der kroatischen Adria vorhandene Wild findet sich in vielen Mythen der Antike wieder

WACHTELN

JAGD:

Wachtel (*Coturnix coturnix L.*)

– vom 1. August bis 14. November

Baumwachtel (*Coturnix virginiana L.*)

– vom 1. August bis 31. Januar

STEINHÜHNER

JAGD:

Alpensteinhuhn (*Alectoris graeca Meissn.*)

– vom 1. Oktober bis 14. Januar

Chukarhuhn (*Alectoris chucar*)

– vom 1. Oktober bis 14. Januar



3



4



SPLIT DIANA

Die Zeit, in der das antike Rom den gesamten Mittelmeerraum beherrschte, hinterließ auch an der Ostküste der Adria ihre Spuren. Die zugezogene romanische Bevölkerung vermischte sich mit den Delmaten, einem bekannten illyrischen Stamm. Diese ausgezeichneten Jäger verehrten ihren Hauptgott Silvanus und seine Freundin Thana die Beschützerin der Quellen und der Jagd, wie dies auf mehreren Felsenreliefs in Mitteldalmatien und in Tempelruinen im Gebiet von Imotsko polje dargestellt ist, häufig in Gesellschaft einer Hirschkuh.



Das Sarkophagrelief aus dem zweiten Jahrhundert,
Archäologisches Museum, Split

Im Kaiserreich schätzte man die Krieger der Balkanhalbinsel sehr. Schriften besagen, dass der römische Kaiser Diokletian, der Ordnung in den Raum hinter den Küstengebirgen brachte, ursprünglich aus der Gegend von Salona, dem heutigen Solin, stammte. Er ließ sich für die Zeit nach seiner Abdankung einen prächtigen Palast errichten, und zwar nicht in Italien, sondern in der Nähe seiner Geburtsstadt an der Meeresküste der Adria. Nach dem Fall des Westlichen Römischen Reiches entwickelte sich der Palast zu einer mittelalterlichen Stadt und bildete den Kern für die künftige zweitgrößte Stadt Kroatiens – Split. Der Diokletianpalast, dieses einzigartige antike Bauwerk, lebt als Stadt weiter und ist nicht nur nationales Gut sondern Weltkulturerbe. Der Legende nach hatte Diokletian bereits als junger Offizier erfahren, dass er Kaiser wer-





den wird. Als er noch am Rhein in Belgien diente, war seine Legion auf Privathäuser zum Essen und Übernachten verteilt, und zwar gegen Bezahlung. Diokletian, der damals noch Diokles hieß, und sein Kamerad Maximilian hatten eine Haushälterin, die eine Driada war, wie Waldfeen genannt wurden, die Einfluss auf das Schicksal haben. Nach einer Mahlzeit holte Diokles Geld heraus und hielt der Wirtin den genauen Betrag hin. Sie bemerkte, dass ihm eher die Hand abfallen würde, als dass er ein Trinkgeld gäbe. Er antwortete darauf, dass er großzügiger sein werde, sobald er Kaiser ist, aber die Driada meinte: *Diokles, spiele nicht mit dem Schicksal, denn du wirst wirklich ein Herrscher, aber erst nachdem du dein schicksalhaftes Wildschwein erlegt hast.* Diokles nahm es wörtlich und ging ständig mit Lanze und Schwert zu Fuß auf Wildschweinjagd, in der Hoffnung, eines Tages sein Schicksalswildschwein zu erlegen. Auf dem Marjan, dem bewaldeten Hügel in Split, wurde noch vor der Errichtung des Diokletianpalastes für die Jagdgöttin Diana, das römische Pendant zur delmatischen Thana, ein Tempel errichtet, deshalb nannte man den Weg von der Siedlung Spalat bis zum Tempel *ad Diana*, was auch auf der römischen Karte des Kaiserreichs, Tabula Peutingeriana, eingezeichnet ist.

WILDSCHWEIN (*Sus scrofa* L.)

JAGD:

Keiler, Frischling und Überläufer
– ganzjährig
Bache – vom 1. Juli bis 31. Januar

1, 2 u. 3 Auf dem bewaldeten Berg Marjan wurde in der Antike ein der Jagdgöttin Diana geweihter Tempel errichtet

4 Jagdmotiv auf einem antiken Relief aus Salona (*Solin*)

5 Einst gab es in diesem Gebiet viele Raubtiere. Heute kann man im Hinterland dem Wolf begegnen

6 DAS WILDSCHWEIN wird in vielen mittelalterlichen Legenden erwähnt

JAGDVERBAND DER REGION

SPLIT-DALMATIEN

Ulica Kralja Zvonimira bb (PPC),
21 210 Solin
Telefon: + 385 (0) 21 539 814
Telefax: +385 (0) 21 544 839
split@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Gams (*Rupicapra rupicapra* L.)
Mufflon (*Ovis aries musimon* Pall.)
Wildschwein (*Sus scrofa* L.)
Waldschnepfe (*Scolopax rusticola* L.)
Alpensteinhuhn (*Alectoris graeca* Meissn.)
Feldhase (*Lepus europaeus* Pall.)
Fasan (*Phasianus* sp. L.)
Rebhuhn (*Perdix perdix* L.)
Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus* L.)





MEDVEDGRAD

Nomen est omen – der Name ist ein Zeichen, besagt die alte lateinische Redensart. Und wenn der Schleier des Mythos und der Prophezeiung von ihr genommen wird, bleibt die Tatsache, dass von den tausenden Namen, die man für einen Ort wählen kann, keiner zufällig gewählt wird. Viele Orts- und Gebietsnamen in Kroatien, die von der Jagd oder der Jagdbeute hergeleitet wurden, zeugen von der magischen Anziehungskraft zwischen Mensch und Tier in diesen Gebieten, und zwar von Anbeginn. Die Festung, die auf einer Bergkuppe oberhalb von Zagreb empor ragt, und von der aus man die weite Ebene und den mäandrierenden Fluss im Blick hat, ist nur ein Beispiel dafür. Das Medvednica genannte Gebirge und die Festung Medvedgrad lassen ahnen, dass durch diese Wälder einst Wildtiere, insbesondere Bären (kroatisch: *medvjed* = Bär) gezogen sind. Die Burgherren glaubten an die Unbesiegbarkeit ihres befestigten Heims und an die mystische Kraft der Tatzen, die den Bienenstock mit Leichtigkeit zerlegen und Eindringlinge, die die verspielten Jungen im Himbeergestrüpp gefährden könnten, verjagen...

JAGDVERBAND DER REGION ZAGREB

Ul. bana J. Jelačića 169, P. P. 3,
10290 Zaprešić
Telefon: +385 (0) 1 3312 959
Telefax: +385 (0) 1 3312 959
ls.zagrebacke@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Wildschwein (*Sus scrofa* L.)
Reh (*Capreolus capreolus* L.)
Damhirsch (*Dama dama* L.)
Rothirsch (*Cervus elaphus* L.)
Fasan (*Phasianus* sp. L.)
Feldhase (*Lepus europaeus* Pall.)
Wachtel (*Coturnix coturnix* L.)
Waldschnepfe (*Scolopax rusticola* L.)

JAGDVERBAND DER STADT ZAGREB

V. Nazora 63, 10 000 Zagreb
Telefon: +385 (0) 1 4834 566
Telefax: +385 (0) 1 4834 557
ls.grada-zagreba@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Fasan (*Phasianus* sp. L.)
Wachtel (*Coturnix coturnix* L.)
Feldhase (*Lepus europaeus* Pall.)
Reh (*Capreolus capreolus* L.)



DIE BÄRENHÖHLE

ZADAR

Auch im Namen der Höhle Medviđa ist der Bär verewigt. Die Höhle ist eine von vielen Höhlen im Nationalpark Paklenica. Unweit von Zadar am Meer erstreckt sich das raue, felsige Bergmassiv des Velebit, dessen höchste Erhebung der Vaganski vrh (1757 m) ist. Die Landschaft ist ausgesprochen reich an Pflanzen- und Tierarten. An Hochwild sind hier Rehe, Hirsche, Gämse und Wildschweine anzutreffen und an Raubtieren Wölfe, Luchse, Füchse und Wildkatzen, und natürlich die Braunbären, nach denen die Medviđa-Höhle (*medvid* – lokal für Bär) benannt wurde.



Jagddarstellung auf einem altkroatischen Steinrelief

Zadar ist, wie auch andere alte Städte an der Adria, stolz auf sein mittelalterliches Statut. Diese Dokumente waren die Grundlagen des mittelalterlichen Rechts. Zu den wichtigsten Statuten, außer dem der Stadt Zadar aus dem Jahre 1305, zählt das Statut von Korčula aus dem Jahre 1265 und das Statut von Split aus dem Jahre 1271. Mit diesen und anderen Rechtsdokumenten aus dem kroatischen Mittelalter wurde auch die Jagd geregelt. Die Statuten von Poljice (1440) und Novigrad (1402) regeln beispielsweise, dass der Jäger die Pflicht hat, dem Landbesitzer einen Teil des gefangenen Wildes abzugeben, und zwar die Hirschkeule, den Wildschweinkopf oder die Bärenatze. Wenn der Jäger diese Pflicht nicht erfüllte, war der Besitzer berechtigt, die Kuh des Jägers für die vorenthaltene Hirschkeule, das Schwein für den Wildschweinkopf und das Kalb





für die Bärenatze zu töten. Die alte historische Stadt Zadar, einst auch die Hauptstadt Dalmatiens, ist heute das administrative und kulturelle Zentrum der Gespanschaft Zadar. Sie erstreckt sich vom oberen Lauf des Flusses Una im Norden bis zu der Insel Dugi otok und dem offenen Meer der Adria. Sie umfasst das Berggebiet nördlich des Flusses Zrmanja, die Gebirgskette Bukovica und Ravni kotari, die Meeresbuchten Karin und Novigrad, die eher an Binnenseen erinnern, die attraktive Küste und die zahlreichen Inseln, zusammen mit dem Naturpark Telašćica unweit der Kornat-Inseln sowie Teile des Nationalparks Paklenica und des Naturparks Velebit. Die Jagdgebietstypen in der Umgebung von Zadar unterscheiden sich entsprechend dem Lebensraumtyp des Wildes, ob im Gebirge oder im Tal. Im Karstgebiet im Südteil des Gebirges ist das Jagen von Niederwild, wie Feldhasen, Steinhühner und Schnepfen, möglich, und in höher gelegenen Gebieten kann man Wildschweine, Gämse, Hirsche und Braunbären antreffen. Im Gebiet um Zadar herum befindet sich einer der letzten natürlichen Lebensräume der Steinhühner. Hier wird auch der Internationale Wettbewerb für Vorstehhunde, einer der stärksten Wettbewerbe für Jagdhunde in Europa, veranstaltet. In den Jagdgebieten von Ravni kotari können Wachteln, Fasane und Feldhasen gejagt werden, und auch die Jagd auf die ziemlich zahlreichen Goldschakale könnte das Interesse des Jägers wecken.

2 DER BÄR (*Ursus arctos L.*)

JAGD: vom 1. Oktober bis 15. Dezember und vom 2. März bis 30. April

3 DER GOLDSCHAKAL (*Canis aureus L.*)

JAGD: ganzjährig, außer hoch trüchtige und Junge führende Weibchen

DIE WILDKATZE (*Felis silvestris Schr.*)

JAGD: vom 1. November bis 31. Januar

1 DIE UMGEBUNG VON ZADAR ist eines der natürlichen Habitate des Rebhuhns

4 DAS ALPENSTEINHUHN (*Alectoris graeca Meissn.*)

5 DIE GAMS ist die Zierde des Karstgebiets

6 DAS HASELHUHN (*Tetrastes bonasia L.*)

JAGDVERBAND DER REGION ZADAR

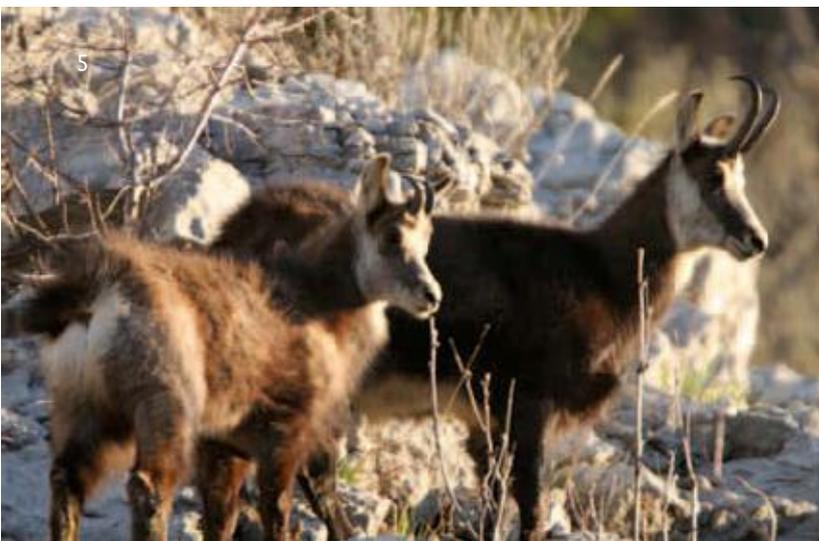
Ivana Mažuranića 32a, 23 000 Zadar
Telefon: +385 (0) 23 239 210
Telefax: +385 (0) 23 239 211
zadar@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Wildschwein (*Sus scrofa L.*)
Mufflon (*Ovis aries musimon Pall.*)
Braunbär (*Ursus arctos L.*)
Reh (*Capreolus capreolus L.*)
Alpensteinhuhn (*Alectoris graeca Meissn.*)
Wachtel (*Coturnix coturnix L.*)
Fasan (*Phasianus sp. L.*)
Feldhase (*Lepus europaeus Pall.*)
Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus L.*)
Goldschakal (*Canis aureus L.*)
Stockente (*Anas platyrhynchos L.*)

WILDKANINCHEN (*Oryctolagus cuniculus L.*)

JAGD: ganzjährig





DIE ZAGORA KOZJI VRH



Die vom Meister Radovan geschaffenen Jagdszenen am Portal der Kathedrale von Trogir aus dem Jahre 1234

Die dalmatinischen Küstengebirge Biokovo, Mosor und Dinara haben seit je her die Menschen zu ihren Hängen hingezogen, um sich mit Frischfleisch zu versorgen. Sie waren nicht nur eine Landschaftskulisse, sondern eine wahre Speisekammer, in der sich die Menschen von der Küste und aus dem Landesinneren bedienten. Sie kehrten mit ihrer Beute nach Haus zurück und bereicherten die typische Nahrung der Fischer, Seeleute oder Bergviehzüchter.

Die Berge sind als Klimagrenze zum kontinentalen Hinterland mit ihrer Höhe und Wildnis Lebensraum für die widerstandsfähigsten Arten geworden, die an den steilen Hängen, im kahlen Karst und in den ungastlichen Dornbüschen überleben konnten. Die geschickte, listige und freche Gams ist die Verkörperung der idealen Anpassung an solche Gebiete. In den Ortsnamen wie Kozjak und Kozji vrh, abgeleitet aus dem kroatischen Namen divokoza für Gams, erweist man diesen wundervollen Tieren Ehre. Der Naturpark Biokovo zeugt von den systematischen Bemühungen, diese Art der Wildnis zu erhalten und sie sich ausschließlich nach den geltenden Gesetzen dieser Ökosysteme entwickeln zu lassen. Die Dinara ist auch heute noch ein Eldorado für Jäger und stellt eine Herausforderung an deren Geschicklichkeit und körperliche Verfassung dar. Eine tiefe Verehrung gegenüber dem schweren Leben in diesen rauen Bergen brachte Meister Radovan in seinen Jagdszenen zum Ausdruck,





bzw. in den Skulpturen und Reliefs am Westportal der Kathedrale St. Laurentius aus dem 13. Jahrhundert in Trogir. Dieses Kulturdenkmal ist die wertvollste bildnerische Darstellung des mittelalterlichen Lebens an der Ostadria. Das Portal besteht aus versetzten mit Bögen verbundenen Außen- und Innenpfeilern. Außer den Apostel- und Heiligenfiguren sowie verschiedenen Allegorien befinden sich an den schmalen Innenpfeilern Reliefs mit Jagd- und Wildtierdarstellungen, die mit floralen Ranken verflochten sind und Mensch und Tier zu lebendigen und realistischen Szenen verbinden: die Wildschwein- und Hirschjagd, der Kampf zwischen Mensch und Bär, das Pirschen des Jägers, das Lanzenwerfen, das Bogenschießen, die Ansitzjagd und den reitenden Jäger. Die Ranken und Blätter stellen auf eine realistische Art den Wald und die Sträucher dar, eine Natur, in der sich Jäger und Jagdbeute gegenüberstehen.

1 Die Gämse haben sich auf die felsigen Gipfel der Zagora zurückgezogen, denn sie lieben die Ruhe und meiden die unruhigen Jagdreviere

2 DAS REBHUHN (*Perdix perdix L.*)

3 DIE GÄMSE ernähren sich von Bergkräutern, jungen Brombeer- und Himbeerblättern

4 Das monumentalste Werk im romanisch-gotischen Stil in Kroatien, künstlerisch auf dem Niveau der besten europäischen Verwirklichungen jener Zeit

5 Schießen mit Pfeil und Bogen (Radovan-Portal)

JAGDVERBAND DER REGION

ŠIBENIK-KNIN

Ul. bana J. Jelačića 2, 22 000 Šibenik

Telefon: +385 (0) 22 216 469

Telefax: +385 (0) 22 216 469

sibenik@hls.t-com.hr

33

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Mufflon (*Ovis aries musimon Pall.*)

Damhirsch (*Dama dama L.*)

Wachtel (*Coturnix coturnix L.*)

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola L.*)

Alpensteinhuhn (*Alectoris graeca Meissn.*)

Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus L.*)

Goldschakal (*Canis aureus L.*)

Fuchs (*Vulpes vulpes L.*)

GÄMSE (*Rupicapra rupicapra L.*)

JAGD: vom 1. September bis 31. Dezember





DIE LIKA SOKOLAC

Der kroatische mittelalterliche Adel pflegte besonders den Jagdwettbewerb mit Greifvögeln. Diesen edlen Vögeln zu Ehren haben die Herren ihre befestigten Residenzen, Burgen und Schlösser benannt. So gibt es im Nordwesten der Lika die gotische Festung Sokolac, und in der Nähe von Bosiljevo die Burg Sokolgrad (kroat. *sokol* = Falke).



Mittelalterliches Relief mit Jagddarstellung

Im Landesinneren, das durch die Bergmassive entlang der Küste vom milden Mittelmeerklima abgeschirmt ist, herrscht kontinentales Klima. Die mit Tannenwäldern bedeckte Bergkette birgt Karstfelder mit ewigem Schnee gefüllten Spalten, in denen die niedrigsten Wintertemperaturen, wie beispielsweise im Ort Brinje, gemessen werden. In diesen Wäldern sind Raubtiere, wie Wölfe, Bären und eurasische Luchse, anzutreffen. Deren Beute ist verschiedenartig: vom Hirsch bis zu kleinen Nagetieren. Das Wildschwein wird ebenfalls zu den autochthonen Arten gezählt und nur wenige Tiere wagen es, es anzugreifen. Seit dem Mittelalter dient die Jagd in diesem Gebiet zum ersten Mal nicht mehr nur der Befriedigung des Nahrungsbedarfs, sondern wird zu einer Form der Kultur, des Sports und des Wettbewerbs.

Das Wasser hat im Karstgestein der Lika ein einmaliges geologisches und hydrologisches Phänomen geschaffen – die Plitvicer Seen. 1949 wurden sie zum ersten Nationalpark in Kroatien erklärt.





In Kroatien gibt es wenig bedeutsame große Binnenseen. Unter den Naturseen sind vor allem die Plitvicer Seen hervorzuheben. Die von der Korana gespeisten 16 kaskadenförmig über Travertinbarrieren ineinander fließenden Seen mit unzähligen Wasserfällen befinden sich im ständigen lebendigen biodynamischen Prozess. Dieses Gebiet wurde in die Liste des UNESCO-Weltnaturerbes aufgenommen. Die umgebenden wunderschönen natürlichen Wälder werden jeden begeistern, und die Gebirgswiesen und Waldlichtungen bieten freie Sicht auf Berge, Gewässer und Dörfer. Wer die Geduld hat, versteckt am Waldrand zu sitzen, kann die Ricke beobachten, wie sie das Kitz führt, den Fuchsjungen beim Spiel oder dem abendlichen Schleichen des Bibers zusehen, und mit etwas mehr Glück kann man auch die Bäarin mit ihren Jungen oder den Wolf bei der Nahrungssuche sehen.



DER BÄR (*Ursus arctos L.*)

JAGD: vom 1. Oktober bis 15. Dezember und vom 2. März bis 30. April

DER DACHS (*Meles meles L.*)

JAGD: vom 1. August bis 30. November

1 u. 4 Überreste einer alten mittelalterlichen Burg, die nach einem Greifvogel, dem Falken (kroat. *sokol*) benannt wurde

2, 3, 5 u. 6 An den Plitvicer Seen lebt eine beträchtliche Zahl an kleinen und großen Säugetieren. Hier halten die Bären ihre Winterruhe und hier werfen die Wölfinnen ihre Jungen. Gemeinsam mit der restlichen Tierwelt stehen sie unter besonderem Schutz

JAGDVERBAND DER REGION LIKA-SENJ

35

Ulica grofa Janka Draškovića bb (obala Novčice), 53 000 Gospić
Telefon: +385 (0) 53 560 917
Telefax: +385 (0) 53 560 918

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Braunbär (*Ursus arctos L.*)
Wildschwein (*Sus scrofa L.*)
Reh (*Capreolus capreolus L.*)
Rothirsch (*Cervus elaphus L.*)
Mufflon (*Ovis aries musimon Pall.*)
Damhirsch (*Dama dama L.*)
Gams (*Rupicapra rupicapra L.*)
Waldschnepfe (*Scolopax rusticola L.*)
Stockente (*Anas platyrhynchos L.*)
Wachtel (*Coturnix coturnix L.*)
Alpensteinhuhn (*Alectoris graeca Meissn.*)
Feldhase (*Lepus europaeus Pall.*)
Fuchs (*Vulpes vulpes L.*)
Goldschakal (*Canis aureus L.*)





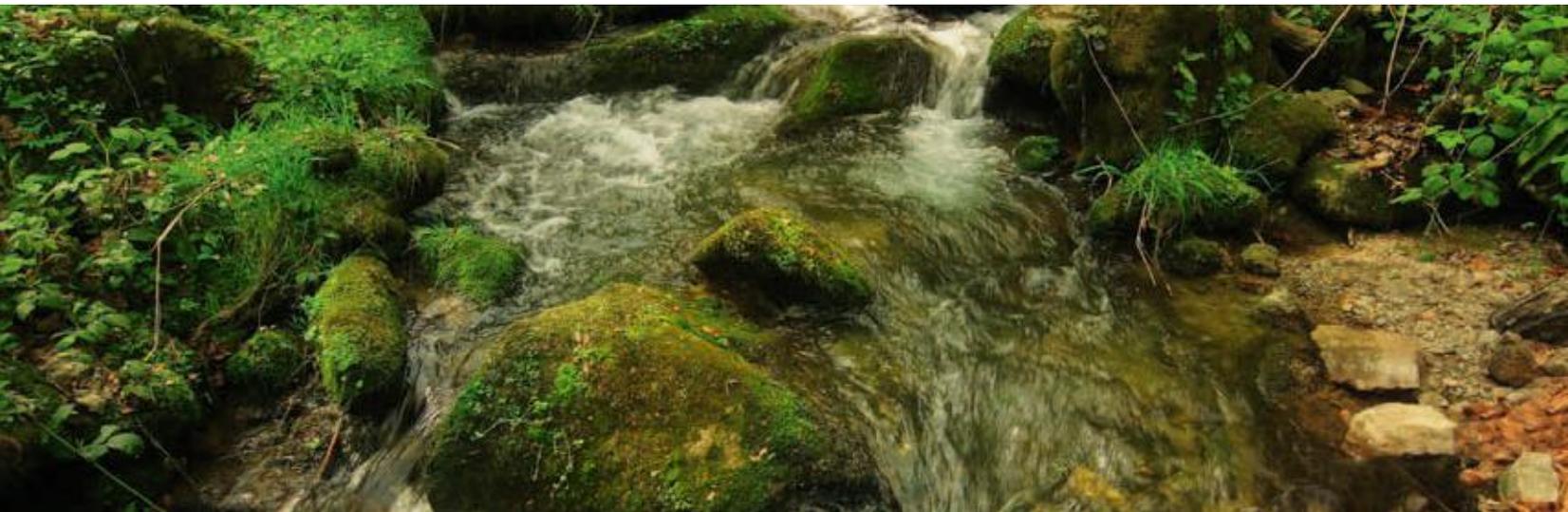
WESTSLAWONIEN LISIČINE

Am Fuße des mit Buchen bewachsenen Papuk-Gebirges liegt im Drautal der liebeliche Wallfahrtsort Voćin. Der eintönige Buchenwald wird plötzlich zu einem bunt gemischten Wald mit verschiedensten Bäumen. Es gibt keine zwei gleichen Bäume! Willkommen im Arboretum Lisičina, dem sorgsam angelegten Parkwald, in dem verschiedene Baumarten aus allen Teilen der Welt zu bewundern sind.



Historisches Jagdrequisit, 18. Jahrhundert

Es fällt leicht, die kroatische Bezeichnung für den Fuchs, *lisica*, im Namen Lisičina zu entdecken. Hier wird seit 1963 eines der bedeutendsten Arboreten Südosteuropas angelegt. Außer den fachlichen und wissenschaftlichen Gründen seines Bestehens ist es eine ausgesprochene Augenweide. In Kroatien gibt es nur noch zwei derartig angelegte Baumgärten! Die empfindlichen Pflänzlinge im Arboretum Lisičina sind durch einen Zaun vor Wild geschützt. Leider konnte dieser das Arboretum nicht im Krieg schützen. Der Reichtum der verschiedenen Baum- und Straucharten, wovon einige heimisch sind und andere aus entfernten Teilen Europas, Asiens und Afrikas hergebracht wurden, ist beschädigt, und durch den aufgerissenen Zaun kann das Wild ungestört eindringen. Bei einem Panoramablick von den Gebirgshängen Westslawoniens erkennt man, dass die Gebirge aus völlig ebenem Terrain, wie aus dem Meer, einem grünen Meer, aufragen. Diese Gebirge waren



2



einst wirklich Inseln und man konnte tatsächlich auf ein blaues Meer blicken. Im Naturpark Papuk, einem mit Wald bewachsenen Gebirge, das mit anderen die Gebirgskette Slawoniens bildet, kann man nach einer kurzen, angenehmen Wanderung noch Fossilien uralter Meerestiere im Felsgestein des geologischen Naturdenkmals Rupnica finden.

Von der Kette, die von Slawoniens Gebirgen Psunj, Papuk, Krndija, Dilj und Požeška gora gebildet wird, ziehen sich die Laubwälder in die Täler der beiden Flüsse Drau und Save hinab. Das Tal zwischen den Bergen ist seit der Antike als Vallis aurea, oder als goldenes Tal bekannt. Die aufgezählten Gebirge waren schon immer voller Leben. Die Menschen wussten das und sie jagten. Wer genug Fantasie hat, kann den Leibeigenen hören, wie er seinem adeligen Herrn den Fuchs oder den Fasan vor die Flinte treibt. Dies gehörte in der Regel zum traditionellen Herbstvergnügen der Feudalherren, nachdem die letzten Trauben in den Weinbergen gelesen und das Fleisch für den Winter vorbereitet war und bereits in den Räucherkammern hing. Weiter unten hört man das Bellen des Hundes, der die Ente aus dem Gras aufgestöbert hat und auf die Belohnung seines Herrchens wartet.

3



JAGDVERBAND DER REGION

POŽEGA-SLAWONIEN

Dalmatinska 14, 34 000 Požega

Telefon: +385 (0) 34 274 173

Telefax: +385 (0) 34 274 173

jgrabusi@inet.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Reh (*Capreolus capreolus* L.)

Wildschwein (*Sus scrofa* L.)

Rothirsch (*Cervus elaphus* L.)

Damhirsch (*Dama dama* L.)

Mufflon (*Ovis aries musimon* Pall.)

Fasan (*Phasianus* sp. L.)

Wachtel (*Coturnix coturnix* L.)

Feldhase (*Lepus europaeus* Pall.)

1, 2, 3 u. 4 Das an Fauna und Naturattraktionen reiche Gebirge Papuk

5 Der auf dem Papuk weit verbreitete Fuchs ist sehr wichtig für die Erhaltung des biologischen Gleichgewichts

JAGDVERBAND DER REGION

VIROVITICA-PODRAVINA

Pavla Radića 2, 33 000 Virovitica

Telefon: +385 (0) 33 801 486

Telefax: +385 (0) 33 722 457

virovitica@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Rothirsch (*Cervus elaphus* L.)

Wildschwein (*Sus scrofa* L.)

Reh (*Capreolus capreolus* L.)

Wachtel (*Coturnix coturnix* L.)

Fasan (*Phasianus* sp. L.)

Stockente (*Anas platyrhynchos* L.)

Blässhuhn (*Fulicula atra* L.)

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola* L.)

Saatgans (*Anser fabalis* Latham.)

Feldhase (*Lepus europaeus* Pall.)

Fuchs (*Vulpes vulpes* L.)

Dachs (*Meles meles* L.)

Wildkatze (*Felis silvestris* Schr.)

37

4



5





DIE ISTRISCHE BRACKE

ISTRIEN

Auf einer Miniatur des wunderschönen Hrvoje-Missals aus dem Jahre 1404 ist ein Hund bei der Jagd abgebildet. *Er ist drei bis vier Spannen hoch, hat kurzes oder mittellanges weißes Haar mit roten Flecken auf dem Körper und er wird vorwiegend in kroatischen Küstengebieten gezüchtet. Dort wird er für den besten Jagdhund auf steinigem Terrain gehalten.*



Gravur mit dem Motiv eines mittelalterlichen Jägers

Mit diesen Worten hat der Diözesanbischof von Đakovo, Petar Bakić, 1719 eine der ältesten autochthonen Jagdhundrassen beschrieben. Hierbei handelt es sich um die Istrische Bracke, wie sie uns auch heute noch bekannt ist. Die älteste Urkunde über sie stammt aus der Zeit des Xenophons, vier Jahrhunderte vor Christus, und er unterschied bereits zwischen den Kurz- und Rauhaarbracken, wobei er hervorhob, dass sie nicht einfarbig sein dürfen, sondern weiß mit roten Flecken oder umgekehrt sein müssen. Flavius Arius (175 - 95 v. Ch.), ein römischer Gouverneur, der von Nikomedien aus Kleinasien regierte, schreibt über Hunde aus seiner Zeit. Er berichtet über eine Rasse, die nach allen Charakteristiken einer Varietät der Istrischen Bracke entspricht, dass sie vom keltischen Stamm der Segusianer gezüchtet wird. Auf einem Fresko in der Marienkapelle (*Marijina kapela*) in Beram in Istrien aus dem Jahre 1474 hat der Maler Vincent aus Kastav einen kurzhaarigen weißen Hund mit gelbroten Flecken dargestellt, der an die heutige Istrische Bracke erinnert. Auf einem





Bild von Tizian aus dem 16. Jh. gibt es zwei Bracken, und eine sieht der Istrischen Bracke sehr ähnlich. Diese alte Hunderasse wurde in neuerer Zeit dazu verwendet, um andere Rassen mit ihren hervorragenden Charaktereigenschaften zu verbessern. So hat sie die Mängel des österreichischen Bracke-Dackels und des italienischen rauhaarigen Vorstehhundes gemindert. Exemplare ihrer rauhaarigen Unterrasse wurden mit dem Hannoverschen Schweißhund gekreuzt und heraus kam die Steirische hochbeinige Bracke. Dieser harmonisch gebaute und kräftige Hund kommt sehr gut als einziger Begleiter des einsamen Jägers zurecht und mit gleicher Freude arbeitet er in Hunderudeln. Er selbst ist ein leidenschaftlicher Jäger, aber gleichzeitig ist er zahm und gehorsam, ruhig und dem Herrchen sehr ergeben. Tatsächlich zeigt er sich bei der Jagd auf Fasane und Hasen wie geschaffen für karstiges und strauchiges Gelände, wie man es im Inneren der Halbinsel Istrien bei Pazin oder oberhalb von Buzet im Ćićarija-Gebirge oder auf den dem Inneren Istriens zugewandten Hängen des Učka-Gebirges finden kann. Wenn eine Hunderasse sich über Jahrhunderte nicht verändert, heißt das, dass sie schon lange perfekt ist, und dass sie mit dem Jäger immer ein Gewinnerteam bilden.

JAGDVERBAND DER REGION ISTRIEN

39

St Kaligari bb, 52 440 Poreč
 Telefon: +385 (0) 52 460 390
 Telefax: +385 (0) 52 460 390
 istra@hls.t-com.hr

DER DACHS (*Meles meles L.*)

JAGD: vom 1. August bis 30. November

1 IN ISTRIEN finden zahlreiche Jagd- und Kynologietreffen, Festspiele und Wettbewerbe statt

2, 3, 4 u. 5 Auch Istrien ist ein Jagdgebiet

6 Das grüne Binnenland von Istrien lockt viele Touristen und Jäger an





40

POSAVINA PATKOVAC

Patkovac ist eine Ortschaft im zentralen Teil der Region Bjelovar-Bilogora, die sich außerordentlich reicher Jagdreviere rühmt. Eine ebenso reiche Jagdfauna weist auch die benachbarte Region Brod-Posavina auf, wo man die Save-Bracke antrifft, eine autochthone Jagdhundrasse, die in der Posavina wegen ihrer Schnelligkeit und Wendigkeit sehr geschätzt wird, insbesondere auch deshalb, weil sie ihrem Herrchen gehorcht und sehr treu ist.



Branko Desković, *Der Hund auf der Fährte*, Kunstgalerie (Galerija umjetnina) Split

Die Save-Bracke zählt zu den Kurzhaarbracken und wird bereits seit dem 16. Jahrhundert gezüchtet, hauptsächlich auf dem Gebiet der Posavina bei Sisak. Es handelt sich um eine mittelgroße Bracke mit einer starken Statur und einer rehbraunen Farbe in allen Nuancen. Die weißen Abzeichen sollten bis zu einem Drittel der Basisfarbe reichen. Am Kopf haben sie die Form einer Blume, eines Streifens oder sie sind oval. Normalerweise hat sie einen weißen Kragen. Brust, Bauch und die unteren Teile der Beine sowie die Schwanzspitze sind ebenfalls weiß. Die ältesten Dokumente über diese Hunderasse stammen aus dem 14. Jahrhundert und werden im Bistum von Đakovac aufbewahrt. Die Save-Bracke eignet sich am besten für die Jagd auf Hasen, Füchse und Wildschweine, kann gleichzeitig auch gut in den Gebirgs- und Waldgebieten sowie in felsigem Terrain eingesetzt werden. Die Bracke darf nicht zu groß und zu schwer sein. Ihre kräftige Konstruktion ist für die Jagd in den

2



3



4



weiträumigen Waldgebieten der Posavina mit viel Gestrüpp ideal geeignet. Die Save-Bracke hat ein ruhiges Temperament, ist aber trotzdem noch lebhaft genug und keineswegs träge. Auf Spurensuche nutzt sie ausschließlich ihren Geruchssinn. Sie ist etwas langsamer als die Istrische Kurzhaarbracke. Bei der Arbeit verliert sie nie den Kontakt zum Jäger, auch wenn sie das Wild weit hinaus jagt. Sie ist sehr gehorsam und kehrt nach der Jagd von selbst zum Jäger zurück.

5



WACHTELN

JAGD:

Die Wachtel (*Coturnix coturnix L.*)

– vom 1. August bis 14. November

Die Baumwachtel (*Coturnix virginiana L.*)

– vom 1. August bis 31. Januar

JAGDVERBAND DER REGION

41

BROD-POSAVINA

Strossmayerova 15, 35 000 Slavonski Brod

telefon: +385 (0) 35 445 171

telefax: +385 (0) 35 411 086

lovacki-savez-bpz@sb.t-com.hr

1, 2, 3, 4, 5 und 7 Das zahlreiche Wild ist der Grund dafür, dass die Jagd in diesem Gebiet eine besondere Bedeutung hat

6 Neben der Zucht und der Jagd pflegt man in der Region Brod-Posavina die Jagdethik sowie Tradition und Bräuche

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Wildschwein (*Sus scrofa L.*)

Reh (*Capreolus capreolus L.*)

Rothirsch (*Cervus elaphus L.*)

Mufflon (*Ovis aries musimon Pall.*)

Wildente (*Anas platyrhynchos L.*)

Saatgans (*Anser fabalis Latham.*)

Fasan (*Phasianus sp. L.*)

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola L.*)

Wachtel (*Coturnix coturnix L.*)

Feldhase (*Lepus europaeus Pall.*)

6



7





DER DALMATINER



Briefmarke mit Dalmatiner

In der Buschlandschaft des Konavle scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Das Weiß des Steins sprenkelt Strauchwerk und Hügel an den lieblichen Feldern. Erst wenn er sich nach dem Pfiff des Jägers bewegt, begreift man, dass der Hund mit der umgebenden Natur verschmolzen war und völlig unbeweglich dagestanden hatte. Von der Schnauze bis zum Schwanz angespannt, beobachtet er das Wachtelnest. Bei dem fleckigen Wesen, das freudig auf einen zuläuft, handelt es sich um einen Dalmatiner. Der unwiderstehlich fröhliche, fleckige Dalmatiner war bereits im 17. Jahrhundert als Haustier weitgehend angepasst, so dass man seine wirkliche Jägernatur vergessen hatte.

Auf Fresken in den Gräbern der ägyptischen Pharaonen kann man den weißen Hund mit schwarzen Flecken erkennen. Sollte dies sein Heimatland sein, dann haben Händler aus Dubrovnik diesen muskulösen, großen Hund im 13. Jahrhundert aus Kleinasien mitgebracht, und erst hier hat man erkannt, dass seine eigentliche Natur die eines Jägers ist. Er besitzt viele wundervolle Eigenschaften. Nachdem ihn die Dubrovniker über die ganze Welt verstreut hatten, fanden seine Halter verschiedenste Aufgaben für ihn, vom Ziehen der Milchkarren bis zur Unterstützung der Feuerwehr bei der Suche nach Feuerquellen. Für alle Aufgaben war er hervorragend geeignet, und so vergaß man schnell seine Jägernatur und seine Heimat an





der östlichen Adriaküste. Die Dubrovniker retteten die Rasse nicht nur vor dem Aussterben, sondern entdeckten seine beste Charakteristik, den Jagdinstinkt. Missverständnisse über die Herkunft und die Natur des Dalmatiners gab es viele. Er wurde wegen seines spindeldürren, muskulösen Körperbaus zur Rasse der Windhunde gezählt. So positiv es auch sein mag, dass die Rasse gerettet wurde, umso trauriger ist, dass in Vergessenheit geriet, wofür der Hund am besten geeignet ist, nämlich für die Jagd. Er wurde von Seeleuten und Händlern, die ihn über alle Weltmeere hinaus lobten und verbreiteten, und nicht vom Jäger an Jäger, die sich untereinander am besten verstehen, weitergegeben. So kam es, dass in den neuen Heimaten das vergessen wurde, was er am besten kann, aber es wurden viele neue ausgezeichnete Charakterzüge an ihm entdeckt. Nur die Schönheit dieses Tieres wurde nie in Frage gestellt. Die Dubrovniker Küche ist eine außergewöhnliche Mischung aus kontinentaler und mediterraner Küche. Auf demselben Tisch wurde neben Fisch auch die Wachtel und neben Meeresfrüchten Wildentenbraten serviert. Heute ist in der Umgebung von Dubrovnik die Jagd auf Mufflons im Gebirgsgebiet des Sveti Ilija auf der Halbinsel Pelješac besonders attraktiv. Diese Tierart hat sich dort so gut angepasst, dass eine erjagte Trophäe mit sogar 233,85 CIC-Punkten ausgezeichnet wurde!

1 DUBROVNIK wird im Jahr 2010 zum zweiten Mal Gastgeber der Hauptversammlung des CIC sein

2 DIE FALKNEREI wird hier seit dem Mittelalter ausgeübt

3 Auf der Halbinsel Pelješac sind auch Mufflonrudel zu sehen

4 Der Dalmatiner auf einem aus dem Franziskanerkloster in Zaostrog stammenden Fresko aus dem 18. Jahrhundert

5 Die Küche von Dubrovnik, kombiniert aus Meeresfrüchten und Federwild

DAS MUFFLON (*Ovis aries musimon Pall.*) 43

JAGD:

Mufflonbock – ganzjährig

Zibbe und Lamm – vom 1. August bis 31. Dezember

DER ICHNEUMON (*Herpestes ichneumon L.*)

JAGD: ganzjährig, außer hoch trüchtige oder Junge führende Weibchen





DAS JAGDSCHLOSS

Oberhalb eines lieblichen Fischteichs in einer offensichtlich sorgsam gepflegten Landschaft erhebt sich das romantische Schloss Trakošćan. In der Umgebung des Schlosses, das eines der schönsten in Nordkroatien ist, gibt es wertvolle Jagdgebiete, in denen sich die örtlichen Feudalherren, die Grafen Drašković, vergnügt haben. Der kroatische Adel zog sich vor dem Ansturm der osmanischen Eroberer auf Europa in diese Gebiete zurück. Hier konnten die Feudalherren ihrer Lieblingsbeschäftigung, der Jagd, nachgehen. Die Grafen Erdödy waren leidenschaftliche Jäger. Ihre Besitztümer reichten von Kutina bis Sv. Nedelja westlich und Kerestinec südlich von Zagreb, zu denen die reizenden Jagdschlösser in Popovača, Petrinja, Bosiljevo, Novi Marof, Varaždin, Veliko Trgovišće, Schenkungen von einigen kroatischen Banen, gehörten. Das Genießen der Naturschätze war nicht nur ein Privileg der Blaublütigen. In der ständig überfluteten Sumpflandschaft im Gebiet des Flusses Kupa zwischen Zagreb und Karlovac, am Fuße der Bergkette Samoborsko gorje, Žumberak und Plješevica, dem heutigen Naturpark, ordnete Kornelius Zwilling an, mehr als 600 ha Waldfläche zu roden und dort ein schönes, geräumiges Schloss im Wiener Jugendstil zu er-

bauen. Das Schloss nannte er Fischburg oder kroatisch „Ribograd“, weil es sich inmitten angelegter Fischteiche befand. Die Vögel entdeckten den Ort und eigneten ihn sich an. Die großen freien Flächen wurden für Zugwasservögel zum idealen nahrungsreichen Rastplatz. Unweit der großen Sumpfbereiche im Kopački rit in der Baranja, wo die dichteste Hirschpopulation anzutreffen ist, errichtete der große österreichische Feldherr und Diplomat, italienischer Herkunft und französischen Geschlechts, Prinz Eugen von Savoyen (1663-1736), eine große Jagdvilla, die von seinem luxuriösen Barocklandhaus, dem Hauptgrundbesitz in Bilje in der Nähe von Osijek ausreichend weit entfernt war, so dass der leidenschaftliche Jäger die völlige Intimität bei seinem Aufenthalt in der Natur genießen konnte.



HRVATSKO ZAGORJE
ZELENDVOR



Stillleben mit Wild, Vladimir Filakovac, Öl auf Leinwand, 1938

Graf Marko Bombelles jun. (1852-1912), Eigentümer des Großgrundbesitzes Vinica, war einer der reichsten Persönlichkeiten des damaligen Staates. Seit 1898 besaß er den ersten Kraftwagen bei uns, natürlich der Marke Benz, und war erster Präsident des Kroatischen Autoklubs in Zagreb. Dazu war er eng befreundet mit dem österreichischen Erzherzog Franz Ferdinand, der oft Gast bei seinen großartigen Jagden war, während die Damen ihre Freizeit auf dem behaglichen Landgut verbrachten.

Graf Marko Bombelles war im wirtschaftlichen und politischen Leben seiner Zeit dank sparsamer und moderner Bewirtschaftung seines Großgrundbesitzes und der Einführung neuer agrotechnischer Maßnahmen wegweisend. Er entwickelte auch die Rinderzucht und insbesondere die Pferdezucht. Die Jagdleidenschaft der Grafen Bombelles beschränkte sich nicht nur auf das, was die Natur gab. Das von Marko Bombelles 1870 in Petrijanec in der Nähe von Varaždin für die Jagdintime errichtete Schloss Zelendvor (Grünes Schloss) war Ausgangspunkt für zahlreiche weitere Unternehmungen. Er setzte in seinen Jagdgebieten viele nichtautochthone Arten aus und es zeigte sich, dass er damit einen Volltreffer gelandet hatte. Es gelang diesen Tieren, in der üppigen Landschaft zu überleben, und vor allem gefährdeten sie nicht die Arten, die dort seit tausenden Jahren im Gleichgewicht lebten. Aus Asien führte er viele





Fasanenarten ein, von denen einige als Ziervögel und andere als Jagdtiere gezüchtet wurden, und aus Amerika die Virginiawachtel, und er verbesserte insgesamt die Wildzucht. Das Schloss Zelendvor ist heute noch eine der größten Fasanerien in Kroatien. Er experimentierte nicht nur mit Wildtieren, sondern auch mit Zuchttieren aus anderen Teilen der Welt. Graf Marko Bombelles war ausgesprochen wissbegierig und ein belesener Herr. Erst nach gründlicher Durchsicht der Bibliothek der Familie Bombelles, die heute im Stadtmuseum in Varaždin aufbewahrt wird, kann man sich ein Bild nicht nur von seiner Vielseitigkeit, sondern auch von dem machen, was er geschaffen hat, und das war wirklich nicht wenig. All dies wurde natürlich schriftlich dokumentiert. Aus den Büchern ist ersichtlich, dass er um sein Landschloss Opeka bei Varaždin ein Arboretum mit 14.000 Pflanzen anlegte: Mehr als 200 Arten stammen aus Japan, China, Tibet, dem Kaukasus, aus Nordamerika und ganz Europa. Als er den Wunsch hatte, die Jagdlandschaft zu verändern, wählte er statt eines seiner sieben kontinentalen in seinem Besitz befindlichen Jagdgebiete dasjenige in Meeresnähe bei Obrovac, in der Nähe von Zadar aus.



DER FASAN (*Phasianus sp. L.*)

JAGD: vom 16. September bis 31. Januar

1 MARUŠEVAC, ein Schloss im Hrvatsko zagorje

2 JAGDHUNDE auf einem im Stadtmuseum von Varaždin aufbewahrten Gemälde

3 DIE FASANENZUCHT wurde vom Grafen Marko Bombelles in Zelendvor entwickelt

4 Die im Schloss Trakošćan aufbewahrten Jagdtrophäen zeugen von der Jagdtradition der Adelsfamilie Drašković

5 Die Jagdtradition im Nordwesten Kroatiens ist etwas, auf das die hiesigen Menschen besonders stolz sind

JAGDVERBAND DER REGION VARAŽDIN 47

Kratka 1/11, 42 000 Varaždin
Telefon: +385 (0) 42 214 261
Telefax: +385 (0) 42 214 261
ls.varazdinske@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Fasan (*Phasianus sp. L.*)
Feldhase (*Lepus europaeus Pall.*)
Rebhuhn (*Perdix perdix L.*)
Stockente (*Anas platyrhynchos L.*)
Reh (*Capreolus capreolus L.*)
Wildschwein (*Sus scrofa L.*)





48

WILDSCHWEINBRATEN MIT HONIG

MEĐIMURJE



Die Titelseite eines alten kroatischen Kochbuchs

Auch heute noch ist es möglich, in einigen kroatischen Restaurants Gerichte wie *Hirsch in schwarzer Suppe*, eine Delikatesse aus dem hervorragenden Kochbuch des Grafen Nikola Zrinski, zu kosten. Dieser Baedeker der Adelsküche beschreibt nicht nur viele Spezialitäten aus jener Zeit, sondern inspiriert insbesondere die Zubereitung von Wild. Der damalige Adel bevorzugte vor allem den Wildentenbraten, Hirschmedaillons oder geräucherten Wildschinken. Die Einwohner der Region Međimurje servieren zu besonderen, festlichen Anlässen auch heute noch eines der köstlichsten Gerichte aus dem Kochbuch des Grafen, *den Wildschweinbraten mit Honig*.

In der Nähe der Stadt Čakovec, des Sitzes des mächtigen Adelsgeschlechts der Zrinskis, starb am 18. November 1664 Ban Nikola Zrinski im Waldgebiet Kuršanečki lug, in Međimurje, bei der Jagd. Er war von einem wütenden, wahrscheinlich angeschossenen Keiler angegriffen worden. Diese Nachricht überbrachte sein Diener Paka den Gästen des Bans, die er am Nachmittag nach der Rückkehr von der Jagd bewirten sollte. Man erzählt sich, Nikola habe den Keiler angeschossen und sei ihm alleine in das Gebüsch gefolgt, wurde aber im nächsten Moment tödlich verwundet. Der Erdeljer Großgrundbesitzer Bethlen stellte fest, dass die dritte Wunde verhängnisvoll war. Der Keiler hatte den Ban unter dem rechten Ohr und dem Halswirbel nach vorne hin aufgeschlitzt, wobei er ihm





alle Halssehnen durchtrennte. Der Franziskaner Franz Schwaiger schreibt unter seinem Kupferstichporträt: *Das unbändige Tier erfasste ihn mit dem Hauer und zerriss ihm den Lebensfaden.* Bethlen wundert sich im letzten Satz, wie es kommen konnte, dass *ein solcher Held nicht geschossen und nicht zugestochen hat, obwohl er Gewehr und Schwert bei sich hatte.*

Als sich Ban Nikola an die Spitze der kroatischen und ungarischen Feudalherren gestellt hatte, die mit dem Frieden von Eisenburg (ungarisch Vasvár) nicht einverstanden waren, weil er die Siege und Opfer im Türkenkrieg (1663 - 1664), den Kampf um die Erhaltung des Landes, die Identität, die feudalen Erbrechte und den Ritterstand ignorierte, stirbt er wie der altgriechische Gott Adonis. Wer könnte heute wissen, ob ihm das traurige Schicksal des eifersüchtigen Kriegsgottes Ares, des Geliebten der Aphrodite, bestimmt war, oder ob er das Opfer der Rache der leidenschaftlichen Jagdgöttin Artemis wurde... Das Kochbuch des Grafen Nikola Zrinski, sowie auch andere kroatische Kochbücher für Wildgerichte, tragen in vielerlei Hinsichten zur Popularisierung der Jagd als Sport bei, aber auch zur Kreativität in der Küche und letztendlich zum Genuss des Verzehens von Wildfleisch, das nach traditioneller Zubereitung zu einer fantastischen Spezialität wird.

DAS WILDSCHWEIN (*Sus scrofa L.*)

JAGD:

Keiler, Frischling und Überläufer
– ganzjährig
Bache – vom 1. Juli bis 31. Januar

1 Das Kochbuch des Grafen Zrinski enthält auch zahlreiche Rezepte für Wildgerichte

2 u. 3 Die Jagd und die Wildgastronomie sind häufige Motive auf Kunstgemälden und Utensilien

4 Einige der im 17. und 18. Jahrhundert zubereiteten Wildgerichte werden heute wieder zubereitet und serviert

JAGDVERBAND DER REGION MEDIMURJE 49

Ljudevita Gaja 35, 40 000 Čakovec
Telefon: +385 (0) 40 390 869
Telefax: +385 (0) 40 390 868
ls.medjimurske@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Reh (*Capreolus capreolus L.*)
Wildschwein (*Sus scrofa L.*)
Rothirsch (*Cervus elaphus L.*)
Feldhase (*Lepus europaeus Pall.*)
Fasan (*Phasianus sp. L.*)
Rebhuhn (*Perdix perdix L.*)
Waldschnepfe (*Scolopax rusticola L.*)
Wachtel (*Coturnix coturnix L.*)
Stockente (*Anas platyrhynchos L.*)
Blässhuhn (*Fulicula atra L.*)
Saatgans (*Anser fabalis Latham.*)
Fuchs (*Vulpes vulpes L.*)
Dachs (*Meles meles L.*)





PODUNAVLJE

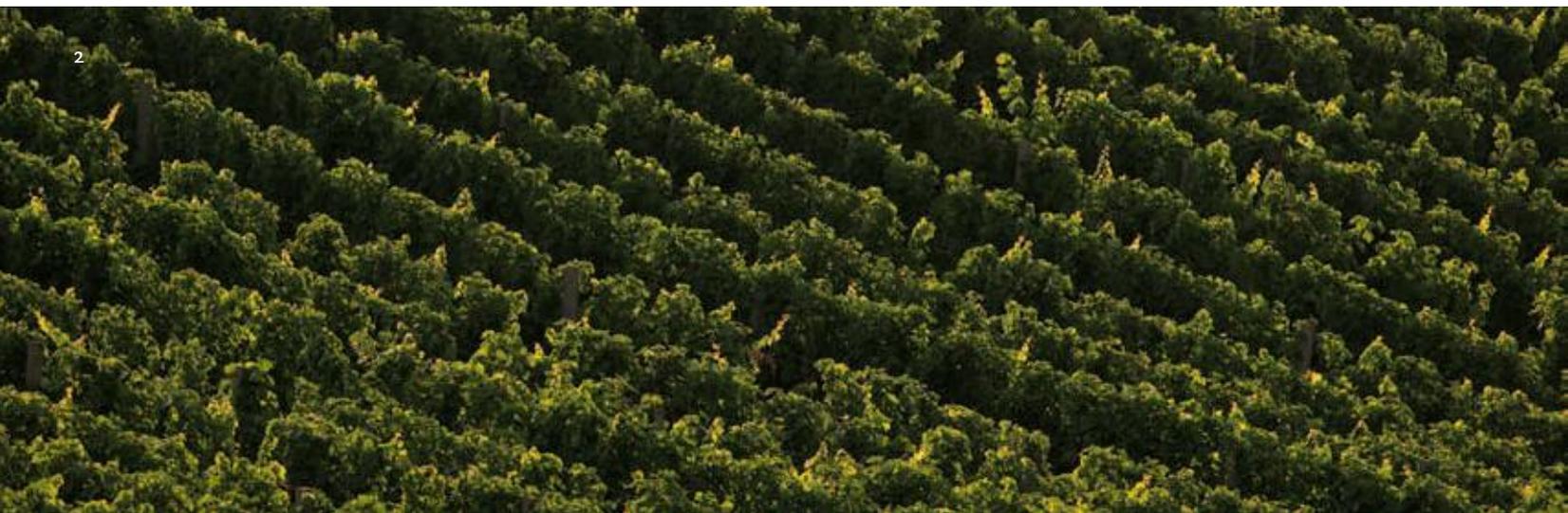
WEINE AUS ILOK ZU DEN WILDSPEZIALITÄTEN



Die Adelsfamilien betrieben Jagd und Weinanbau

Im östlichsten Teil Kroatiens steigt aus einer unendlich weiten Ebene das bewaldete Gebirge Fruška gora empor. Es ist so mächtig, dass es den großen europäischen Fluss Donau nach Osten lenkt. Im Wasser der Donau spiegelt sich die östlichste kroatische Stadt Ilok wider. Der Ort ist seit der Urgeschichte besiedelt. Die Römer hatten hier die Kavallerie-Festung Cuccium. Die goldene Zeit der Stadt Ilok ist jedoch das Mittelalter.

Die Stadt genoss seit frühesten Zeiten zahlreiche königliche Privilegien. Im 12. Jahrhundert wurde sie gegründet und danach folgte der Aufschwung. Dass es sich um einen wichtigen Markt handelte, bekräftigt auch die Tatsache, dass sich der Dubrovniker Konsul dort einige Zeit aufhielt. Die Herren der Stadt, die Iloker Fürsten, sind unkompliziert. Sie üben verschiedene Ehrenfunktionen als Fürsten und Bane aus. Der bekannteste unter ihnen, Nikola von Ilok (1410-1477), war Ban von *Kroatien, Slawonien und Mačva*, und König Matija Korvin ernannte ihn zum *König von Bosnien*. Die Familie nutzte die Gaben des fruchtbaren Bodens gut, nicht weniger geschäftstüchtig waren die Franziskaner, die sich im 14. Jahrhundert in Ilok ansiedelten. Als die Großgrundbesitzer aus Ilok verschwanden, übergab Kaiser Leopold das Schloss Ilok mit dem Großgrundbesitz an Papst Innozenz XI. aus Dankbarkeit für die Befreiung Iloks in den Türkenkriegen und dieser gab es anschließend an seine Fürstenfa-





milie Odescalchi weiter. Im Schloss, das sich gegenüber der Kirche des Heiligen Johannes Kapistran befindet, und auf den Fundamenten des Schlosses von Nikola von Ilok erbaut wurde, befinden sich heute das Stadtmuseum und ein Restaurant. Alle Feudalherren in Ilok wussten zu schätzen, was die Hänge der Fruška gora zu bieten hatten – ideale Bedingungen für Weinberge. Dies entging auch nicht dem römischen Kaiser Probus (276 - 282). Vor allem ist die berühmte Rebsorte Traminer aus Ilok und der herrlich duftende Tropfen seines Eisweins überaus geschätzt. Riesige Eichenfässer mit 15 cm dicken Dauben, die mindestens ein Jahrhundert alt sind, liegen im Keller 15 Meter tief unter dem städtischen Hauptplatz und sind eine echte touristische Sehenswürdigkeit. Dieser Wein spielte eine wichtige Rolle bei der Krönung von Königin Elizabeth II. im Jahre 1953, und die Weinkeller im Windsor-Palast werden ständig mit Archivweinen aus Ilok aufgefüllt. Am besten ist es natürlich, diesen goldenen Tropfen dort zu kosten, wo er gepflegt wird, und zwar zu den köstlichen Wildgerichten nach höfischer, franziskanischer und volkstümlicher Tradition, wie Hirtengulasch (*čobanac*), Hirschbraten oder mit Eiern gefüllte Wildschweinroulade! Auch heute belegt die mit 209,22 CIC-Punkten ausgezeichnete Damhirschtrophäe aus dem Jagdgebiet von Ilok den ersten Platz unter den stärksten Trophäen Kroatiens.



DER DAMHIRSCH (*Dama dama L.*)

JAGD:

Hirsch – vom 16. September bis 14. Januar

Hirschkuh – vom 1. Oktober bis 14. Januar

Hirschkalb – vom 1. Oktober bis 31. Januar

1 DIE ILOKER REGION ist seit Urzeiten bekannt für die Jagd und den Wein

2 WEIN WIRD in Slawonien seit der Antike angebaut

3 Zu den Wildspezialitäten gehören auch die ausgezeichneten Weine aus Ilok

4 Jagd auf Schnepfen, Rastovica, 1911.

5 In den Weinkellern von Ilok reifen ausgezeichnete Weine, die gut zu den üppigen Jagdessen passen

JAGDVERBAND DER REGION

VUKOVAR-SRIJEM

Ul. bana J. Jelačića 82, 32100 Vinkovci

Telefon: +385 (0) 32 331 496

Telefax: +385 (0) 32 331 496

ls.vukovarsko-srijemske@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Wildschwein (*Sus scrofa L.*)

Rothirsch (*Cervus elaphus L.*)

Reh (*Capreolus capreolus L.*)

Damhirsch (*Dama dama L.*)

Mufflon (*Ovis aries musimon Pall.*)

Wachtel (*Coturnix coturnix L.*)

Stockente (*Anas platyrhynchos L.*)

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola L.*)







EIN RIESIGER WALD

Wenn ich Eiche sage, dann meine ich die Wälder der Spačva: Dies schrieb 1888 der kroatische Schriftsteller Josip Kozarac. Die dichten, hohen, alten Stieleichenwälder in der Spačva im Süden Slawoniens stellen einen großen nationalen Reichtum dar. Jedoch sind es nur Rudimente der uralten Wälder der Tiefebene, die die Gebiete an den großen Flüssen Donau, Drau und Save völlig bedeckten. Der Wald der Spačva ist das größte, einmalige Eichenwaldgebiet Europas. Mit seinen 51,6 Tausend Hektar Fläche ist er sogar 2,5 Mal größer als der Wald von Fontainebleau in Frankreich, dem an Eichen reichsten Land. 36 Prozent Kroatiens wird heute von Wäldern bedeckt. In Europa gibt es nur in Finnland größere Waldflächen. Einen fast ebensolchen Anteil hat Österreich, aber nur in Bosnien und Herzegowina wurde auf solch großen Flächen die ursprüngliche Wildnis bewahrt. Ungeachtet dessen, wer der Eigentümer dieser riesigen Waldgebiete ist, wacht die Verwaltung des Staatsunternehmens Hrvatske šume (Kroatische Forstverwaltung) über eine nachhaltige Nutzung. Das hat sich als klug erwiesen, denn die kompromisslose Verwaltung der verschiedenartigen Waldgemeinschaften dient zu deren Vorteil, aber auch zum Vorteil des Menschen.

Dieses Konzept hat sich bewährt und ist weltweit als das beste anerkannt, denn auf diese Weise konnten die riesigen Urwaldgebiete, wie beispielsweise Štirovača auf dem Velebit, der zauberhafte Eichenurwald Tramuntana auf der Insel Cres, der Wald bei Motovun, in dem es die delikatsten Trüffel gibt, erhalten werden. Mit dem nahe gelegenen Wald Lože und einem Teil des Waldes Radiševo als Reservat der Waldvegetation mit einmaligen Einzelexemplaren der riesigen Eichenbäume ist die Stadt Županja ein Symbol dieses Baumes. Die Eiche ist die Grundlage für die Entwicklung des Lebens in der Wildnis.



JAGDVOLKSLIED BEĆARAC

OSIJEK

Weiter stromabwärts stellen der Maler Adolf Waldinger (1843-1904) und sein Lehrer Hugo Conrad von Hötzendorf (1807-1869), Protagonisten der Osijeker Malschule, mit nicht weniger Leidenschaft den Wald, die Jagd und das erlegte Wild dar.



Jagdmotive auf einem Porzellanteller,
19. Jh., Museum für Kunst und
Kunstgewerbe, Zagreb

Ausgestattet mit der besten akademischen Bildung, die man seinerzeit in Europa erlangen konnte, kamen sie nach Osijek zurück und ließen die Trends der damaligen Malerei hinter sich, um in ihren scheinbar fotorealistischen und romantischen Landschaftsbildern den Reichtum an Farbe und Textur sowie die leidenschaftliche Liebe zur slawonischen Landschaft und die grenzenlose Freiheit des Aufenthalts in ihr darzustellen. Besonders kraftvoll sind ihre Stillleben, Darstellungen des erlegten Wildes, Enten, Hasen, Fasane... Ihre inoffizielle Malerei empfindet man noch stärker im Vergleich mit den ausgezeichneten, obgleich streng diktierten Porträts reicher Auftraggeber. Soviel Freiheit in den Natur- und Jagddarstellungen konnten die Zeitgenossen nicht akzeptieren, so dass ihre Malerei zu ihren Lebzeiten keine Anerkennung fand. Wenn man die Bilder *Rückkehr von der Jagd* oder *Vor dem Unwetter* betrachtet, ist es, als ob irgendwo aus ihnen der Jagd-Bećarac erklänge. Von dieser besonderen Form des Volksliedes zählten die volkskundlichen Musikwissenschaftler mindestens 40.000 humoristische, pikante und auch laszive zehnsilbige Distichen (Doppelverse). Sie werden mit



4



der immer gleichen Melodie von 24 Takten gesungen, so dass einer den ersten Vers singt und die Gruppe ihn wiederholt. Wenn der zweite Vers an die Reihe kommt, bricht die wiederholende Gruppe für gewöhnlich in Gelächter aus.

5



1, 2, 3 u. 4 In der Nähe von Osijek gibt es hervorragende Jagdgebiete auf Hoch- und Niederwild

5 *Stilleben*, Vladimir Filakovac, Öl auf Leinwand

6 *Der Wald*, Adolf Waldinger, Öl auf Leinen, Galerie der Bildenden Künste, Osijek

7 *Auf der Jagd*, Hugo Conrad von Hötzen-dorf, Öl auf Leinen, Galerie der Bildenden Künste, Osijek

JAGDVERBAND DER REGION

OSIJEK-BARANJA

Strossmayerova 65a, 31 000 Osijek

Telefon: +385 (0) 31 369 592

Telefax: +385 (0) 31 376 311

lovacki-savez-osijek@os.t-com.hr

55

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Rothirsch (*Cervus elaphus* L.)

Wildschwein (*Sus scrofa* L.)

Reh (*Capreolus capreolus* L.)

Damhirsch (*Dama dama* L.)

Mufflon (*Ovis aries musimon* Pall.)

Fasan (*Phasianus* sp. L.)

Feldhase (*Lepus europaeus* Pall.)

Stockente (*Anas platyrhynchos* L.)

Saatgans (*Anser fabalis* Latham.)

Wachtel (*Coturnix coturnix* L.)

6



7





BILOGORA UND MOSLAVINA
HIRSCHBURG



Der Vorsitzende der Jagdschutz-Gesellschaft,
 Graf Ladislav Pejačević

Es waren einmal zwei Hirschburgen, eine im Flusstal und die andere in den Bergen: Die Hirschburg in Petrijevci, einem reichen Dorf auf halbem Weg zwischen Osijek und Valpovo, und die Hirschburg in den Bergen der Moslavačka gora, einem Gebiet zwischen fünf Flüssen – der Česma im Norden und Westen, der Lonja im Süden, der Ilova im Osten und dem anschließenden gleichmäßig hügeligen Bilogora, der Save im Süden und der Drau im Norden. Heute gibt es keine mehr.

Ein bisschen außerhalb von Petrijevci, am Draufer, ließ der Gutsherr Gustav Normann 1894 ein Gebäude mit zwei Türmen erbauen. Die Einwohner nennen es auch heute noch Jelengrad (Hirschburg). In der Erinnerung lebt es weiter, obwohl es das Schloss mit 60 Räumen nur eine kurze Zeit gegeben hat. Es wurde in den zwei Wochen des Bestehens der *Republik Petrijevci* im Herbst 1918 während des Zerfalls der österreich-ungarischen Monarchie verwüstet. Die Besitzer brachten sich in Sicherheit und verkauften das Anwesen anschließend. Es wechselte einige Besitzer, aber keiner baute es wieder auf. Der letzte Besitzer ließ es 1927 abreißen, und das Baumaterial wurde mit einem Frachtschiff auf der Drau und der Donau nach Deutschland verfrachtet. Im Restaurant Jelengrad, das an der Stelle des damaligen Forsthauses Zečevac am Eingang in den Wald Lipovačka šuma und zum Schlosse steht, ist





unter den Wildgerichten besonders das Hirschsteak in Jägersoße mit Steinpilzen hervorzuheben. Das zweite Jelengrad befindet sich in den Bergen der Moslavačka gora. Man ist sich nicht sicher, ob der lateinische Name Mons claudius nun das Geschlossene Gebirge oder Claudius-Gebirge bedeutet. Angeblich hat der römische Kaiser Claudius die ersten Weinstöcke dort angepflanzt, wo sich heute die berühmten Weinberge befinden, aber das schließt nicht die andere Möglichkeit aus, denn Moslavina und Bilogora haben keine ausgeprägten Bergkämme und man kann sich leicht in ihnen verirren. Im Mittelalter war es ein dicht besiedeltes Gebiet. Heute dominieren in der Landschaft Wälder und Wiesen mit Strauchhecken und Weilern, und das Wild traut sich bis an die Bauernhäuser heran. Im Zentrum des Berggebietes gab es im 13. und 14. Jahrhundert einige Festungen, Fluchtburgen vor dem Ansturm der Mongolen aus dem Norden und danach der Türken aus dem Süden. Unter ihnen waren Košutgrad (Rickenburg) und das bekanntere Jelengrad (Hirschburg) entlang des Baches Jelenska, in dessen Namen ebenfalls der kroatische Name *jelen* für Hirsch enthalten ist. Alle Festungen wurden bei dem kurzen Durchbruch der Türken im 15. Jahrhundert zerstört. Niemandem ist es gelungen, sie wieder aufzubauen. Es blieben lediglich die Fundamente übrig, die dicht mit Pflanzen überwuchert sind. Ihre Namen zeugen von Wildtieren, von denen es nie mehr gab als heute.

DER DAMHIRSCH (*Dama dama* L.)

JAGD:

Hirsch – vom 16. September

bis 14. Januar

Hirschkuh – vom 1. Oktober

bis 14. Januar

Hirschkalb – vom 1. Oktober

bis 31. Januar

EICHELHÄHER (*Garrulus glandarius* L.)

JAGD: ganzjährig, außer wenn sie brüten oder ihre Jungen füttern

1, 2, 4 u. 5 BILOGORA UND MOSLAVINA sind heute besonders verlockende Jagdgebiete

3 Hirschwild im Überfluss

JAGDVERBAND DER REGION

BJELOVAR-BILOGORA

Tomislavov trg 5, 43 000 Bjelovar

Telefon: +385 (0) 43 241 141

Telefax: +385 (0) 43 220 115

ls.bjelovarsko-bilogorske@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Reh (*Capreolus capreolus* L.)

Rothirsch (*Cervus elaphus* L.)

Wildschwein (*Sus scrofa* L.)

Damhirsch (*Dama dama* L.)

Mufflon (*Ovis aries musimon* Pall.)

Fasan (*Phasianus* sp. L.)

Feldhase (*Lepus europaeus* Pall.)

Stockente (*Anas platyrhynchos* L.)

Wachtel (*Coturnix coturnix* L.)

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola* L.)

Rebhuhn (*Perdix perdix* L.)

Wildkatze (*Felis silvestris* Schr.)

Fuchs (*Vulpes vulpes* L.)

Steinmarder (*Martes foina* EHR.)

Baumwilder (*Martes martes* L.)





ĐAKOVO
MAČKOVAC

Bischof Josip Juraj Strossmayer (1815-1905) war eine herausragende Persönlichkeit unseres 19. Jahrhunderts. Mit der unternehmerischen Verwaltung der Kirchengüter im Osten Slawoniens stärkte er das ganze Gebiet wirtschaftlich so sehr, dass er mit dem erlangten Reichtum moderne kroatische kulturelle und medizinische Einrichtungen gründen konnte. Darüber hinaus war er ein Mäzen der Wissenschaften und ein großer Naturliebhaber.



Rika, (dt. Das Röhren), Vladimir Filakovac, 1955

Die Jagd war für ihn eine beliebte Gelegenheit, sich aus dem formalen Rahmen zu lösen. Als 1848 der Feudalismus abgeschafft wurde, wurde das Jagdrecht auf die Landbesitzer übertragen. Das trug dazu bei, dass sich der ziemlich geminderte Wildbestand zu erholen begann. Nur auf den 125 Morgen Landfläche im bischöflichen Besitz in Đakovo, den Strossmayer bewirtschaftete, und im Ort Valpovo und in der Baranja war die Situation einigermaßen zufriedenstellend. Strossmayer hatte eingerichtete Jagdgebiete geerbt, in denen man schon seit einem Jahrhundert Jagdtiere züchtete, aber er verbreitete sie und veredelte ihren Stamm durch eingeführte Tiere, so konnte er sie auch verschenken. Er erweiterte die bestehenden Zuchtgebiete und schuf neue. Er setzte Fasane und Damhirsche aus. Den Wald Gara bei Gorjan umzäunte er und brachte weiße Hirsche und Fasane hinein. Er betrachtete die Jagdbezirke als Parkanlagen, und die Hirsche waren für ihn eine Zierde des Waldes.



3



4



Er selbst hat nie einen Hirsch geschossen. In seiner Jugend jagte er jedoch Wildschweine. Dem damaligen Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Raubtier entsprechend, jagte er besonders gerne Füchse und Wölfe. Deshalb wurde er von den Grenzhütern am Save-Fluss zur Jagd in die großen Eichenwälder eingeladen. Im Januar 1864 ordnete er die Jagd auf Wölfe im Wald (*gaj*) bei Đakovo an, und es wurden insgesamt 13 Wölfe erlegt, von denen allein der Bischof fünf geschossen hat. Das war so eine Zeit und Wölfe gab es noch ziemlich viele. Strossmayers Jagdhinterlassenschaft spürt man heute noch. Das größte Jagd- und Zuchtgebiet ist Mačkovac auf 19 Tausend Hektar, in dem mehr als 400 Wildschweine, 120 Damhirsche und anderes Hirsch- und Rehwild gezüchtet werden. Entlang der Autobahn C5, die Ungarn über Beli Manastir und Osijek mit dem Süden verbindet, befindet sich die Raststätte Ivandvor, die am besten eingerichtete und vollkommenste Raststätte in Kroatien. Da das Jagdgebiet Mačkovac in der Nähe liegt, lag es nahe, sie im Jagdstil einzurichten.

DIE WILDKATZE (*Felis silvestris* Schr.)
 JAGD: vom 1. November bis 31. Januar

59

1 Die seit Jahrhunderten gepflegten Jagdreviere

2 Die einst weit verbreitete, heute seltene Wildkatze

3 Bischoff Josip Juraj Strossmayer

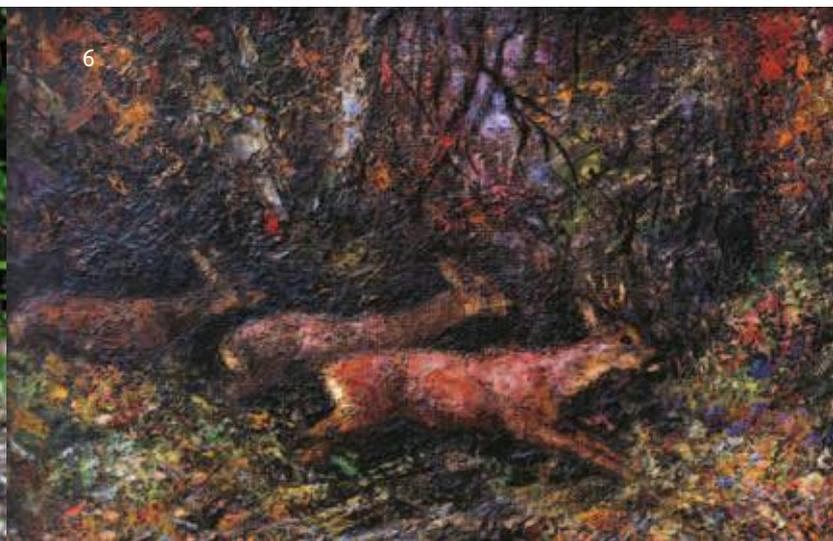
4 u. 6 Ein Werk des Vladimir Filakovac zum Thema Wild und Jagd

5 DER FASAN Das Männchen unterscheidet sich von den anderen Vogelarten durch sein üppig gefärbtes Federkleid

5



6





60

DER VELEBIT PIVČEVAC



Ein Gipfel des Velebits wurde nach dem Auerhuhn
(kroat. *pivac* = Hahn) benannt

An der kontinentalen Seite unseres längsten Bergmassivs, des Velebits, gibt es eine Reihe von Städten, Kleinstädten und Dörfern, in denen noch viele Menschen wie Pioniere leben, und die Jagd Teil des Alltags ist. Im Gegensatz zu der kahlen, windigen Meerseite ist die Kontinentalseite windgeschützt und dicht bewaldet. Einige Wälder sind völlig unberührt und leben das natürliche Leben eines Urwaldes.

Das Bergmassiv selbst ist ein geschützter Naturpark, und innerhalb des Massivs gibt es noch zwei Nationalparks. Der NP Paklenica reicht von den Felsen der höchsten Gipfel über zwei Schluchten mit reißenden Bächen bis ans Meer, und der NP Nordvelebit erstreckt sich über ein Gebiet mit Hochgebirgswäldern, in dem sich die Felsformationen Rožanski und Hajdučki kukovi als streng geschützte Naturreservate befinden. An der kontinentalen Seite, am Rande dieses Nationalparks, liegt der Tannenuwald Štirovača, in dem sich das schreckhafte Auerhuhn verbirgt, nach dem der höchste Gipfel Pivčevac – (kroat. *pivac* = Hahn) seinen Namen erhalten hat. Außer ihm finden wir hier weiteres Jagdwild, einschließlich der dichtesten Braunbärenpopulation in Europa. Von der Vielfalt der Wildtiere oder den Jagdarten zeugen auch die Jagdverbände des Velebits: *Vepar* (Wildschwein) in Kopolje, *Kuna* (Marder) in Lički Osik, *Orao* (Adler) in Kosinj, *Laneta* (von lane = Kitz) und *Srnjak*





(Rehbock) in Perušić. In Otočac fand der europäische Journalistenwettbewerb in der Zubereitung eines Wildgulasches im Kessel auf offenem Feuer statt. Die Einwohner sind ausgezeichnete Jäger und kennen ihre Umgebung sehr gut. Wer beginnt, Geschichten von der Jagd zu erzählen, muss sie unterbrechen, denn von selbst finden sie nie ein Ende. Es passiert nicht selten, dass ein Jäger im Januar mit dem Anhänger eines Motorkultivators voller erlegter Wildschweine zurück kehrt und ihn die Einwohner trotz der Kälte an der Straße mit Beifall begrüßen, und es wird sich immer jemand finden, der ihm ein Getränk anbietet.

Ebenso viel, wie sie für die Jagd und die Jagdbeute empfinden, fühlen die Einwohner auch mit den Tieren. Im Velebit-Dorf Kute-revo helfen engagierte Mitglieder des Vereins *Vuk* (Wolf) bei der Aufzucht von verwaisten Bärenjungen, und sie werden dort auf ihr weiteres Leben in der Wildnis vorbereitet.

DER BÄR (*Ursus arctos L.*)

61

JAGD: vom 1. Oktober bis 15. Dezember und vom 2. März bis 30. April

1 DAS VELEBIT-GEBIRGE grenzt im Osten und im Süden an die Lika

2 DIE LANDSCHAFT DER LIKA ist seit alters her für ihr kapitaless Wild bekannt

3 DER WOLF ist eines der anpassungsfähigsten und wertvollsten Raubtiere in der Familie der Säugetiere

4 Ursprünglich von den Jägern als Konkurrent und gefährliches, schädliches Raubtier betrachtet, wurde der Bär letztendlich zum Jagdwild, was er bis heute geblieben ist







DIE DIPLOMATENJAGD

Nach dem 1. Weltkrieg und dem Untergang der österreich-ungarischen Monarchie, in deren Gefüge sich auch Kroatien befand, wird das kaiserliche Hauptjagdgebiet Tikveš, das zum Großgrundbesitz Belje des Eugen von Savoyen gehörte und in dem Erzherzog Friedrich von Habsburg ein Jagdschloss erbauen ließ, zum Jagdgebiet für Diplomaten. In den neuen Staaten wurde es besonders von König Alexander Karađorđević und von dem lebenslangen jugoslawischen Präsidenten Josip Broz Tito, der leidenschaftlicher Jäger war, geschätzt. Es fällt nicht schwer, sich das ehemalige, exklusive Ambiente der höfischen Kamarilla, die in dieser besonderen Umgebung neue Intrigen einfädelte oder ein Treffen von Staatsmännern, bei denen es in einer informellen Atmosphäre zu neuen diplomatischen Initiativen kam, vorzustellen. Tito wusste die gelassene Jagdstimmung geschickt auszunutzen. Das ausgezeichnete Jagdgebiet begeistert uns heute mit der dichtesten Population an Hirschwild in Europa, und die Jagd auf Wildschweine ist eine geschätzte Herausforderung. Als Naturliebhaber legte Tito neben seiner Sommerresidenz auf den Brijuni-Inseln einen bedeutenden Safaripark an, wo er unsere kontinentalen Arten wie Hirsch-, Reh- und Muffelwild,

aber auch zahlreiche exotische Tierarten, darunter Elefanten, die ihm von Staatsmännern verschiedener Länder geschenkt wurden, ansiedelte. Der Nachwuchs dieser Wildtiere streift auch heute noch durch die Landschaft des Nationalparks, der sich auf den Inseln entlang der istrischen Küste befindet und jetzt für alle geöffnet ist.



DER GORSKI KOTAR GORNJE JELENJE



Jäger aus Čabar

Nachdem Napoleon während seiner kurzen Besetzung dieser Gebiete von 1803 bis 1809 eine Straße bauen ließ, die über das Bergmassiv hinweg die Städte Karlovac und Rijeka miteinander verband, war nichts mehr wie früher. Die kürzeste Verkehrsverbindung mit dem Meer benannte er nach der Frau seines Lebens, Louisiana, aber bereits 1813 konnte er die Gebiete, die er Illyrische Provinzen nannte, nicht mehr halten, dafür entdeckten die Österreicher Rijeka und Opatija.

Dort wurde 1844 das erste Luxushotel, die Villa Angiolina, eröffnet, und von diesem Moment an entsteht westlich von Rijeka eine Riviera. Gäste, die Bequemlichkeit suchten, reisten seit 1873 auch mit Zügen an, denn Zagreb hatte eine Zugverbindung nach Rijeka. Aber viele stiegen vorher aus den Zügen aus oder bogen von der Straße ab. Die Gründe waren gut und hießen: Karlovac, Duga Resa, Severin, Vrbovsko, Skrad, Kupjak, Ravna Gora, Mrkopalj, Delnice, Lokve, Gornje Jelenje, Grobnik... So entdeckte man, dass Ogulin nicht nur eine türbsinnige Militärstation, sondern auch Ausgangspunkt in die Wildnis der Berge der Velika und Mala Kapela ist. Und während die Damen in Opatija flanieren und aufs Meer und die Inseln hinausschauen, brachen die Männer zur Jagd auf Bären aus dem Jagdhotel in Jasenak oder vom nahegelegenen Grobnik über Kamenjak nach Gornje Jelenje zur Hirschjagd auf. Die Berge im Hinterland von





Rijeka und dem Kvarner bieten zudem die Möglichkeit zur Jagd auf Wildschweine, Rehe, Füchse und in einem eingezäunten Gebiet auch auf Mufflons. Im Gebiet der Gebirge Kapela und Bjelolasica macht die Jagd auf den neugierigen Siebenschläfer besonders viel Spaß. Dieses tollpatschige nachtaktive Nagetier ernährt sich von Samen, Sprossen und Beeren, wovon es im Gorski kotar reichlich gibt, sowie von Baumrinde und Insekten; frech durchstöbert er auch einen unbeaufsichtigt gelassenen Jägerranzen nach Nahrung. Und selten widersteht er der Falle in den zugelassenen Fangeinrichtungen, in denen nur größere Exemplare gefangen werden dürfen. Früher war der Siebenschläfer ein beliebter Nahrungszusatz der armen Leute, und sein Fett wurde in der Volksmedizin zur Heilung von Wunden verwendet. Heute ist der Braten seines sehr schmackhaften Fleisches neben dem Gulasch eine Spezialität des Gorski kotars. Das Buschwerk an der Küste und die Inseln sind besonders beliebt für die Jagd auf Waldschneepfen, Steinhühner und unumgängliche Fasanen.



3 DER SIEBENSCHLÄFER (*Myoxus glis L.*)

JAGD: vom 16. September bis 30. November

DER BÄR (*Ursus arctos L.*)

JAGD: vom 1. Oktober bis 15. Dezember und vom 2. März bis 30. April

DER DAMHIRSCH (*Dama dama L.*)

JAGD:
Hirsch – vom 16. September bis 14. Januar
Hirschkuh – vom 1. Oktober bis 14. Januar
Hirschkalb – vom 1. Oktober bis 31. Januar

1, 2, 4 u. 6 Das an Naturschönheiten und Wild reiche Gebiet des Gorski kotars

5 DER MÄUSEBUSSARD, der Habicht, der Östliche Kaiseradler und der Schlangendler sind im Gebiet des Gorski kotars anzutreffen

JAGDVERBAND DER REGION KARLOVAC

65

Ivana Mažuranića 11, 47 000 Karlovac
Telefon: +385 (0) 47 615 008
Telefax: +385 (0) 47 615 008
ls.karlovaacke@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Rothirsch (*Cervus elaphus L.*)
Reh (*Capreolus capreolus L.*)
Wildschwein (*Sus scrofa L.*)
Feldhase (*Lepus europaeus Pall.*)
Fasan (*Phasianus sp. L.*)
Waldschneepfe (*Scolopax rusticola L.*)
Stockente (*Anas platyrhynchos L.*)
Wachtel (*Coturnix coturnix L.*)
Rebhuhn (*Perdix perdix L.*)

SCHNEPFFEN

JAGD:
Waldschneepfe (*Scolopax rusticola L.*)
– vom 1. Oktober bis 28. (29.) Februar
Bekassine (*Gallinago gallinago L.*)
– vom 16. Oktober bis 31. Januar





DIE BARANJA
ZMAJEVAC

Die überfluteten Sumpfgebiete an den Flüssen Donau und Drau im Nordosten Kroatiens, die von Wäldern umgeben sind, in dessen Zentrum sich der international bedeutende Sumpf Kopački rit befindet, stellen nicht nur den größten Lebensraum für viele Sumpfvogelarten und im Buschwerk nistende Vögel dar, sondern sind auch ein Köder für Raubtiere wie Marder und Füchse, sowie ein echtes Wildeldorado mit Wildschweinen und der dichtesten Hirschpopulation.



Die alte Landkarte der Baranja

Der österreichische Feldherr Prinz Eugen von Savoyen, den Napoleon zu den sieben größten Feldherren in der Geschichte zählte, führte siegreiche Kriege gegen die Türken. Nach der Schlacht bei Senta im Jahre 1697 schenkte ihm der österreichische Kaiser Leopold I. nach damaligem Brauch den Großgrundbesitz Belje mit etwa 800 Quadratmetern im Süden der Region Baranja. Dazu gehörten 13 Dörfer, zu denen später weitere sechs hinzukamen. Als Verwaltungssitz des Großgrundbesitzes wählte der Besitzer das Dorf Bilje, wo er zwischen 1707 und 1712 ein Schloss erbauen ließ. In der Nähe stand einst eine neun Kilometer lange Eichenbrücke über den Fluss Drau, die zu ihrer Zeit als Weltwunder der Brückenbaukunst betrachtet wurde. Süleyman I. ließ sie errichten, um eine Verbindung zu den abgetrennten ungarischen Gebieten zu schaffen und um weiter ins Herz Europas vordringen zu können. Im nahe gelegenen



2



3



Tikveš befindet sich ein luxuriöses Jagdschloss in einem Gebiet, in dem die Hirschpopulation auch heute noch die dichteste in Europa ist. Dieser große Krieger, Diplomat und Mäzen kehrte von seinen zahlreichen Schlachten in ganz Europa, von den Niederlanden bis Spanien und von Bosnien bis Polen, nach Bilje zurück, um sich zu erholen und die Mitglieder europäischer Königshäuser, Großgrundbesitzer, Diplomaten und Soldaten zu grandiosen Jagdvergnügen einzuladen. Nach dem Tod des Eugen von Savoyen wird Belje von 1736 bis zum Ende des 1. Weltkrieges zu einem Elitejagdgebiet. Aus dem Besitz des österreichischen Königshauses wurde es Adeligen übertragen mit der Verpflichtung, kaiserliche Jagden zu veranstalten, und es fiel wieder unter die direkte Verwaltung von Wien. Mit der Wildnis des Reservats Kopački rit und den riesigen Sumpfvögelschwärmen, den Raubvögel, die die Population der Nagetiere auf den Feldern bei Vardarac in Schach halten, mit dem Goldhirsch in Tikveš und den Wildschweinen in der Umgebung von Čeminac, mit den berühmten Weinbergen des Gebirges der Baranja, das sich von Zmajevac bis Batina erstreckt, und den Weinkellern von Kneževi Vinogradi ist die Baranja ein fantastisches Gebiet.

DER ROTHIRSCH (*Cervus elaphus L.*)

JAGD:

Hirsch – vom 16. August bis 14. Januar
Hirschkuh – vom 1. Oktober bis 14. Januar
Hirschkalb – vom 1. Oktober bis 31. Januar

1 Im 19. Jahrhundert wurde im Wald- und Jagdrevier Tikveš ein kleineres einstöckiges Jagdschloss errichtet. Das Hauptjagdhaus wurde in den Dreißigern erbaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Schloss die Jagdresidenz des ehemaligen jugoslawischen Staatspräsidenten Tito. Dort empfing er ausländische Staatsmänner als Gäste und ging mit ihnen auf Jagd

2 DER HIRSCH aus den Jagdrevieren der Baranja ist außerordentlich wichtig für das traditionsreiche kroatische Jagdwesen

3 Das älteste Weibchen an der Spitze einer Wildschweinrotte

4 Das in der Baranja liegende Habitat eines Rudels mit etwa 2000 Hirschen

5 Auf dem Gebiet des Kopački rit horsten über 20 Seeadler-Paare. Die Spezies ist weltweit vom Aussterben bedroht

6 DIE LÖFFLER im Naturpark Kopački rit





DIE HOCHZEIT DER HIRSCH

DIE PODRAVINA

Den Schriftsteller Ernest Hemingway und den Urmenschen aus Altamira verbinden Kunstwerke zum Thema Jagd. Dieser überaus erregende, wichtige und erlebnisreiche Teil des menschlichen Lebens hinterlässt unweigerlich auch Spuren in der Kunst. In Kroatien ist das Gebiet um den Fluss Drau herum besonders reich an künstlerischen Ausdrücken, sowohl in der Malerei als auch in der Musik.



Hirsche sind ein Lieblingsmotiv der traditionellen kroatischen Handarbeit

Im oberen Teil der Region Podravina (*Drautal*), wo die Städte und Dörfer nicht immer direkt am Ufer des Flusses liegen der im Frühling sogar um das Dreifache anschwillt, hat sich im 20. Jahrhundert die weltweit anerkannte so genannte Naive Malerei entwickelt, deren Werke als Exponate in den bekanntesten Galerien der Welt ihren Platz gefunden haben. Diese Malerei hat ihren Ursprung im Dorf Hlebine, dem diese Maltechnik, bei der mit Ölfarbe auf Glas gemalt wird, den Namen Hlebiner Schule verdankt. Der Bauer merkte, dass ihm Pinsel und Farbe die Freiheit verleihen, mit ungebundener Leidenschaft und Energie dem eigenen Leben Ausdruck zu verleihen, manchmal etwas zu naturalistisch, aber immer mit Poesie und das akademische Diktat ignorierend. In diesem an Feldern, Wiesen, Wäldern, Sträuchern, Schilfgras und Wildtieren reichen Gebiet ist es unumgänglich zu jagen. Das Bild *Hochzeit der Hirsche* von Ivan Generalić, eines der Höhepunkte der Hlebiner *Naive*, idealisiert das Röhren der weißen Hirsche mit ebenso viel





Leidenschaft wie sie der Kapitän Ahab, der Held aus dem Roman von Melville, der den weißen Wal Moby Dick über die Weltmeere verfolgt, besitzt.

DAS WILDKANINCHEN (*Oryctolagus cuniculus* L.)

JAGD: ganzjährig

1 Die von der Drau und vom Gebirge Bilogora im Norden und von den nördlichen Hängen des Kalnik-Gebirges im Süden begrenzte Podravina ist sehr walddreich

3 DIE PODRAVINA, eine wildreiche Region

4 JELENSKI SVATI (dt. *Die Hochzeit der Hirsche*, 1959) ist eine berühmte Hinterglasmalerei von Ivan Generalić, einem der größten Maler der kroatischen naiven Kunst

2 u. 5 DER FLUSS DRAU teilt den Hirschwildreichtum unter dem podravischen Teil Kroatiens und Ungarn auf

JAGDVERBAND DER REGION KOPRIVNICA-KRIŽEVCI

Josipa Vargovića 1/11, 48 000 Koprivnica
 Telefon: +385 (0) 48 621 138
 Telefax: +385 (0) 48 621 138
koprivnica@hls.t-com.hr

WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

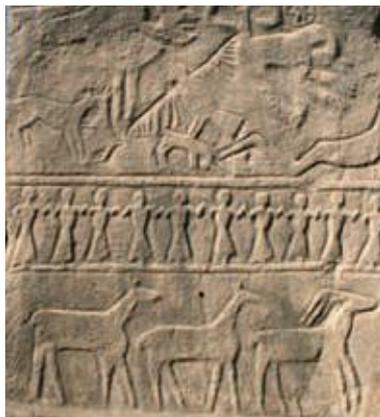
- Rothirsch (*Cervus elaphus* L.)
- Reh (*Capreolus capreolus* L.)
- Wildschwein (*Sus scrofa* L.)
- Feldhase (*Lepus europaeus* Pall.)
- Fasan (*Phasianus* sp. L.)
- Wildente (*Anas platyrhynchos* L.)
- Waldschnepfe (*Scolopax rusticola* L.)
- Wachtel (*Coturnix coturnix* L.)





DIE EINLADUNG DIE HIRSCHINSELN

DIE EINLADUNG



Ein Bogomilengrabstein aus dem 15. Jahrhundert aus Brotnice

Die Elaphiten, eine Inselgruppe westlich von Dubrovnik, verdanken ihren Namen den Hirschen (griechisch *élaphos*, der Hirsch), die es dort jedoch seit langem nicht mehr gibt. Unter diesem Namen werden sie zum ersten Mal im 1. Jahrhundert von Plinius dem Älteren im Werk *Naturalis historia* erwähnt. Šipan, die größte unter den Inseln, verdankt ihren Namen den Altgriechen: *Gypanon* heißt Adlernest. Nun, die Hirsche gibt es nicht mehr, aber der Jagdverband *Fazan* aus Šipan kümmert sich um das Jagdgebiet, in dem hauptsächlich Fasane und Feldhasen bejagt werden.

Die Dubrovniker Herren haben nicht nur mit Hilfe von Jagdhunden gejagt, sondern sich auch der Hilfe scharfäugiger Falken bedient. In Čepikuće und im Konavle gibt es viele über die Landschaft verstreute, mystische und mit Reliefs verzierte Grabsteine, Stećci, die aus dem Mittelalter stammen. Auf vielen sind Jagdszenen mit Vögeln aus dem 13. Jahrhundert dargestellt. In den Dokumenten, die im Archiv der Dubrovniker Republik aufbewahrt werden, finden sich viele Daten aus der Umgebung von Dubrovnik, die von der Beschaffung von Greifvögeln für die Jagd zeugen. Eine Urkunde aus dem Jahr 1343 besagt, dass die Dubrovniker im 12. Jahrhundert zum ersten Mal dressierte Habichte lieferten, und zwar an einen de Fonti aus Barcelona. In Dubrovnik wurde nach dem Zollstatut aus dem Jahre 1277 für jeden Vogel ein Groschen gezahlt, und nur die Venezianer





waren von diesem Ausfuhrzoll befreit. Dass die Dubrovniker Falken auch außerhalb von Dubrovnik geschätzt waren, bezeugt die an ihren Vertrauensmann gerichtete Empfehlung der Dubrovniker Regierung vom 23. März 1531, in der steht, dass Ibrahim-Pascha aus Istanbul ein Paar Falken mit dem weißen Zeichen (*falconi con lo signal bianco*) geordert hat. Man weiß, dass die Falken auf der Insel Lastovo trainiert wurden, und die Bewohner der Insel lieferten sie als Teil der Steuer nach Dubrovnik. Viele dieser Vögel gelangten nach Neapel. Ein Bericht besagt, dass dem Vizekönig von Neapel in einer Lieferung 16 Falken geliefert wurden, und da die Vögel sehr wertvoll waren, musste der Begleiter mit seinem Leben für die Sicherheit der Vögel garantieren. Es wundert also nicht, dass sich in der Umgebung von Dubrovnik der Nachname Sokolar (kroat. *sokol* = Falke) erhalten hat. Mit Hilfe der Jagdvögel wurden im Konavle Feldhasen, und in der sumpfigen Mündung der Neretva die geschätzten Blässhühner gejagt. Möchten Sie auf die Jagd gehen? Alleine, nur in Gesellschaft des Hundes oder des Greifvogels, still oder in einer Treibjagd mit Gewehr oder nur mit einem Fotoapparat? Kroatien ist ein Jagdeldorado, in dem die Gastgeber wissen, was Jagd bedeutet, und die Jäger verstehen.

1 U. 4 DIE HIRSCHINSELN erhielten ihren Namen wahrscheinlich wegen der vielen Hirsche, die sich in diesem Gebiet aufhielten

2 DAS BLÄSSHUHN ist Sinnbild des Neretva-Deltas

3 DIE FALKEN (*Falconidae*) gehören zur Familie der Greifvögel (Unterfamilie Falken). Die Falknerei wurde bereits im 16. Jahrhundert auf der Insel Lastovo betrieben

6 Die sumpfige Flussmündung der Neretva ist von zahllosen Blässhühnern besiedelt

**JAGDVERBAND DER REGION
DUBROVNIK-NERETVA**

Miljenka Bratoša 11, 20 000 Dubrovnik
Handy: +385 (0) 99 6060 635
ls.dubrovacko-neretvanske@hls.t-com.hr

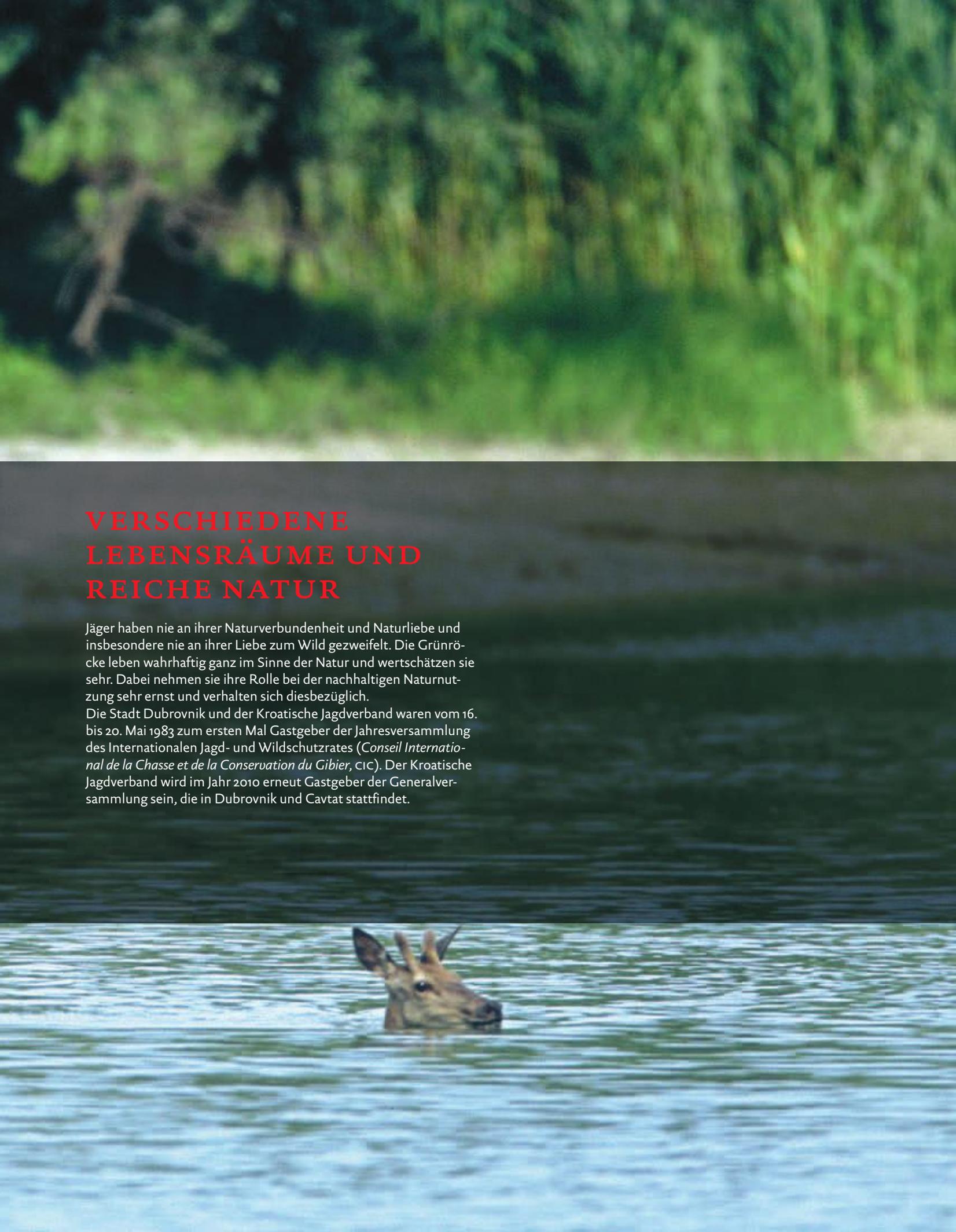
WILD FÜR DIE KOMMERZIELLE JAGD

Mufflon (*Ovis aries musimon* Pall.)
Wildschwein (*Sus scrofa* L.)
Alpensteinhuhn (*Alectoris graeca* Meissn.)
Waldschnepfe (*Scolopax rusticola* L.)
Wachtel (*Coturnix coturnix* L.)
Blässhuhn (*Fulicula atra* L.)
Stockente (*Anas platyrhynchos* L.)
Feldhase (*Lepus europaeus* Pall.)
Fasan (*Phasianus* sp. L.)
Goldschakal (*Canis aureus* L.)

5 DER FELDHASE (*Lepus europaeus* Pall.)
JAGD: vom 1. Oktober bis 15. Januar







VERSCHIEDENE LEBENSÄÄUME UND REICHE NATUR

Jäger haben nie an ihrer Naturverbundenheit und Naturliebe und insbesondere nie an ihrer Liebe zum Wild gezweifelt. Die Grünröcke leben wahrhaftig ganz im Sinne der Natur und wertschätzen sie sehr. Dabei nehmen sie ihre Rolle bei der nachhaltigen Naturnutzung sehr ernst und verhalten sich diesbezüglich.

Die Stadt Dubrovnik und der Kroatiscbe Jagdverband waren vom 16. bis 20. Mai 1983 zum ersten Mal Gastgeber der Jahresversammlung des Internationalen Jagd- und Wildschutrates (*Conseil International de la Chasse et de la Conservation du Gibier*, CIC). Der Kroatiscbe Jagdverband wird im Jahr 2010 erneut Gastgeber der Generalversammlung sein, die in Dubrovnik und Cavtat stattfindet.



ISTRISCHE KURZHAARBRACKE

HERKUNFT: Alter autochthoner Hund, in Istrien und Dalmatien bekannt und eingesetzt, in ganz Kroatien verbreitet, er ist auch in Slowenien und Italien zu finden.

FCI-STANDARD: Nr. 151/10.04.2002.

FCI-KLASSIFIKATION:

Gruppe 6 – Bracken und verwandte Rassen

Sektion 1.2 – Mittelgroße Bracken

Mit Arbeitsprüfung

URSPRUNGLAND: Kroatien

Bei der Jagd ist große Achtsamkeit geboten, denn die Verantwortung der Jäger für die Existenz bedrohter Entenarten ist immens. Jeder Jäger muss sich gut auf die Entenjagd vorbereiten und die Art zweifelsfrei erkennen können. ▶



ISTRISCHE RAUHAARBRACKE

HERKUNFT: Ein autochthoner Hund Istriens. In Österreich wurde aus dieser Rasse eine neue Rasse gezüchtet: die Steirische Rauhaarbracke; in Italien wurde ihre Eigenschaft *vor dem Wild zu verharren* genutzt, so dass sie als Spinone Italiano selektiert wurde.

FCI-STANDARD: Nr. 152/10.04.2002.

FCI-KLASSIFIKATION:

Gruppe 6 – Bracken und verwandte Rassen

Sektion 1.2 – Mittelgroße Bracken

Mit Arbeitsprüfung

URSPRUNGLAND: Kroatien



SAVE-BRACKE

HERKUNFT: Sie entstand aus der uralten Pannonischen Bracke, die zunächst im Gebiet um den Fluss Save gezüchtet wurde, später verbreitete sie sich im ganzen Land.

FCI-STANDARD: Nr. 154/10.04.2002.

FCI-KLASSIFIKATION:

Gruppe 6 – Bracken und verwandte Rassen

Sektion 1.2 – Mittelgroße Bracken

Mit Arbeitsprüfung

URSPRUNGLAND: Kroatien

GESCHÜTZTE ARTEN
VON ENTEN

ENTENJAGD



DIE MOORENTE (*Aythya nyroca*) ist eine weltweit vom Aussterben bedrohte Art; die Population in Kroatien ist in ganz Europa am besten erhalten und gilt heute als wichtigste für die Erhaltung der Art in Europa.



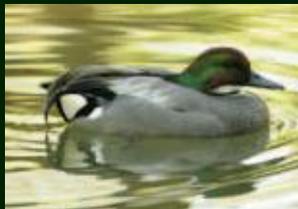
DIE TAFELENTE (*Anas ferina*) ist eine der meist verbreiteten und zahlreichsten Tauchenten in Kroatien.



DIE KOLBENENTE (*Netta rufina*) ist ein kritisch bedrohter kroatischer Brutvogel, aber auch während des Vogelzugs und der Überwinterung ist sie nicht zahlreicher anzutreffen.



DIE REIHERENTE (*Aythya fuligula*) ist eine Art, deren Zahl ansteigt; sie nistet in der gesamten Tiefebene Kroatiens, während des Vogelzugs taucht sie in den brackigen Küstengewässern auf.



DIE SPIESSENTE (*Anas acuta*) ist in Kroatien als Brutvogel ausgestorben, allerdings verweilt sie während des Vogelzugs und der Überwinterung immer noch auf dem Gebiet von ganz Kroatien, aber es sind nur wenige und sie ist bedroht, deshalb ist Vorsicht geboten, und sie sollte nicht abgeschossen werden.



DIE STOCKENTE (*Anas platyrhynchos*), oder einfach Wildente genannt, ist die zahlreichste, meist verbreitete und bekannteste Entenart.



DIE KRICKENTE (*Anas crecca*) ist kein kroatischer Brutvogel, jedoch ein im ganzen Land relativ zahlreicher Zugvogel und ein seltener und bedrohter Wintergast. Deshalb sollte man im Winter ab November darauf achten, sie nicht zu beunruhigen.



DIE LÖFFELENT (*Anas clypeata*) ist als Brutvogel in Kroatien ausgestorben; während des Vogelzugs und der Überwinterung verweilt sie immer noch auf dem Gebiet von ganz Kroatien, allerdings ist sie selten und bedroht.



DIE PFEIFENTE (*Anas penelope*) ist tag-, dämmerungs- und nachtaktiv; diese Enten sind sehr gesellig, und man kann sie immer auf Gras- und landwirtschaftlichen Flächen in größeren Scharen antreffen

JAGDKALENDER

HOCHWILD



ROTHIRSCH (*Cervus elaphus L.*)

Hirsch

vom 16. August bis 14. Januar

Hirschkuh

vom 1. Oktober bis 14. Januar

Hirschkalb

vom 1. Oktober bis 31. Januar



DAMHIRSCH (*Dama dama L.*)

Hirsch

vom 16. August bis 14. Januar

Hirschkuh

vom 1. Oktober bis 14. Januar

Hirschkalb

vom 1. Oktober bis 31. Januar



AXISHIRSCH (*Axis axis H. Smith*)

Hirsch

wenn er ein gefegtes und ausgereiftes Geweih hat

Hirschkuh und Hirschkalb

wenn die Kuh nicht hoch trächtig ist



REH (*Capreolus capreolus L.*)

Bock

vom 1. Mai bis 30. September

Ricke und das Kitz

vom 1. Oktober bis 31. Januar



GÄMSE (*Rupicapra rupicapra L.*)

vom 1. September bis 31. Dezember



MUFFLON (*Ovis aries musimon Pall.*)

Mufflonbock

ganzjährig

Zibbe und Lamm

vom 1. August bis 31. Dezember



WILDSCHWEIN (*Sus scrofa L.*)

Keiler, Frischling und Überläufer

ganzjährig

Bache

vom 1. Juli bis 31. Januar



BÄR (*Ursus arctos L.*)

vom 1. Oktober bis 15. Dezember; vom 2. März bis 30. April

NIEDERWILD



DACHS (*Meles meles L.*)

vom 1. August bis 30. November



WILDKATZE (*Felis silvestris Schr.*)

vom 1. November bis 31. Januar



STEINMARDER (*Martes foina EHR*)

ganzjährig, außer hoch trächtige oder Junge führende Weibchen



BAUMMARDER (*Martes martes L.*)

vom 1. November bis 28. (29.) Februar



MAUSWIESEL (*Mustela nivalis L.*)

wird nicht gejagt



EUROPÄISCHER BIBER (*Castor fiber L.*)

wird nicht gejagt



FELDHASE (*Lepus europaeu Pall.*)

vom 1. Oktober bis 15. Januar



WILDKANINCHEN

(*Oryctolagus cuniculus L.*)

ganzjährig



SIEBENSCHLÄFER (*Myoxus glis L.*)

vom 16. September bis 30. November

NIEDERWILD



FASAN (*Phasianus sp. L.*)

vom 16. September bis 31. Januar

STEINHÜHNER:



ALPENSTEINHUHN
(*Alectoris graeca Meissn.*)

vom 1. Oktober bis 14. Januar

CHUKARHUHN (*Alectoris chucar*)

vom 1. Oktober bis 14. Januar

REBHUHN (*Perdix perdix L.*)

vom 1. September bis 31. Dezember

WACHTELN:



WACHTEL (*Coturnix coturnix L.*)

vom 1. August bis 14. November

BAUMWACHTEL

(*Coturnix virginiana L.*)

vom 1. August bis 31. Januar



SCHNEPFEN:
WALDSCHNEPFE (*Scolopax rusticola L.*)

vom 1. Oktober bis 28. (29.) Februar

BEKASSINE (*Gallinago gallinago L.*)

vom 16. Oktober bis 31. Januar



WILDTAUBEN:
RINGELTAUBE (*Columba palumbus L.*)

vom 1. August bis 31. Januar

FELSENTAUBE (*Columba livia Gmelin.*)

vom 1. August bis 31. Januar



WILDGÄNSE:
SAATGANS (*Anser fabalis Latham.*)

vom 1. November bis 31. Januar

BLÄSSGANS (*Anser albifrons Scopoli.*)

vom 1. November bis 31. Januar



WILDENTEN:
STOCKENTE (*Anas platyrhynchos L.*)

vom 1. September bis 31. Januar

TAFELENTE (*Aythya ferina L.*)

vom 1. September bis 31. Januar

REIHERENTE (*Aythya fuligula L.*)

vom 1. September bis 31. Januar

KNÄKENTE (*Anas querquedula L.*)

vom 1. September bis 31. Januar

KRICKENTE (*Anas crecca L.*)

vom 1. September bis 31. Januar

BLÄSSHUHN (*Fulicula atra L.*)

vom 1. September bis 31. Januar

JAGDZEIT DAS GANZE JAHR ÜBER

NEBELKRÄHE (*Corvus corone cornix L.*)

ganzjährig, außer wenn sie brüten oder die Jungen füttern

SAATKRÄHE (*Corvus frugilegus L.*)

ganzjährig, außer wenn sie brüten oder die Jungen füttern

DOHLE (*Coloeus monedula L.*)

ganzjährig, außer wenn sie brüten oder die Jungen füttern

ELSTER (*Pica pica L.*)

ganzjährig, außer wenn sie brüten oder die Jungen füttern

EICHELHÄHER (*Garrulus glandarius L.*)

ganzjährig, außer wenn sie brüten oder die Jungen füttern

FUCHS (*Vulpes vulpes L.*)

ganzjährig, außer hoch trüchtige oder Junge führende Weibchen

GOLDSCHAKAL (*Canis aureus L.*)

ganzjährig, außer hoch trüchtige oder Junge führende Weibchen

ILTIS (*Mustela putorius L.*)

ganzjährig, außer hoch trüchtige oder Junge führende Weibchen

ICHNEUMON (*Herpestes ishneumon L.*)

ganzjährig, außer hoch trüchtige oder Junge führende Weibchen

JAGDERLEBNIS IN KROATIEN

■ DIE JAGD IM FLACHLAND

■ JAGD ENTLANG DER FLÜSSE

SÜDÖSTLICHES SLAWONIEN – SPAČVA

Winterjagd auf Wildschweine und röhrende Edelhirsche



JAGDHAUS SCHLOSS SPAČVA

Gemütliches Jagdhaus mit bekannten kulinarischen Spezialitäten

ÖRTLICHKEIT: südöstliches Slawonien zwischen den Flüssen Save und Donau
GELÄNDE: Flachland, mit Wasserflächen durchschnittlich, 77 bis 90 m/ü. d. M.
SPAČVA, OFFENES JAGDGEBIET: 25.018 ha
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein
KONTAKT: Tel.: +385(0)32 331 655
Handy: +385(0) 98 441 928
E-Mail: usvin@hrsume.hr

JAGDHAUS ŽIVAČINE

OSTSLAWONIEN – BREZNICA UND KUJNJAK

Die Perle des kroatischen Jagdangebotes



JAGDHAUS MAČKOVAC

BREZNICA, OFFENES
JAGDGEBIET: 11.892 ha
ÖRTLICHKEIT: bei Đakovo, im Ostteil der Republik Kroatien
KUJNJAK, FARM: 763 ha
JAGDWILD: Rothirsch, Damhirsch, Wildschwein, Reh
KONTAKT: Tel.: +385(0)31 211 199, +385(0)31 750 187
Handy: +385(0)98 439 810
E-Mail: usosi@hrsume.hr

SÜDWESTLICHES KROATIEN – ZELENĐVOR

Moorhühner, Fasane, Wachteln, verschiedene Wachtelarten, Schnepfen



JAGDHAUS ZELENĐVOR

Umgeben von einem Waldpark; gemütliche Zimmer und Restaurant; Wild- und Nationalspezialitäten
ZELENĐVOR, OFFENES
JAGDGEBIET: 8500 ha
ÖRTLICHKEIT: in Petrijanec, 10 km von Varaždin entfernt
GELÄNDE: pannonisches Flachlandgebiet ohne ausgeprägte Reliefformen, bzw. fast eben und komplett durchgängig
JAGD: Einzeljagd mit eigenen Hunden, Treibjagd in Gruppen mit Begleitung
JAGDWILD: Rebhuhn, Fasan, Wachtel, verschiedene Wachtelarten, Schnepfe, Hase und Kaninchen

POSAVINA – RADINJE

Vorbildliche Jagdorganisation



JAGDHAUS RADINJE

Im Jagdgebiet, Restaurant mit Wohnstube, 7 Zimmer mit insgesamt 14 Betten
RADINJE, UMZÄUNTES JAGDGEBIET: 4135 ha
ÖRTLICHKEIT: an der Save
GELÄNDE: Flachland, Eichen- und Eschenwälder
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein, Hase, Wachtel, Fasan, Wildente
KONTAKT: Tel.: +385(0)35 361 966
Handy: +385(0)98 439 386
E-Mail: usngr@hrsume.hr

SÜDÖSTLICHES SLAWONIEN – KUNJEVCI

Kapitale Damhirsche und Mufflons



JAGDHAUS KUNJEVCI

Liegt 4 km von Vinkovci entfernt in einer Wildfarm: Zimmer und zwei erstklassig ausgestattete Apartments, ein Restaurant, slawonische Küche, erlesene slawonische Weine und eine wunderschöne Aussicht auf jahrhundertealte Eichenhaine
KUNJEVCI, FARM: 1304 ha
ÖRTLICHKEIT: ssüdöstliches Slawonien
GELÄNDE: typisch slawonische Eichenwälder mit instand gehaltenen Schneisen, gemähten Wiesen und Jagdwegen
JAGD: mit Ansatz, Pirsch oder mit dem Auto, mit fach kundigem Jagdpersonal
JAGDWILD: Damhirsch, Mufflon, Wildschwein, Reh
KONTAKT: Tel.: +385(0)32 331 655
Handy: +385(0)98 441 928
E-Mail: usvin@hrsume.hr

ZENTRALSLOWONIEN – LACIĆ – GLOŽĐE

Hirsch, Reh und Wildschwein



JAGDHAUS LACIĆI

JAGDGEBIET: Lacić – Gložđe
ÖRTLICHKEIT: südlich der Drau, nahe Našice
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein
KONTAKT: Tel.: +385(0)31 618 050
Handy: +385(0)98 445 290
E-Mail: usnas@hrsume.hr

JAGDHAUS BOLJARA

PODUNAVLJE-PODRAVLJE – BARANJA

Eines der wichtigsten europäischen Jagdgebiete



JAGDOBJEKT MONJOROŠ

ÖRTLICHKEIT: südöstliches Kroatien
GELÄNDE: das Jagdgebiet umfasst Auenwälder entlang der Drau und der Donau und ist besonders reich an Hirschen und Wildschweinen
JAGD: mit Ansatz, Pirsch oder mit dem Auto auf röhrende Hirsche
GRUPPENJAGD: Abschuss bis zu hundert Schweinen
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein, Wildgans und Ente
KONTAKT: Tel.: +385(0)31 211 199, +385(0)31 750 187
Handy: +385(0)98 439 810
E-Mail: usosi@hrsume.hr

JAGDOBJEKT ZLATNA GREDA

Eines der schönsten Jagdhäuser im Jagdgebiet Podunaulje – Podravlje
JAGDHAUS ČOŠAK ŽUME
Dependance-Jagdhaus mit Zusatzbetten

POSAVINA – DIE WÄLDER DER POSAVINA

Bekannte Jagd auf Enten, Schnepfen und Wachteln



JAGDHAUS BREZOVICA

10 km von Sisak entfernt, Luxusapartments (4) mit jeweils zwei Betten, großer Saal, geräumige -Bierstube, posavinische Küche und erstklassige Weine der Moslavina
JAGDHAUS ŠAŠ
Im Jagdgebiet, 8 Zimmer mit insgesamt 20 Betten, heimische Küche
DIE WÄLDER DER POSAVINA, OFFENES JAGDGEBIET: 14.074 ha
ÖRTLICHKEIT: in der Posavina zwischen den Flüssen Save und Una
GELÄNDE: Flachlandsumpfwälder, mit gut instand gehaltenen Schneisen und Jagdobjekten
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein, Schnepfe, Wildente
KONTAKT: Tel.: +385(0)44 559 111
Handy: +385(0)98 440 917
E-Mail: ussis@hrsume.hr

JAGDHAUS CEROVĽJANI

60 km von Sisak entfernt, am Waldrand direkt im Jagdgebiet gelegen, abseits der Hauptstraße, heimische Küche

■ JAGD IM BERGLAND

POSAVINA – OPEKE UND LIPOVLJANI

Hirsch, Wildschwein, Reh und unzählige Entenscharen



JAGDHAUS LIPOVLJANI

OPEKE, OFFENES JAGDGEBIET: 3519 ha
LIPOVLJANI, ZUCHTFARM: 728 ha
ÖRTLICHKEIT: zwischen Save und Autobahn
GELÄNDE: ebene Stieleichen- und Eschenwälder, durchschnitten von Wassergräben - und Teichen
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein, Wasserhuhn, Wildente
KONTAKT: Tel.: +385(0)1 4821 075, +385(0)1 6546 316
Handy: +385(0)98 209 750
E-Mail: uszag@hrsume.hr

JAGDHAUS OPEKE

Kleines gastgewerbliches Objekt

PODRAVINA – REPAŠ

Kapitale Hirsche, Wildschweine und Rehböcke



JAGDHAUS ČAMBINA

REPAŠ, OFFENES JAGDGEBIET: 6313 ha
ÖRTLICHKEIT: Podravina nahe Đurđevac
GELÄNDE: Seitenarme der Drau, fruchtbare Wiesen
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein
KONTAKT: Tel.: +385(0)48 250 900
Handy: +385(0)98 451 661
E-Mail: uskop@hrsume.hr

BILOGORA – ŽABLJAČKI LUG – ČESMA

Hirsch, Reh, Wildschwein



ŽABLJAČKI LUG – ČESMA

OFFENES JAGDGEBIET: 7117 ha
ÖRTLICHKEIT: im Tal des Flusses Česma, zwischen den Hängen der Bilogora, Moslavačka gora und des Kalnik
GELÄNDE: ebenes Jagdgebiet, umgeben von einem breiten Gürtel von Wiesen und Weiden, im Südteil eines Stieleichen- und Hainbuchenwaldes
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein, Fasan, Hase
KONTAKT: Tel.: +385(0)43 247 111
Handy: +385(0)98 353 099
E-Mail: usbje@hrsume.hr

■ JAGD IM GEBIRGE

SLAVONSKO GORJE – PAPUK

Hirsch, Reh, Wildschwein



JAGDHAUS DEDOVICA

Im Jagdgebiet; Aufenthaltsraum für die Erholung und Stärkung nach der Jagd, 6 Zimmer mit insgesamt 12 Betten
PAPUK, OFFENES JAGDGEBIET: 10.837 ha
ÖRTLICHKEIT: in Zentralslawonien im gleichnamigen Gebirge
GELÄNDE: durchfurcht von tiefen Gräben und Talsenken, eine vielfältige Mischwaldvegetation, bis 1000 m/ü. d. M.
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein
KONTAKT: Tel.: +385(0)31 618 050
Handy: +385(0)98 445 290
E-Mail: usnas@hrsume.hr

PODRAVINA – PESKI

Eine der größten Fasanenfarmen



JAGDHAUS PESKI

PESKI, OFFENES JAGDGEBIET: 14.192 ha
ÖRTLICHKEIT: Podravina nahe Đurđevac
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein, Hase, Fasan, Wachtel, Wildente
KONTAKT: Tel.: +385(0)98 250 902
Handy: +385(0)98 451 66
E-Mail: uskop@hrsume.hr

BILOGORA – PISANIČKA BILOGORA

Kapitale Hirsche, Wildschweine und Rehen



JAGDHAUS BABINAC

20 km von Bjelovar entfernt; eines der modernsten und best ausgestatteten Objekte für den Service im Jagdtourismus
PISANIČKA BILOGORA, OFFENES JAGDGEBIET: 10.480 ha
ÖRTLICHKEIT: an den Hängen der Bilogora nördlich von Velika Pisanica
GELÄNDE: bergiges Jagdgebiet
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein
KONTAKT: Tel.: +385(0)43 247 111
Handy: +385(0)98 353 099
E-Mail: usbje@hrsume.hr

POKUPSKI BAZEN UND PETROVA GORA

Goldene Wildschweine, erstklassige Jagd auf Wildschweine



JAGDHAUS MULJAVA

30 km von Karlovac entfernt, Zimmer und Apartments, großer Saal für Geschäftsmeetings, offenes Restaurant, Jagdsalon
POKUPSKI BAZEN, OFFENES JAGDGEBIET: 8183 ha
PETROVA GORA, OFFENES JAGDGEBIET: 14010 ha
ÖRTLICHKEIT: zwischen der Autobahn Zagreb – Karlovac und dem Fluss Kupa
GELÄNDE: ebenes Jagdgebiet des Pokupski bazens
GELÄNDE: bergiges Jagdgebiet Petrova gora
JAGDWILD: Reh, Wildschwein, Wildente, Schnepfe
KONTAKT: Tel.: +385(0)47 843 200
Handy: +385(0)98 348 016
E-Mail: uskar@hrsume.hr

SLAVONSKO GORJE – PAPUK

Hirsch, Reh, Wildschwein



JÄGERHAUS LEŠTAT

ZVEČEVO, OFFENES JAGDGEBIET: 5481 ha
ÖRTLICHKEIT: an den südlichen Hängen des Papuk, nahe Požega
JAGDWILD: Hirsch, Reh, Wildschwein
KONTAKT: Tel.: +385(0)34 312 381
Handy: +385(0)98 442 465
E-Mail: uspoz@hrsume.hr
BERGHÜTTE JANKOVAC
In einem romantischen Gebirgstal gelegen; Objekt mit zwei Terrassen und einem Balkon, große Speiseraum mit Glasveranda
HÜTTE BRZAJA
Für eine Rast während oder nach der Jagd

JAGDERLEBNIS IN KROATIEN

■ JAGD IM GEBIRGE

■ JAGD AM MEER

GORSKI KOTAR – BJELOLASICA
*Die eindrucksvollsten Braunbären
trophäen und nationaler Sieger*



JAGDHAUS SMREKOVA DRAGA
*Auf einer idyllischen Waldlichtung,
umgeben von einem Fichtenwald, 1125
mü. d. M., im Jagdstil eingerichtet*
BJELOLASICA, OFFENES
JAGDGEBIET: 30.458 ha
SMREKOVA DRAGA, OFFENES
JAGDGEBIET: 18.098 ha
ÖRTLICHKEIT: im Zentrum des
Gorski kotar, an der Grenze
zum Nationalpark Risnjak
JAGDWILD: Braunbär, Hirsch,
Reh, Wildschwein, Schnepfe
KONTAKT: Tel.: +385(0)51 812 188
Handy: +385(0)98 447 946
E-Mail: usdel@hrsume.hr

GORSKI KOTAR – BJELOLASICA
*Die eindrucksvollsten Braunbären
trophäen und nationaler Sieger*



JAGDHAUS TUČKA PLANA
*15 km von der Stadt Mrkopalj entfernt,
110 mü. d. M., ideal für den Aufent-
halt von Jägern und Wanderern*
JAGDHAUS LIVIDRAGA
*9 km von Gerova (asphaltierte Straße)
und 39 km von Delnice entfernt, auf
einem Hügel mit Aussicht, Sportterrains*
GELÄNDE: Berghänge, Nadelwälder, in
unmittelbarer Nähe des Nationalparks
Risnjak (1528 m), 928 mü. d. M.
JAGDHAUS LITORIĆ
*An der alten Straße Zagreb – Ri-
jeka (7 km über eine asphaltierte
Straße von Presika entfernt)*
GELÄNDE: Waldumgebung,
leicht zugänglich aufgrund der
Nähe der Hauptstraße
JAGDHAUS DELNICE
*In Delnice nahe der Skisprun-
gschanze, motelartiges Objekt*

VELEBIT – MITTLERER VELEBIT
Bär und kapitales Gebirgswildschwein



MITTLERER VELEBIT
OFFENES JAGDGEBIET: 12.352 ha
ÖRTLICHKEIT: auf dem Velebit-Gebirge
am Rande des Waldes Štirovača
und des Gebirgssees Sunder
GELÄNDE: Gebirgsbu-
chen / Tannenwälder
JAGDWILD: Braunbär, Hirsch,
Reh, Wildschwein
KONTAKT: Tel.: +385(0)53 575 530
Handy: +385(0)98 446 450
E-Mail: usgos@hrsume.hr

VELEBIT – RIČIČKO BILO
Kapitale Trophäen



JAGDHAUS MIŠKOVICA
*Im Zentrum des kleinen Ortes
Krasno, Zimmer und Apartments*
RIČIČKO BILO, OFFENES
JAGDGEBIET: 22.669 ha
ÖRTLICHKEIT: auf dem Velebit-Gebirge
GELÄNDE: autochthone Buchen-,
Tannen- und Wachholderwälder
mit wunderschönen Wiesen und
Felsen, 1200 - 1400 mü. d. M.
JAGDWILD: Braunbär, Hirsch, Reh,
Wildschwein, Schnepfe, Wachtel
KONTAKT: Tel.: +385(0)53 881 022
Handy: +385(0)98 439 714
E-Mail: ussen@hrsume.hr
WALDMUSEUM IN KRASNO
*Doppelte Objektfunktion: Forst- und
Jagdmuseum, modern eingerichtete
Zimmer und Apartments*

VELEBIT – NORD-VELEBIT
Hirsch und Bär



JAGDHAUS KRASNO
OFFENES JAGDGEBIET: 28.557 ha
ÖRTLICHKEIT: zentraler Teil
des Gebirgsmassivs Velebit
GELÄNDE: autochthone Buchen-,
Tannen- und Wachholderwälder,
mit wunderschönen Wiesen und
Felsen, 1200 - 1400 mü. d. M.
JAGDWILD: Braunbär, Hirsch, Reh,
Wildschwein, Schnepfe, Wachtel
KONTAKT: Tel.: +385(0)53 881 022
Handy: +385(0)98 439 714
E-Mail: ussen@hrsume.hr

ISTRIEN – UBAŠ



JAGDHÄUSCHEN UBAŠ
UBAŠ, OFFENES JAGDGEBIET: 344 ha
ÖRTLICHKEIT: im östlichen Teil Istriens,
direkt an der Meeresküste gelegen
GELÄNDE: dichter Steineichenwald
und andere mediterrane Vegetation
mit Schneisen und Wiesen
JAGDWILD: Damhirsch und Reh
KONTAKT: Tel.: +385(0)52 695 150,
+385(0)52 855 513
Handy: +385(0)98 439 880
E-Mail: usbuz@hrsume.hr
JAGDHAUS KONTIJA
JAGDHAUS KORNARIJA
JAGDHAUS PEČE
JAGDHAUS PILARNA

INSELN – CRES



JAGDHAUS CRES
ÖRTLICHKEIT: Insel Cres, die größte
Adriainsel mit einer Länge von 80
km und einer Breite von 13 km
GELÄNDE: natürliche Flaumeichen-
und Weißbuchenwälder, Buschwerk,
immergrüne Steineichenwälder- und
mediterrane Macchia
JAGDWILD: Mufflon und Wildschwein

PRIMORJE – SENJ



JAGDHAUS SENJ
ÖRTLICHKEIT: nahe Senj, auf
dem Weg nach Žuta Lokva
GELÄNDE: Karsthänge, Stein
und Meeresvegetation
JAGDWILD: Mufflon
KONTAKT: Tel.: +385(0)53 884 141

DALMATIEN – BOKANJIČKO BLATO



BOKANJAČKO BLATO

MUSAPSTAN-BOKANJAČKO BLATO,
OFFENES JAGDGEBIET: 2529 ha
ÖRTLICHKEIT: im Hinterland von Zadar
GELÄNDE: Mittelmeervegetation mit hergerichteten Jagdwegen und Schneisen
JAGD: durch Pirsch oder einzeln, mit gut dressierten Vorstehhunden
JAGDWILD: Hase, Fasan, Rebhuhn, Wachtel, Schnepfe
KONTAKT: Tel.: +385(0)21 482 950
Handy: +385(0)98 445 665
E-Mail: usspl@hrsume.hr

OŠTRICA

DALMATIEN – SV. ILIJA OREBIĆ

Eines der besten Mufflon jagdgebiete in Europa



SV. ILIJA OREBIĆ

OFFENES JAGDGEBIET: 3749 ha
ÖRTLICHKEIT: auf der Halbinsel Pelješac
FARM OŠTRICA: 261 ha
GELÄNDE: das Fortbewegen ist ausschließlich auf Jagdwegen mit Hilfe von Lasttieren möglich, bis 960 mü. d. M.
ÖRTLICHKEIT: in unmittelbarer Nähe von Šibenik
KONTAKT: Tel.: +385(0)21 482 950
Handy: +385(0)98 445 665
E-Mail: usspl@hrsume.hr

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER ALLE JAGDGEBIETE DER HRVATSKE ŠUME:



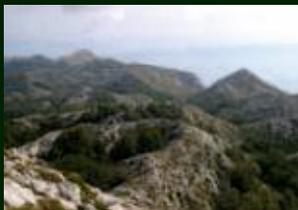
HRVATSKE ŠUME TOURS

Lj. F. Vukotinića 2,
10000 Zagreb, Hrvatska
ID COD: HR-AB-01-080251008
Tel.: +385(0)1 4804 231
Fax: +385(0)1 4804 241
E-Mail: tours@hrsume.hr
LEITERIN: Vesna Poljak
FACHKRAFT: mr. spc. Marin Tomaić, dipl. ing. šum.
Web: www.hrsume.hr

HRVATSKE ŠUME

In den von dem öffentlichen Unternehmen Hrvatske šume verwalteten Jagdgebieten mit einer Gesamtfläche von 301.594 ha, davon offene Jagdgebiete 294.059 ha, umzäunte Jagdgebiete sowie Wildfarmen 4135 ha, kann man fast jede Wildart jagen. Etwas Besonderes ist die Jagd auf röhrende Hirsche, die Gruppenjagd auf Wildschweine sowie die Jagd auf den Braunbären.

DALMATIEN – BOKOVO



BOKOVO

Eines der besten Jagdgebiete für Gämse in diesem Gebiet Europas
ÖRTLICHKEIT: Biokovo-Gebirge
GELÄNDE: ausgesprochen gebirgisches Jagdgebiet, 380 -1750 mü. d. M.
BOKOVO, OFFENES
JAGDGEBIET: 11.320 ha
JAGDWILD: Gams, Mufflon, Wildschwein
KONTAKT: Tel.: +385(0)21 482 950
Handy: +385(0)98 445 665
E-Mail: usspl@hrsume.hr

JAGDUNTERKUNFT
JAGDVERBÄNDE



JAGDHAUS JELEN

Donji Daruvar

KONTAKT: Miroslav Božić
Handy: +385 (0) 91 5409 870



JAGDHAUS BILOGORA

Kapela

KONTAKT: Zlatko Šnajder
Handy: +385 (0) 98 2398 867



JAGDHAUS JELEN

Veliki Grđevac

KONTAKT: Nenad Nekvapil
Handy: +385 (0) 98 455 048



JAGDHAUS ZEKO

Kalinovac

KONTAKT: Vlado Janči
Handy: +385 (0) 98 436 264



JAGDHAUS FAZAN

Gudovac

KONTAKT: Dragutin Edut
Handy: +385 (0) 98 1882 484



JAGDHAUS TRGOMETAL

Zagreb, Mali Miletinac

KONTAKT: Antun Molnar
Handy: +385 (0) 91 3480 757



JAGDHAUS BILO

Velika Pisanica

KONTAKT: Ivica Perković
Handy: +385 (0) 98 731 489



JAGDHAUS SRNDAČ

Koprivnica

KONTAKT: Kruno Jukić
Handy: +385 (0) 99 3124 635



JAGDHAUS JELEN

Ivanovo Selo

KONTAKT: Zdenko Nebženski
Handy: +385 (0) 91 7553 153



JAGDHAUS SRNDAČ

Rovišće

KONTAKT: Ilija Vuković
Handy: +385 (0) 98 1882 484



JAGDHAUS JELEN

Đurđevac

KONTAKT: Darko Markač
Handy: +385 (0) 91 2527 201



LANDTOURISMUS JAKOPOVIĆ

Molve

KONTAKT: Z. Jakopović
Handy: +385 (0) 98 9576 355



JAGDHAUS SRNJAK

Ivanska

KONTAKT: Mirko Krušić
Handy: +385 (0) 99 3548 282



JAGDHAUS ŠLJUKA

Uljanik

KONTAKT: Viktor Turbeki
Handy: +385 (0) 98 700 775



JAGDHAUS ZEC

Gola-Gotalovo

KONTAKT: Branko Šlabek
Handy: +385 (0) 99 7599 503



JAGDHAUS GOLUB

Novigrad Podravski

KONTAKT: Šestak Ivica
Handy: +385 (0) 98 365 514



JAGDHAUS VEPAR

Rasinja

KONTAKT: Josip Škvorc
Handy: +385 (0) 98 388 058



JAGDHAUS CEROV LJANI

Sisak

KONTAKT: Hrvatske šume
Handy: +385 (0) 98 440 917



JAGDHAUS FAZAN

Darda

KONTAKT: Josip Lukaček
Handy: +385 (0) 91 6060 670



JAGDHAUS ZLATNA GREDA

Zlatna Greda

KONTAKT: Hrvatske šume
Handy: +385 (0) 98 439 810



JAGDHAUS ŠLJUKA

Gornji Mihaljevec

KONTAKT: Franjo Bregović
Handy: +385 (0) 91 5933 899



JAGDHAUS MEROLINO

Vinkovci

KONTAKT: Hrvatske šume
Handy: +385 (0) 98 491 431



JAGDHAUS BUČJE

Lovište Veteran

KONTAKT: Marjan Crnčan
Handy: +385 (0) 99 6060 612



JAGDHAUS ČOŠAK ŠUME

Tikveš

KONTAKT: Hrvatske šume
Handy: +385 (0) 98 439 810



JAGDHAUS PREPELICA

Prelog

KONTAKT: Saša Čavlek
Handy: +385 (0) 91 5904 100



JAGDHAUS BILJE

Bilje

KONTAKT: Vlado Jumić
Handy: +385 (0) 98 523 808



JAGDHAUS VRANOVIĆ ZOLJAN

Našice

KONTAKT: Željko Celcner
Handy: +385 (0) 98 443 163



JAGDHAUS KONDRIĆ

Kondrić

KONTAKT: Hrvatske šume
Handy: +385 (0) 98 439 810



JAGDHAUS ZEC

Vratišinec

KONTAKT: Stjepan Šimunić
Tel.: +385 (0) 40 8667 823



JAGDHAUS BUDIGOŠĆE

Koška

KONTAKT: Zlatko Andrašević
Handy: +385 (0) 99 6060 630



JAGDHAUS FAZANERIJA

Našice

KONTAKT: Željko Marman
Handy: +385 (0) 98 445 290



JAGDHAUS GRANIČAR

Staro Petrovo selo

KONTAKT: Damir Jelić
Handy: +385 (0) 98 447 334

JAGDUNTERKUNFT
JAGDVERBÄNDE



JAGDHAUS VEPAR
Vardarac
KONTAKT: Kalman Hegediš
Handy: +385 (0) 91 5471 343



JAGDHAUS ČESMA SAFARI
Kabal
KONTAKT: Vanja Mešić
Tel.: +385 (0) 1 2727 024



JAGDHAUS NOVI DVOR
Zaprešić
KONTAKT: Vladimir Cvetko
Handy: +385 (0) 99 6060 617



JAGDHAUS BRKOV LAZ
Crna Gora
KONTAKT: Antun Arh
Handy: +385 (0) 99 237 605



JAGDHAUS ZRINSKI
Vukovar
KONTAKT: Tomislav Vrabec
Handy: +385 (0) 98 702 817



JAGDHAUS ZVEKOVAC
Dubrava
KONTAKT: Milan Grgurić
Handy: +385 (0) 98 9476 147



JAGDHAUS DINARA
Knin
KONTAKT: Domagoj Pokrajčić
Handy: +385 (0) 91 2538 035



JAGDHAUS GREVICE
Prezid
KONTAKT: Antun Arh
Handy: +385 (0) 99 237 605



JAGDHAUS MARTINČEVIĆ
Cerje Nebojse
KONTAKT: Stjepan Martinčević
Handy: +385 (0) 98 419 922



JAGDHÜTTE IN ČEMERNICI LONJSKO
Eigentum LD *Srndač*, Kloštar Ivanić
KONTAKT: Ivan Dovranić
Handy: +385 (0) 91 5915 615



JAGDHAUS UND MUSEUM KRASNO
Krasno
KONTAKT: Hrvatske šume
Handy: +385 (0) 98 439 714



JAGDHAUS RUNC
Čabar
KONTAKT: Antun Arh
Handy: +385 (0) 99 237 605



JAGDHAUS ŠLJUKA
Petrijanec
KONTAKT: Ivan Kutnjak
Handy: +385 (0) 98 267 026



JAGDHAUS TOPOLJE
Ivanić Grad
KONTAKT: Vinko Prutki
Handy: +385 (0) 98 719 400



JAGDHAUS NOVALJA
Novalja
KONTAKT: Toni
Handy: +385 (0) 98 811 708



JAGDHAUS KRIPANJ
Čavle
KONTAKT: Marinko Linić
Handy: +385 (0) 99 6515 258



JAGDHAUS RADOVANJA
Radovanja
KONTAKT: Marinko Linić
Handy: +385 (0) 99 6515 258



JAGDHAUS LIVIDRAGA
Gerovo
KONTAKT: Josip Malnar
Handy: +385 (0) 98 448 208



JAGDHAUS LUBANJ
Kastav
KONTAKT: Livio Benčan
Handy: +385 (0) 91 7907 148



JAGDHAUS LEPI
Opatija
KONTAKT: Dušan Mušćo
Handy: +385 (0) 91 2726 921



JAGDHAUS POLANE
Delnice
KONTAKT: Ivica Andlar
Handy: +385 (0) 98 448 436



JAGDHAUS DRAGA LUKOVDOLSKA
Lipov vrh
KONTAKT: Jure Kramarić
Handy: +385 (0) 98 9988 158



JAGDHAUS REPNO
Gornje Jelenje
KONTAKT: Ivan Bakarčić
Handy: +385 (0) 99 5770 484



PUNTA KRIŽA
Nerezine
KONTAKT: Konstante Sokolić
Handy: +385 (0) 91 7684 938



JAGDHAUS LITORIĆ
Nadvučnik
KONTAKT: Hrvatske šume
Handy: +385 (0) 98 447 946



JAGDHAUS KAMENA NJIVA
Breza
KONTAKT: Livio Benčan
Handy: +385 (0) 91 7907 148



JAGDHAUS VRH DRAGI
Ispod Tuhobića
KONTAKT: Ivan Bakarčić
Handy: +385 (0) 99 5770 484



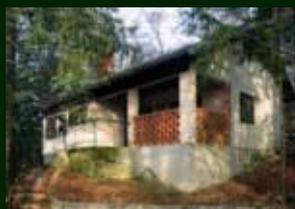
JAGDHAUS UHANJ
Drivenik
KONTAKT: Boris Miklič
Handy: +385 (0) 98 448 741



JAGDHAUS DELNICE
Delnice
KONTAKT: Hrvatske šume
Handy: +385 (0) 98 447 946



JAGDHAUS GRABOROVA GRIŽA
Rupa
KONTAKT: Livio Benčan
Handy: +385 (0) 91 7907 148



JAGDHAUS BRDO
Opatija
KONTAKT: Dušan Mušćo
Handy: +385 (0) 91 2726 921



JAGDHAUS CETIN
Vrbovsko
KONTAKT: Miroslav Božić
Handy: +385 (0) 91 5409 870



A close-up photograph of a deer's antlers, showing the texture and branching structure. The antlers are illuminated from the side, creating a warm, golden glow. The background is a soft, out-of-focus green, suggesting a natural outdoor setting. The antlers are the central focus of the image, with one large branch on the left and several smaller ones on the right.

MIT DEN AUGEN DES JÄGERS

Mit den Augen des Jägers betrachtet bietet Kroatien einen vollkommenen Jagdgenuss: Der langsame und ruhige Pirschgang durch das Jagdgebiet, das Ansitzen auf einen alten Rehbock oder Fuchs, wobei das Herz vor Aufregung *bis zum Halse schlägt*, oder manche laute Treibjagd auf Wildschweine oder Fasane mit den unerlässlichen Jagdhunden als Jagdbegleiter, nach der sich die Jäger am Lagerfeuer am Rande des Waldes treffen, um Eindrücke auszutauschen oder einfach die Seele baumeln zu lassen.

JAGDAGENTUREN

REGION SISAK-MOSLAVINA

REISEBÜRO LATERNA
SISAK D.O.O.
Trg Ante Starčevića 13, 44 000 Sisak
Tel.: +385 (0) 44 524 896
E-Mail: ta-laterna@skt-com.hr

HERMELIN D.O.O.
Mikšića 10, 44317 Popovača
Tel.: +385 (0) 44 652 334
E-Mail: pa-hermelin@skt-com.hr
Web: www.hermelin.hr

REGION ZAGREB UND STADT ZAGREB

HUBERTUS D.O.O.
Savska 142, 10 000 Zagreb
Tel.: +385 (0) 1 6192 090
Fax: +385 (0) 1 6192 090
E-Mail: mco@zgt-com.hr

AS – LOVNI TURIZAM D.O.O.
Hegedušićeva 4, 10 000 Zagreb
Tel.: +385 (0) 1 2312 685
Fax: +385 (0) 1 2312 685
E-Mail: vanja@huntincesma.com

MAR. LOV D.O.O.
Meštrovićev trg 8, 10 000 Zagreb
Tel.: +385 (0) 1 6677 161
Fax: +385 (0) 1 6677 161
E-Mail: grgur.marusic@zg.htnet.hr,
info.marlov@zg-t-com.hr
Web: www.marlov.com

SILVAGINA D.O.O.
Ljubijnska 70, 10 040 Zagreb
Tel.: +385 (0) 1 2917 768
E-Mail: iskalfa@inet.hr

LOVSTVO GMIŽIĆ
Čička Poljana 109, 10 415 Novo Čiče
Tel.: +385 (0) 1 6236 123
E-Mail: gord@zgt-com.hr

VELMOD D.O.O.
Seljine brigade 62, Staro
Čiče, 10 419 Vukovina
Tel.: +385 (0) 1 6230 467
E-Mail: matija.jagodic@zg.htnet.hr

HRVATSKE ŠUME TOURS
F. Vukotinovića 2, 10 000 Zagreb
Tel.: +385 (0) 1 4804 231
E-Mail: tours@hrsume.hr

REGION SPLIT-DALMATIEN

ŠLJUKA TRAVEL D.O.O.
Gospinica 7, 21 000 Split
Tel.: +385 (0) 21 389 720
Fax: +385 (0) 21 389 720
E-Mail: beccaccia@email-t-com.hr
Web: www.caccia-beccacce.com

MEDITERAN TRADING – SPLIT
Žrnovnička 6, 21 000 Split
Tel.: +385 (0) 21 532 531
E-Mail: info@mediterantrading.hr

GEWERBEBETRIEB ARMIRAČ
Alojzija Stepinca 14, 21 000 Split
Handy: +385 (0) 98 287 085

DALMACIJALOV D.O.O.
Gupčeva 10, 21 000 Split
Tel.: +385 (0) 21 489 678
Fax: +385 (0) 21 489 678
Web: www.dalmacijalov.com

LJILJANA D.O.O.
Gornje Ogorje bb, 21 206 Donje Ogorje
Tel.: +385 (0) 21 663 317

REISEBÜRO OSTROG D.O.O.
Kaštel Lukšić, Obala Kralja
Tomislava 17, 21 215 Kaštel Lukšić
Tel.: +385 (0) 21 227 594
Fax: +385 (0) 21 227 594
E-Mail: anamaria.durdov@st-t-com.hr
Web: www.beccaccie.com

REGION ZADAR

AUROMAR ZADRUGA, ZADAR
Stjepana Radića 2 b, 23 000 Zadar
Tel.: +385 (0) 23 305 616
Fax: +385 (0) 23 305 616
E-Mail: mar.dordo@gmail.com

SETER D.O.O.
Stadionska 3 a, 23 000 Zadar
Tel.: +385 (0) 23 315 180
Web: www.setter.hr

ROG D.O.O.
Žman 39, 23 282 Žman
Handy: +385 (0) 98 264 403

REGION ŠIBENIK-KNIN

TIERARZTAMBULANZ ŠIBENIK D.O.O.
Kralja Zvonimira 83, 22 000 Šibenik
Tel.: +385 (0) 22 333 556
E-Mail: veterinarska.ambulanta.more@si-t-com.hr

FERARA – TOURS
Luke 3, 22 212 Tribunj
Tel.: +385 (0) 22 446 433
Fax: +385 (0) 22 446 433
Handy: +385 (0) 98 337 631

REGION LIKA-SENJ

J&P AGENT D.O.O.
Nikole Suzana 25/11, 53 270 Senj
Tel.: +385 (0) 53 884 554
E-Mail: jip-agent@gs-t-com.hr
Web: www.jip-agent.com

LAGOSTA K.D.
Duriba bb, 53 206 Brušane
Tel.: +385 (0) 53 574 575
Fax: +385 (0) 53 574 575
E-Mail: lagosta.k.d@gs-t-com.hr

KRPAN – LOV D.O.O.
Stjepana Radića 41, 53 202 Perušić
Handy: +385 (0) 98 341 043
E-Mail: info@krpan-lov.com
Web: www.krpan-lov.com

REGION VARAŽDIN

ZELENDVOR D.D.
Petrijanečka bb, 42 206
Petrijanec, Nova Ves
Tel.: +385 (0) 42 209 944
E-Mail: info@zelendvor.hr

MARTINČEVIĆ D.O.O.
Cerje Nebojse 198, 42 243 Maruševac
Tel.: +385 (0) 42 759 759
E-Mail: martincevic@vz.htnet.hr
Web: www.martincevic.hr

REGION MEĐIMURJE

GAMA LOV D.O.O.
Kralja Zvonimira 38, 40 323 Prelog
Tel.: +385 (0) 40 379 722
E-Mail: gama-lov@zgt-com.hr

REGION VUKOVAR-SRIJEM

REISEBÜRO CONTRA
B. Radića 32, 32253 Komletinci
Tel.: +385 (0) 32 391 777
Fax: +385 (0) 32 391 777
Web: www.contra.hr

REGION BROD-POSAVINA

STARI RIBNJAK D.O.O.
Oriovac bb, 35 250 Oriovac
Handy: +385 (0) 98 341 835

GEWERBEBETRIEB FÜR HANDEL
UND GASTWIRTSCHAFT HUBERT
Kralja Zvonimira 199, 35 400 Nova Gradiška
Handy: +385 (0) 95 906 3000

REGION BJELOVAR-BILOGORA

GEWERBEBETRIEB MIT
TIERARZTPRAXIS BIONDIĆ
Trg kralja Tomislava 7, 43 293 Veliki Zdenci
Tel.: +385 (0) 43 427 214

KOD FRANCUZA D.O.O.
Zeleni brijeg 38 b, 43 500
Daruvar – Vrbovac
Tel.: +385 (0) 43 332 977
Fax: +385 (0) 43 332 977
E-Mail: kod-francuza@inet.hr

FINAG D.D.
Petra Svačića 42, 43 280 Garešnica
Tel.: +385 (0) 43 675 600
Fax: +385 (0) 43 675 600
E-Mail: finag@bjt-com.hr
Web: www.finagdd.hr

REGION PRIMORJE-GORSKI KOTAR

MARINA TOURS D.O.O.
Obala 81, 51 521 Punat
Tel.: +385 (0) 51 854 375
E-Mail: info@marina-tours.hr
Web: www.marina-tours.hr

P. A. MATULJI TOURS D.O.O.
Maršala Tita bb, 51 211 Matulji
Tel.: +385 (0) 51 275 055

M. D. M. HUNTER D.O.O.
Cernik 25 a, 51 219 Čavle
Tel.: +385 (0) 51 372 021
Fax: +385 (0) 51 372 021
E-Mail: mdm_hunter@yahoo.com

P. A. IGEN

Bašćanska Draga 1 b,
51 222 Bašćanska Draga
Tel.: +385 (0) 51 844 095
Fax: +385 (0) 51 844 095
Web: www.igen.hr

ATLAS D.O.O.

Krmpotska 21, 51 250 Novi Vinodolski
Tel.: +385 (0) 51 245 664
E-Mail: info@atlasadria.com

REGION VIROVITICA-PODRAVINA

NIK – ORAHOVICA D.O.O.

Bankovci 57, 33 513 Zdenci
Tel.: +385 (0) 33 646 284
E-Mail: nikola.komljenovic@vt.t-com.hr

CHAMPION D.O.O.

Vladimira Nazora 49, 33 520 Slatina
Tel.: +385 (0) 33 553 222
E-Mail: champion@vt.t-com.hr

REGION KARLOVAC

VALDEMAR, PUTNIČKA AGENCIJA

Banjavčičeva 10, 47 000 Karlovac
Tel.: +385 (0) 47 611 609
Fax: +385 (0) 47 611 609
E-Mail: valdemar@ka.t-com.hr

REGION OSIJEK-BARANJA

NENADO TRADE D.O.O.

Kralja Tomislava 50, 31 500 Našice
Tel.: +385 (0) 31 611 295
E-Mail: krndija2@net.hr

PANONIJA HUNTING TOURS

Stjepana Radića 43, 31 421
Satnica Đakovačka, Gašinci
Tel.: +385 (0) 31 813 561
E-Mail: panonija-hunting-tours@live.de
Web: www.panonijahunting.com

BALKAN LOV D.O.O.

Strossmayerova 335, 31000 Osijek
Tel.: +385 (0) 31 379 200
E-Mail: drazen.lozic@balkan-hunting-co.com
Web: www.balkan-hunting-co.com

REGION KOPRIVNICA-KRIŽEVCI

KTC REISEBÜRO D.D.

Nikole Tesle 18, 48 260 Križevci
Tel.: +385 (0) 48 628 513; 628 567
E-Mail: agencija@ktc.hr

LANDTOURISMUS JAKOPOVIĆ

Marijanska 123, 48 327 Molve
Tel.: +385 (0) 48 892 141

DER KROATISCHE JAGDVERBAND

HUBERTUS HLS

Vladimira Nazora 63, 10 000 Zagreb
Tel.: +385 (0) 1 4834 560
Fax: +385 (0) 1 4834 557
E-Mail: hls@hls.t-com.hr
Web: www.hls.com.hr

KAPITALE JAGDTROPHÄEN IN
DER REPUBLIK KROATIEN

Verifiziert vom CIC-*ad-hock*-Ausschuss für die Bewertung von Trophäen und Ausstellungen

ROTHIRSCH, *Geweih*, Jagdgebiet Garjevica, Jäger Ivica Todorčić, 261,81 CIC t, 2003.
DAMHIRSCH, *Geweih*, Jagdgebiet Garjevica, Jäger Ivica Todorčić, 212,34 CIC t, 2004.
AXISHIRSCH, *Geweih*, Jagdgebiet Brijuni, Jäger Ivan Krajačić, 309,70 CIC t, 1966.
REHBOCK, *Gehörn*, Jagdgebiet Podravlje, Jäger Hubert Kišpal, 196,98 CIC t, 2008.
MUFFLON, *Schnecken*, Jagdgebiet Kalifront, Jäger Ante Lušić, 237,25 CIC t, 2008.
GAMSBÖCK, *Kruken*, Jagdgebiet Sveti Juraj, Jäger Damir Vrhovnik, 120,13 CIC t, 2007.
GAMSGEISS, *Kruken*, Jagdgebiet Jablanac, Jäger Božidar Šegota, 118,92 CIC t, 2004.
KEILER, *Hauer*, lovište Jagdgebiet, Jäger Mirko Hećimović, 149,25 CIC t, 1995.
BRAUNBÄR, *Decke*, Jagdgebiet Risnjak, Jäger Pavo Balatinac, 488,11 CIC t, 2004.
BRAUNBÄR, *Schädel*, Jagdgebiet Risnjak, Jäger Pavo Balatinac, 62,20 CIC t, 2004.
BRAUNBÄR, *Schädel*, Jagdgebiet Višnjevica, Jäger Ivica Vugrinec, 62,60 CIC t, 2008.
WILDKATZE, *Balg*, Jagdgebiet Ravna Gora, Jäger Nikola Hibler, 70,00 CIC t, 1991.
WILDKATZE, *Schädel*, Jagdgebiet Velika kapela, Jäger Milan Pavelić, 20,00 CIC t, 1977.
DACHS, *Schädel*, Jagdgebiet Dalj, Jäger Antonio Kovčalića, 23,51 CIC t, 2007.
FUCHSFÄHE, *Schädel*, Jagdgebiet Prelog, Jäger Mladen Mezga, 25,00 CIC t, 2001.
SCHAKAL, *Decke*, Jagdgebiet Opeke II, Jäger Marijan Grubešić, 47,38 CIC t, 2006.
SCHAKAL, *Schädel*, Jagdgebiet Banovci, Jäger Zvonimir Medverec, 26,49 CIC t, 2009.



DANKSAGUNG

Archäologisches Museum, Split
Erzbistum Đakovo–Osijek, Đakovo
Galerie Generalić, Hlebine
Galerie der Bildenden Künste, Osijek
Städtisches Museum, Varaždin
Städtisches Museum, Vinkovci
Jagdmuseum (HLS), Zagreb
Museum von Međimurje, Čakovec
Museum von Turropolje, Velika Gorica
Kunst- und Gewerbemuseum, Zagreb
Heimatismuseum von Konavle, Čilipi
Heimatismuseum Stjepan Gruber, Županja
Heimatismuseum, Vela Luka



DIE JAGDVERBÄNDE DER REGIONEN VON KROATIEN UND DER STADT ZAGREB haben eine gemeinsame Dachorganisation, den Kroatischen Jagdverband, der 55 Tausend Jäger zählt. Dieser Verband und seine Mitglieder tragen Sorge um die Tierpflege und die vorschriftsmäßige Wildjagd und damit auch um den Naturschutz und die Naturerhaltung. Der Kroatische Jagdverband wurde 1925 in Zagreb gegründet und im Jahr 1992 in den Internationalen Jagd- und Wildschutzrat CIC aufgenommen.

DER KROATISCHE JAGDVERBAND

Nazorova 63, 10000 Zagreb, Hrvatska
Telefon: +385 (0) 1 4834 560
Telefax: +385 (0) 1 4834 557
E-mail: hls@hls.t-com.hr
Web: www.hls.com.hr



DAS JAGDGEBIET JELAS ĐOL ist in der Jagdgeschichte dafür bekannt, dass hier im Revier Crnac bei Orahovica vor mehr als hundert Jahren, genauer, am 17. September 1894, der deutsche Jäger Adolf Kosmack einen kapitalen Hirschbock erlegt hat, dessen Geweih unter die am höchsten bewerteten Exemplare weltweit hätte eingereiht werden können. Erst im Jahr 1958 wurde es, dank Karl Loze, offiziell mit 257,92 CIC t bewertet. Im Augenblick des Abschusses hatte es imposante 259,06 CIC t. Die Kosmacks kamen leider zu spät zur Weltausstellung. Wenn sie rechtzeitig gekommen wären, wäre das eine der stärksten Trophäen gewesen.

VORSCHRIFTEN FÜR AUSLÄNDISCHE JÄGER



Ausländischen Personen wird der Jagdschein oder die Erlaubnis zum Tragen einer Jagdwaffe anerkannt, wenn sie sie gemäß den Vorschriften des Landes, aus dem sie kommen, erworben haben (Geschäftsordnung über Jagdbedingungen und –art, Narodne novine, Nr. 62/06). Aufgrund dieser Dokumente stellt der Kroatische Jagdverband ausländischen Jägern einen Jagdalausweis aus. Den Antrag für die Herausgabe eines Jagdalausweises stellt der Jagdbevollmächtigte, in dessen Jagdgebiet die ausländische Person während des betreffenden Kalenderjahres erstmals jagt. Ein solch ausgestellter Jagdalausweis ist bis Ende des Kalenderjahres gültig und gilt für alle Jagdgebiete in Kroatien. Ausländische Personen oder Gruppen, die beabsichtigen, in Kroatien Wild zu jagen, sind verpflichtet, vorher vom Jagdbevollmächtigten eine schriftliche Einladung zur Jagd zu erwirken. Den Jagdalausweis beantragt die ausländische Person durch den Jagdbevollmächtigten, wenn sie zum ersten Mal zur Jagd nach Kroatien kommt. Der Jagdalausweis gilt vom Ausstellungstag bis zum Ende des Kalenderjahres, in dem er ausgegeben wurde, sowie für das gesamte Gebiet der Republik Kroatien. Nach Erhalt des Jagdalausweises kann der Jagdbevollmächtigte ausländischen Personen auf vorgeschriebenem Formular eine schriftliche Jagderlaubnis erteilen (Erlaubnis zur Wildjagd), ohne die eine Jagd nicht erlaubt ist. Der Jagdbevollmächtigte oder die Person, die sich mit Jagdtourismus befasst, sind verpflichtet, ausländische Jäger vor Abschuss des Wildes mit allen Rechten und Pflichten, die aus den Bestimmungen des Jagdgesetzes (Narodne novine Nr. 140/05) und den untergesetzlichen Vorschriften hervorgehen, bekannt zu machen.

WAFFEN



Eine ausländische Person, die sich auf der Durchreise befindet oder wegen der Jagd nach Kroatien kommt, kann eine Waffe und die dazugehörige Munition über die Staatsgrenze bringen, wenn sie in seinem Reisedokument eingetragen sind. Der Eintrag der Waffe und der Munition in das Reisedokument wird von der diplomatischen Vertretung bzw. vom Konsulat der Republik Kroatien vorgenommen, wenn die ausländische Person nach den Vorschriften des Staates, in dem sie wohnt, eine Genehmigung zum Tragen dieser Waffe besitzt. Wenn Waffe und Munition nicht im Reisedokument eingetragen sind, gibt die Grenzpolizei eine Erlaubnis zur Einfuhr der Waffe aus, wenn die ausländische Person die Genehmigung zum Tragen dieser Waffe gemäß den Vorschriften des Staates, in dem sie ihren Aufenthalt hat, besitzt. Die ausländische Person, die eine Jagdwaffe nach Kroatien einführt, muss eine schriftliche Einladung eines Jagdbevollmächtigten für das Jagdgebiet haben, in dem sie jagen wird. Es ist erlaubt, Wild nur mit einer Jagdwaffe und Jagdpatronen zu erlegen, die der Stärke und Widerstandsfähigkeit der zu jagenden Wildart entspricht. Jagd Waffen sind Jagdgewehre, Pistolen und Revolver. Hochwild ist nur mit einer Kugel aus einer Jagdwaffe mit Glattnlauf, Kaliber 10, 12, 16 oder 20 zu schießen. Es ist verboten, Wild mit automatischer Waffe sowie halbautomatischer Waffe mit Glattn- oder Nutenlauf zu schießen, wenn das Ladebrett mehr als zwei Patronen aufnehmen kann (Jagdgesetz).

DIE AUSFUHR VON TROPHÄEN



Wildtrophäen darf man aus dem Jagdgebiet und aus Kroatien ausführen, wenn eine vorgeschriebene Trophäenliste und eine Bestätigung über die Herkunft des Wildes, die vom Jagdbevollmächtigten des Jagdgebietes ausgestellt wird, und das Veterinärzertifikat HVI 32-5A EU für Vogel- und Paarhufer, die aus ganzen, unbearbeiteten Teilen bestehen, bzw. das Veterinärzertifikat HVI 32-4A für bearbeitete Trophäen von Vögeln oder Paarhufern vorgelegt werden können. Jagdtrophäen, die sich in der Gruppe befinden, die fünf Punkte niedriger bewertet sind als die kapitalste nationale Trophäe, können aus Kroatien ausgeführt werden, wenn diese Bewertung von dem Ständigen nationalen Ausschuss für die Bewertung von Trophäen und Ausstellungen c.i.c vorgenommen wurde. Mit einer Bestätigung über die Herkunft des Wildes kann der Jäger für seinen persönlichen Bedarf 10 kg Wildbret (Produkte tierischer Herkunft für den persönlichen Bedarf) aus Kroatien ausführen. (Geschäftsordnung über Ausfuhrbedingungen für persönliche Sendungen)

JAGDHUNDE



Ausländische Staatsbürger können für die Jagd auf dem Territorium Kroatiens Jagdhunde führen, die im Land, aus dem sie kommen, registriert sind und eine Prüfung gemäß den Vorschriften dieser Länder abgelegt haben. Bei Überschreiten der Grenze muss der Eigentümer oder Führer des Jagdhundes einen Reisepass für den Hund besitzen. (Geschäftsordnung über Rassen, Zahl und Nutzungsart von Jagdhunden für die Jagd, Narodne novine, Nr. 62/06).

IMPRESSUM



VERLEGER

Kroatische Zentrale für Tourismus

FÜR DEN VERLEGER

Mag. Sc. Niko Bulić, *Direktor*

MITVERLEGER

Kroatischer Jagdverband

FÜR DEN MITVERLEGER

Đuro Dečak, *Präsident*

REDAKTEURIN

Slavija Jačan Obratov

REDAKTIONSASSISTENTIN

Iva Puđak

FACHREDAKTEUR

Ivica Budor, *Sekretär des Kroatischen Jagdverbandes*

FACHLICHE MITARBEIT

Marijan Lekić, *Chefredakteur des Lovački vjesnik (Jagdzeitung)*
Mladen Milašinović, *Leiter des Jagdmuseums in Zagreb*

REZENSION

Prof. Dr. Sc. Zvonko Mustapić

KONZEPTION

Milan Sivački

TEXT

Miroslav Ambruš-Kiš

REDAKTEUR

Mario Rebac

ÜBERSETZUNGEN

Michael Nekić, Volga Vukelja Dawe (*Englisch*); Srđan Kovač, Céline Mollaert (*Französisch*); Ana Marfa Valencia Špoljarić, Anna Prats Valldeperas (*Spanisch*); Željka Belušić, Helena Smiljanić, Guido Villa, Maja Zaroli (*Italienisch*); Andrea Mataija, Marina Orešković (*Deutsch*)

LEKTOREN

Linda Rabuzin (*Englisch*); Ana Pulić (*Spanisch*); Rachele Arcese (*Italienisch*); Karin Gazarek (*Deutsch*); Asiatis (*Französisch*)

ART-DIREKTOR

Bojan Sivački

AUTOREN DER FOTOS

Mario Romulić und Dražen Stojčić (*Wild in freier Wildbahn*), Ivo Pervan (*Jagdmotive*), Zvonimir Tanocki (*Wild, ethnografische Jagdmotive, Jagdobjekte*), Dražen Bota (*Jagdgastronomie*), Boris Krstinić (*Bär, Wolf*), Roman Ozimec (*istrischer Treiber, posavinischer Treiber*), Krešimir Žanetić (*Gämse*), Maja Strgar Kurečić, Krunoslav Rac, Romeo Ibrišević, Nenad Reberšak, Mario Hlača, Goran Šafarek, Tomislav Šporer, Pavle Vratarić, Sergio Gobo, Nino Marccuti, Srećko Budek, Saša Pjanić, Siniša Sović, Andrej Švoger und Zlatko Smerke

DIGITALE BILDBEARBEITUNG

Dean Roksandić

MATERIALVORBEREITUNG

Zvonimir Tanocki und Ivica Stanko

UMBRUCH

Goran Raukar

KARTOGRAFIE

Konzeption: SHM © 2010.
Künstlerische Gestaltung: Stjepan Ivanec
Geografische Bearbeitung: Branimir Mock
Digitale graf. Bearbeitung: Petra Blažinčić
Design: Goran Raukar

PRODUKTION

SHM

DRUCK

Druckerei Velika Gorica

VERLAG

Kroatische Zentrale für
Tourismus © 2010.
Kroatischer Jagdverband © 2010.

Der Verleger garantiert keine absolute Genauigkeit der hier veröffentlichten Informationen und haftet nicht für eventuelle Ungenauigkeiten oder Änderungen dieser Informationen.

GRATIS




KROATIEN
kroatische Zentrale für Tourismus

